



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

11 | 2011

15. November bis 14. Dezember

KUNST

übergegriffen

Frédéric d'Ard trifft Julec Mann
in der Sparkasse Mainfranken

BÜHNE

ausgezeichnet

Kulturmedaille für Würzburger
Theater Augenblick

neueröffnet

Theater Meiningen erstrahlt
in neuem alten Glanz

MUSIK

preisgekrönt

Im Gespräch mit Schauspieler
und Sänger Ulrich Tukur

SPEZIAL

widergespiegelt

Trauerkultur versteht dem Leben
Zeichen zu setzen

LEBENSART

mitgesummt

Ein großes Weihnachtsspecial
weckt Vorfreude aufs Fest



Von Exotik und Gefahr

Knauf-Museum Iphofen präsentiert bis 22. Januar Karl Mays Traumwelten

DAS MEININGER THEATER-DOPPEL

WILLIAM SHAKESPEARE **MASS FÜR MASS**

RICHARD WAGNER **DAS LIEBESVERBOT**
oder DIE NOVIZE VON PALERMO

Anlässlich des 180. Jubiläums unseres Theaters erinnern wir uns gezielt an die Tradition der Meininger, die durch den Theaterherzog Georg II. geprägt wurde. Seine Theaterreform prägt bis heute das europäische Theater. Seine Pflege der Klassiker und sein Engagement für die zeitgenössischen Theaterkünstler werden uns weiterhin in unserem Bestreben leiten. Williams Shakespeare war einer der Lieblingsautoren des Herzogs. Richard Wagner ein wichtiger Impulsgeber. So möchte das Meininger Theater-Doppel diesen Dichter und den Komponisten in einem Doppelabend vorstellen.

TERMINE

DO 29.12.2011 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
FR 30.12.2011 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

FR 13.01.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
SA 14.01.2012 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

FR 20.01.2012 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**
SA 21.01.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**

FR 16.03.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
SA 17.03.2012 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

SA 12.05.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
SO 13.05.2012 15:00 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

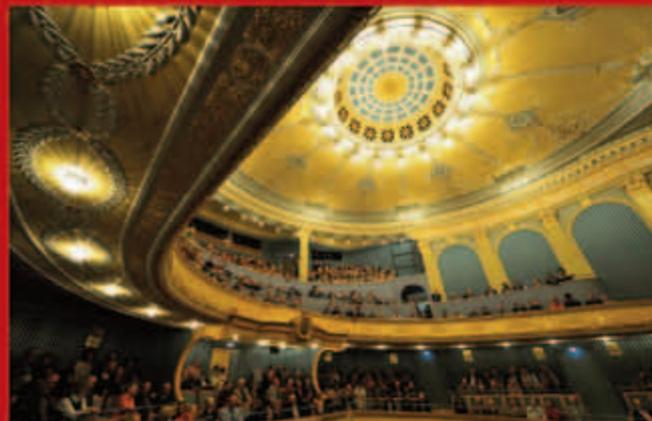
SA 26.05.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
SO 27.05.2012 19:00 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

DO 21.06.2012 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**
FR 22.06.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
SA 23.06.2012 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

DO 05.07.2012 19:30 Uhr **MASS FÜR MASS**
FR 06.07.2012 19:30 Uhr **DAS LIEBESVERBOT**

Sämtliche Termine sind ab sofort buchbar!

Theaterkasse **03693-451 222 / 137**
Karten im Internet www.das-meininger-theater.de



DAS MEININGER THEATER
Südthüringisches Staatstheater
Bernhardstraße 5 · 98617 Meiningen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Mein Weg, meine Fehler, meine Einsamkeit, meine Illusionen, meine Gefühle, meine Träume, meine Hoffnungen, meine Erwartungen, meine Freuden, meine Leiden, deine, unsere, eure, ihre... alles dies kann dich hoch und höher bringen, aber auch am Boden zerstören. Es liegt an dir und deinem Weg, den du gehst!“ Mit diesem Aphorismus der deutschen Lyrikerin Irina Rauthmann läuten wir den Frühwinter ein, wenn auch nicht kalendrisch, aber auf jeden Fall kulturell. Erstmals beschäftigen wir uns im November mit Trauer, so kurz nach Allerheiligen und vor dem erneuten Vergnügensverboten am Volkstrauertag oder am Totensonntag. Wir beschreiten Wege, die man nach dem Tod von lieben Menschen gehen muss und sprechen über Zeichen. Aber auch das Glück steht wieder im Fokus unseres Interesses. Denn nichts ist wahr ohne sein Gegenteil: Hier schwingt die Schaukel des Lebens zwischen Weinen und Lachen und in ihr der Mensch. Gut lachen hat derzeit Meinungen, denn das Südthüringische Staatstheater hat hinter sich, was Würzburg noch bevorsteht: Die Neueröffnung nach dem Umbau! Und im Theater Schweinfurt geben sich die Stars die Klinke in die Hand: Joachim Busse in „November“, gefolgt von Walter Sittler, der sich in einem großen Monolog in Erich Kästner verwandelt. Metamorphosen stehen auch in der Musik an: Der Würzburger GMD Enrico Calessio erläutert seine Konzertkonzeption und bei den Würzburger Bachtagen steht ein Jubiläum ins Haus, nämlich „50 Jahre Bachchor“. Beim Jahreszeitenkonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau geht es romantisch, virtuos und zünftig zu und bei den Klaviertagen in Bamberg trifft Quadro Nuevo auf Sol Gabetta. Und damit wird quasi die stude Zeit eingeläutet: Allerorten vorweihnachtet es schon sehr: mit Gospelkonzerten, Weihnachtsmenüs zum Selber genießen oder zum Verschenken, mit bitter-süßen Widrigkeiten, ohne die das Leben unausstehlich wäre, und mit ganz viel zum Mitsummen im „Winter Wonderland!“

Ihr Leporello-Team



07 Glück und Leid

Fotografien von Gisèle Freund in der Jesuitenkirche Aschaffenburg



13 Feuertaufe bestanden

Nach 16 Monaten Umbauphase eröffnet das Theater Meiningen



19 Romantisch, virtuos, zünftig!

Das BKO setzt in den Jahreszeitenkonzerten auf Kontrapunkte



33 Kulinarisch kulturelle Kost ...

8. Bad Kissinger Genuss-Welten bieten 2012 zahlreiche Höhepunkte

SPEZIAL

- 4 „Zwischen Weinen und Lachen schwingt die Schaukel des Lebens ...
Annäherungen an den Begriff „Glück“ – Teil 5

KUNST

- 6 Von Exotik und Gefahren
Knauf-Museum Iphofen zeigt Karl Mays Traumwelten

7 Seitenwege

Sebastian Stumpf in der Kunsthalle Schweinfurt zu Gast

8 Eine ideale Ergänzung

Frédéric D'Ard und Julec Mann in der Sparkassengalerie Würzburg

BÜHNE

10 Licht- und Traumreisen

Das größte Varietéfestival der Welt schlägt zum 4. Mal in Sennfeld seine Zelte auf

11 Immer „frei Schnauze“

Die Improgruppe „Die Beutelboxer“ feiert ihr 20jähriges Jubiläum

14 Jenseits der Romantik

Gefeierte Uraufführung von „Les funérailles du désert“ im Mainfranken Theater

MUSIK

17 Metamorphosen und Suggestionen

Enrico Calessos Konzertkonzeption

20 Quadro Nuevo trifft Sol Gabetta

Vorweihnachtliche Konzerterlebnisse in Bamberg

21 Gehobener Dilettant

Leporello im Gespräch mit dem preisgekrönten Sänger und Schauspieler Ulrich Tukur

SPEZIAL

22 Dem Leben Zeichen setzen

Josef Hofmann im Gespräch mit Leporello über Tod, Trauer und Erinnerungskultur

23 RENNER

LEBENSART

27 Körperkultur: Sauer ist nicht lustig ...

28 Wein erleben: Weniger ist mehr

29 Essen erleben:

Aber bitte mit Schlagobers

30 Wir Franken e.V.: Mit den Schätzen der Region das Jahr ausklingen lassen

32 Lukurello:

Wo sich Esskultur entfalten kann

34 Bitter & Süß: Zarter Luxus

36 Weihnachten erleben:

Mitsummen erlaubt

DER FLANUER

44 Bamberg: Treffpunkt Natur

46 Unterwegs: Getunkt und geprägt

Glück ist...



Gisela Dörr, Webdesignerin „Crazy Heels“, Würzburg
...„mit seinem Leben zufrieden zu sein!“



Florian Meierott, Musiker mit Glücksterrier Mozart, Erlach
...das machen zu dürfen, woran mein Herz hängt!“



Herbert Kriener, Redakteur Main-Post, Würzburg
...„so einen kleinen frechen Jungen zu haben wie meinen Paul!“



Klaus Reder, Leiter der Kulturabteilung des Bezirks Unterfranken
...„wenn Menschen, von denen man nicht annimmt, dass sie miteinander können, sich begegnen!“

„Zwischen Weinen und Lachen“ Schaukel des Lebens und

Ein weiterer Versuch der Annäherung an den Begriff „Glück“ – mit zahlreichen neuen Statementen



Christiane Volk, Anwältin für Steuerrecht, Würzburg
...„ein schöner Moment!“

Glück ist vielschichtig. Es begegnet uns in den unterschiedlichsten Formen, Bereichen und Facetten unseres Lebens. Als großes umfassendes Glück macht es sich rar, in kleinen homöopathischen Dosen schleicht es sich aber wieder und wieder in unseren Alltag. Und wer offenen Auges durchs Leben geht, erkennt es auch. Und da beginnt das Problem: Wir sind so eingebunden in den ganz normalen Wahnsinn, dass wir auf „Auto-Pilot“ geschaltet haben und die kleinen aber feinen Glücksmomente rechts und links des Wegrandes gar nicht mehr sehen. Oder, dass wir, wie der amerikanische Ökonom Richard Easterlin es beschreibt, durch Gewöhnung und Vergleichen so abgestumpft sind, dass wir das, was wir haben, als selbstverständlich hinnehmen und es nicht mehr richtig zu schätzen wissen. Die „Halbwertszeit“ von Kleidung, Urlauben und Handys beträgt im Schnitt höchstens zwei Monate, meist weniger und dann ist es mit dem Glücks-

gefühl wieder vorbei. Das „Easterlin-Paradox“ ist ein Phänomen unserer Wohlstandsgesellschaft. „Denn die Tatsache“, so der US-Psychologe Abraham Maslow, „dass wir Glück erforschen, zeigt, dass wir nicht kalt, nass und hungrig sind und uns nicht primär auf die nächste Mahlzeit freuen und auf ein trockenes Plätzchen im Warmen!“ Die Kicks müssen bei unserer Prosperität schon andere sein, um Endorphine, Serotonin und Dopamin, die ausgeschüttet werden, wenn wir Glück empfinden, hinter dem warmen Ofen hervorlocken können.

„Glück, was ist Glück? Wer weiß es mir zu nennen? Was jeder sucht und was so wenige kennen. Wonach wir alle jagen stets und rennen. Wofür selbst Greise glühn noch und brennen – Glück, was ist Glück? Wer weiß es mir zu nennen?“ Auch der österreichische Dramatiker Friedrich Halm hatte auf die simple Frage „Was ist Glück?“, mit der sich Leporello nun schon seit fünf Ausgaben beschäftigt, keine zufriede-

denstellende Antwort gefunden, wie viele vor und nach ihm. So einfach und doch so schwer... Jon Christoph Berndt und Christine Koller starten in ihrem Buch „50 einfache Wege zum Glück“ einen erneuten Versuch, dem Glück auf die Spur zu kommen. Schon die Tatsache, dass es 50 Wege gibt, lässt vermuten, dass wir uns weiter auf dem Weg am „Glück“ abarbeiten – vielleicht mit Etappenerfolgen unterwegs, aber noch weit entfernt von einem Ziel und einer Antwort auf die Frage. Aber werfen wir einen Blick auf einige der 50 Wege, es kann ja nicht schaden...

Jeder ist seines Glückes Schmied, das ist altbekannt und dennoch sollte man es sich ab und an bewusst machen. Berndt und Koller plädieren für eine positive Lebenseinstellung. Dann sei es einfach, das Glücklichsein. Also war Thomas Alva Edison ein Halb-Glas-voll-Typ? Denn auf die Frage eines Reporters, ob er nach tausend erfolglosen Versuchen die Glühbirne zu konstru-



Karl-Georg Rötter, Redakteur Main-Post, Würzburg
...„muss man suchen, dann findet man es auch.“



Jörg Schuhmacher, Kunsthändler, Frankfurt
...„ein Meisterwerk zu entdecken und einen Liebhaber dafür zu finden.“



Ulrike Schillbach, Apothekerin, Kassel
...„die Begegnung mit lieben Menschen, die das Leben lebenswert machen!“



Philipp Reinheimer, Schauspieler, Mainfranken Theater Würzburg
...„eine gute Honig-Senf Soße!“

Glück ist...



Rudi May, Unternehmer, Würzburg
...„gesund zu sein und in der Runde mit lieben Menschen!“



Martina Weigel, medizinische Fachangestellte, Würzburg
„...eine Katze!“



Bernd van Elten, Marketingchef Staatlicher Hofkeller, Würzburg
...„eine liebe Frau, ein guter Freund und ein sehr gutes Glas Wein...der Rest kommt von allein!“

Lachen schwingt die in ihr der Mensch“

ts aus Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

ieren nicht total frustriert sei, antwortete er: Nein, jetzt kenne ich tausend Möglichkeiten, wie es nicht geht. Edison sah seine Misserfolge nicht als Niederlage, sondern als eine Erfahrung auf dem Weg zu seinem Ziel an. Ein Optimist, zweifelsohne. Als weiteren Baustein eines glücklichen Lebens nennen die Autoren „Achtsamkeit“. In Anlehnung an den Buddhismus fokussieren sie das ganz im Hier und Jetzt sein, so dass der Gegenstand unserer Wahrnehmung nur das gegenwärtige Dasein ist mit dem Zusatz noch, dieses nur wahrzunehmen und nicht zu bewerten. Dieser Haltung schließt sich auch die deutsche Lyrikerin Anke Maggauer-Kirsche an: „Wenn wir nicht achtsam sind, geht das Leben an uns vorüber, ohne dass wir es bemerken.“ Nummer drei der Wege zum Glück ist die kindliche Neugier, die man sich bewahren soll. Das scheint aber auch nicht so neu zu sein, wenn man sich das Statement des italienischen Philosophen und Mathematikers

Galileo Galilei anschaut: „Die Neugier steht immer an erster Stelle eines Problems, das gelöst werden will.“ Und wenn wir dem Forscherdrang nachgeben, verspüren wir „flow“ und sind glücklich (siehe September-Ausgabe Leporello). Berndt und Koller bemühen sich redlich und führen das „Lachen“ ins Feld. Auch nicht neu, denn Lachen ist bekanntlich die beste Medizin und wer über sich selbst lachen kann, hat gut Lachen. Und da schon der deutsche Schriftsteller Christian Morgenstern den Zusammenhang von Lachen und Glück kannte, muss wohl etwas dran sein: „Zwischen Weinen und Lachen schwingt die Schaukel des Lebens, zwischen Weinen und Lachen fliegt in ihr der Mensch.“ Lachen schafft Distanz zu Problemen, weil Humor Kräfte freisetzt, die uns sonst nicht zur Verfügung stünden, und durch die künstliche Überhöhung nimmt man zudem dem ganzen Sujet die Bedrohlichkeit. Manche Glücksforscher gehen sogar soweit, dass Humor

nicht nur befreiend wirke, sondern zudem Lustgewinn bringe. „Glück ist ein unvorhersehbarer Moment, in dem dein Herz mit Sprungfedern über Türme hüpf“, schmückt die deutsche Autorin und Malerin Ursula Schachschneider ihr Bild von „Glück“ wortreich aus. Doch wie können wir dieses Gefühl des Schwebens auf Wolke sieben erlangen, gar dauerhaft konservieren? In der Dezemberausgabe beleuchten wir weitere der „50 Wege“ von Jon Christoph Berndt und Christine Koller, wie zum Beispiel, den Weg der Dankbarkeit, den viele nicht mehr kennen, oder den Weg des Füreinander Daseins, den Weg der Wertschätzung, den Weg des inneren Reichtums oder den Weg des Aufrichtigseins, der wie es scheint in einem riesigen Irrgarten versteckt sein muss... In diesem Sinne, nehmen wir es mit Humor, denn wie ein japanisches Sprichwort sagt, kommt das Glück zu denen, die lachen!

Susanna Khoury

FOTOS: KHOURY



Gerhard Bleß, Bezirksvorsitzender Unterfranken und Mitglied des Landesvorstands des BLLV, Gaukönigshofen
„...eine der schönsten Trugschlüsse der Menschen!“



Lubina Hoeborn, Angestellte, Würzburg
„...ein gesundes Kind zu haben!“



Dr. Markus Mauritz, Pressesprecher Bezirk Unterfranken
...„bei sonnigem Wetter mit dem Kanu auf dem Main fahren!“



Hermann Mengler, Chef-Önologe Bezirk Unterfranken
...„dauerndes sich behaglich fühlen, naturverbunden, regional, aber auch über den Tellerrand hinausschauend und sich dabei sau wohl zu fühlen!“



Andrea Brandl, Öffentlichkeitsarbeit Städtische Sammlungen, Schweinfurt
„...nach einer anstrengenden Bergtour endlich die ersehnte Hütte zu erreichen, um dort im Sonnenschein ein kühles Getränk einzunehmen.“



Domenico Cannizzaro, Gastronom Gambero Rosso, Würzburg
„...Gesundheit, Familie und andere glücklich zu machen!“



ZUR PERSON

Der meistgelesene Schriftsteller deutscher Sprache wurde 1842 im Erzgebirge geboren und starb 1912 in Radebeul bei Dresden. Karl May stammte aus einer Weberfamilie, konnte kurze Zeit den Lehrerberuf ausüben und geriet unter widrigen Umständen auf die schiefe Bahn. Nach Jahren in Gefängnis und Zuchthaus gelang ihm eine beispiellose literarische Karriere. Zunächst schrieb er für Unterhaltungsmagazine und Zeitschriften, später wurde er mit dem Genre der „Reiseerzählungen“ zum populärsten Autor seiner Zeit. Schauplätze seiner Abenteuergeschichten sind meist der Wilde Westen Nordamerikas und der Orient. Erst in höherem Alter konnte Karl May zwei Reisen nach Nordafrika, Vorderasien und Nordamerika unternehmen. In den letzten Jahren seines Lebens verfasste er eine Reihe von symbolhaften Dichtungen, in denen er sich mit Fragen der Toleranz zwischen den Religionen und der Sorge um den Weltfrieden beschäftigt.

Die Ausstellung im Knauf Museum ist Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Von Exotik und Gefahr

Eine Ausstellung im Knauf-Museum Iphofen präsentiert Karl Mays Traumwelten

„Fast jeder hat irgendwann einmal Karl May gelesen, ob über oder unter der Bettdecke“, meint Markus Mergenthaler, Leiter des Knauf-Museums Iphofen. Für frühere Generationen traf das sicher zu, heute sieht es mit der selbstverständlichen Popularität von Deutschlands meistgelesenem Schriftsteller schon ein wenig anders aus. Dennoch: Karl May ist ein deutscher Mythos; er und vor allem die bekannteste Figur, die seine Phantasie ersonnen hat. Winnetou - so viel dürfte auch heute noch sicher sein - ist ein Name, den jeder kennt. Und: ein Gesicht, eine Gestalt, die jeder vor Augen hat. Allerdings in eigentümlicher Weise verändert. Denn so, wie Karl May seinen Winnetou beschrieben hat, kennen wir den Apatshenhäuptling wiederum nicht. Winnetou ist - ein wohl einzigartiges Phänomen in der Rezeption von Literatur - nur noch so denkbar, wie ihn der französische Schauspieler Pierre Brice in den 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts verkörpert hat. Das gleiche gilt im wesentlichen auch für Old Shatterhand alias Lex Barker.

Erkenntnisgewinn

Schon allein deshalb ist die neue Sonderausstellung im Knauf-Museum Iphofen bis 22. Januar 2012 ein Erkenntnisgewinn. Zeigt sie doch unter dem Titel „Karl Mays Traumwelten“ Grafik und Illustrationen zu



Die Illustrationen zu Karl Mays Werken wirken auf ganz eigene Weise.

Winnetou und all den anderen wunderbaren Gestalten, die Karl May geschaffen hat. Und damit die Bilder, die vor Pierre Brice & Co. im Bewusstsein der zahllosen Leser waren. Um beim edlen Häuptling der Mescalero-Apatshen zu bleiben: Viele Künstler, Grafiker und Illustratoren haben ihn in den letzten 130 Jahren gezeichnet und gemalt. Denn Karl Mays Werk war fast immer auch Bilderwelt; schon die allerersten Veröffentlichungen in Unterhaltungs- und Familienzeitschriften wurden von Illustrationen begleitet, die heute unter Sammlern hochbegehrt sind. Die erste Buchausgabe, begonnen 1892, wies zwar lediglich farbige Deckelbilder auf, aber später folgte dann die Reihe der illustrierten Reiseerzählungen mit Bildtafeln und Strichätzungen. Nach Karl Mays Tod 1912 wurde der Karl-May-Verlag gegründet, Sitz zunächst in Radebeul, später in Bamberg. Dort erschienen dann die berühmten Gesammelten Werke in jener „Grünen Ausgabe“, die Jungenherzen früherer Zeiten höher schlagen ließen. Al-

lein dafür wurde eine sehr große Anzahl von Titelbildern geschaffen, die den Nimbus von Karl May stets flankiert haben. Dazu kamen im Lauf des 20. Jahrhunderts noch Groschenhefte, Comics, Reklamebilder, Filmplakate und einiges mehr, die alle die Traumwelten Karl Mays transportierten und zu Traumwelten von einigen Lesergenerationen machten.

Müßig ist es hier, die Frage nach der „Kunst“ zu stellen. Die Illustrationen zu Karl Mays Werken wirken auf ganz eigene Weise. Sie haben letztlich alle mit Abenteuer, Exotik, Gefahr, Heldentum, Fernweh, Reisesehnsüchten zu tun. In der bunten Bilderwelt von heute, in der die gesamte Welt online verfügbar ist, strahlen sie eine naive Nostalgie aus, der man sich nur schwer entziehen kann. Vor allem dann nicht, wenn man einst wirklich unter oder über der Bettdecke Karl May gelesen hat. Und all die, die das bisher nicht getan haben, könnten durch diese Ausstellung erfahren, was sie versäumt haben. *Lothar Reichel*

FOTO: KNAUF MUSEUM

GALERIE
BERNHARD SCHWANITZ

1. Würzburger Biennale der Druckgrafik

Mit über 350 Arbeiten, von mehr als 40 int. Künstlern aus 50 Jahren, die größte Ausstellung in Deutschland.

Katharinengasse 1 97070 Würzburg www.leinwandundbronze.de

19. November bis 22. Dezember 2011

Mel Ramos
Richard Lindner
Paul Wunderlich
Bela Bachem
Klaus Böttger
Gerhard Hofmann
Horst Janssen
Dieter Portugal
Janosch
Bodo W. Klös
Dieter Eckert
Günter Filus
Ernst Fuchs
Willibrod Haas
Willi Kissmer
Edison da Luz
Günter Staschik
Igor Cracho
Dusan Polakovic
Alexej Vojtasek
Albin Brunovsky
Bojan Janjev
Enzo Ellero
Lisa Althaus
Raif Esser u. a.

Seitenwege

Sebastian Stumpf in der Kunsthalle Schweinfurt

Auch auf den zweiten Blick ist Aman geneigt zu glauben, die Bilder sind montiert. Doch dem ist nicht so. Ein junger Mann schwebt durch die Straßen von Lyon, scheint sich auf einer anderen Serie auf dem Kopf fortzubewegen. Daneben Videosequenzen, auf denen jener Mann von hohen Brücken in tiefe Fluten springt, ohne dass ein Mensch auch nur eine Regung zeigt.

Bei der agierenden Person handelt es sich um Sebastian Stumpf, der die erste Triennale der Stadt Schweinfurt und damit eine Einzelausstellung im großen Ausstellungsraum der Kunsthalle Schweinfurt gewann. "a way" ist die beeindruckende, leicht unwirklich anmutende Schau betitelt, die bis 12. Februar nicht nur optisch das ehemalige

Schwimmbad mit Raum hohen Projektionswänden erneut flutet, sondern auch mit den Vorstellungen von Raum und Körper, Bewegung und Stillstand, Authentizität und Inszenierung des Betrachters spielt. Mit erstaunlicher Körperbeherrschung führt Sebastian Stumpf in vermeintlich menschenleeren Gegenden fremder Städte gelassen waghalsige Aktionen aus, fotografiert diese zum Teil mit Selbstauslöser oder filmt sie, um sie später in serieller Reihung oder Endlosschleife per Projektor an die Wand zu werfen. Um seine Bewegungen auszuführen nutzt er Grenzbereiche, Lücken, Übergänge und architektonische Strukturen, die in der Kunsthalle komprimiert in Szene gesetzt werden. *sek*

FOTO: STUMPF



Ohne eine Regung von Passanten zu provozieren, springt Sebastian Stumpf am hellen Tag von Brücken in die Tiefe.

Glück und Leid

Fotografien von Gisèle Freund in der Jesuitenkirche

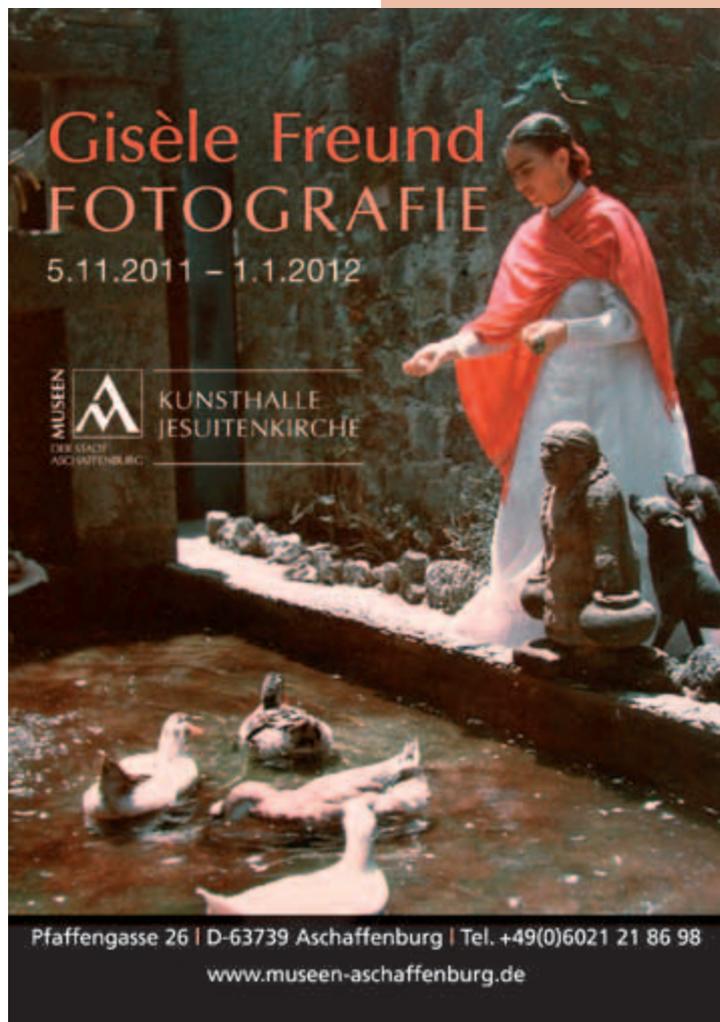
Porträtaufnahmen von Simone de Beauvoir, James Joyce und Virginia Woolf, Fotos von Philosophen wie Jean-Paul Sartre und Künstlern wie Marcel Duchamp, Frida Kahlo und Henry Matisse verliehen der im März 2000 im Alter von 92 Jahren gestorbenen Fotografin Gisèle Freund das Image einer Porträtistin des Geistes. Als Künstlerin hat sich die promovierte Soziologin selbst nie gesehen. "Ich hatte weder den Anspruch, Kunstwerke zu schaffen, noch neue Formen zu erfinden, sondern sichtbar zu machen, was mir am Herzen lag: der Mensch, seine Freuden und Leiden, seine Hoffnungen und Ängste", beschrieb die gebürtige Berlinerin die Intention ihrer Arbeit. Noch bis 30. Dezember erzählt die schlicht "Gisèle Freund. Fotografie" betitelte Ausstellung in der Kunsthalle Jesuitenkirche viele Geschichten von Glück und Leid. dabei stehen längst vergessene Ereignisse sowie die Porträts der intellektuellen Avantgarde der 40er bis 70er Jahre des 20. Jahrhunderts im Fokus des Ausstellungs. Schillernder und gleicher-

maßen unmittelbarer als jedes Boulevardmagazin es schildern könnte, vermitteln die Fotografien die unterschiedlichsten Eindrücke: Der Bogen streckt sich von interessant und reizvoll über lasziv-verrückt bis hintergründig und abgründig.

Bei ihren Fotografien verzichtete Gisèle Freund auf jegliche Art der Retusche. So sprechen ihre Bilder in ihrem schonungslosen Realismus ihre eigene Sprache.

Die schon früh politisch aktive Fotografin kommentierte mit ihren Arbeiten jedoch auch kritisch die Ereignisse ihrer Zeit und verursachte etwa mit ihrer Reportage über die legendäre First Lady Argentiniens, Evita Perón, 1950 einen Skandal, der zu einer diplomatischen Krise zwischen Argentinien und den USA führte. Gisèle Freund wurde daraufhin vom FBI zur "unerwünschten Person" erklärt. *Petra Jendrysek*

Die Ausstellung ist bis 1. Januar 2012
Dienstag von 14 bis 20 Uhr, Mittwoch bis
Sonntag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am
24., 25., 26. und 31. Dezember sowie am
1. Januar ist die Ausstellung geschlossen.



Gisèle Freund
FOTOGRAFIE

5.11.2011 – 1.1.2012

MUSEEN
DER STADT
ASCHAFFENBURG

KUNSTHALLE
JESUITENKIRCHE

Pfaffengasse 26 | D-63739 Aschaffenburg | Tel. +49(0)6021 21 86 98

www.museen-aschaffenburg.de

NACHTSTÜCKE

Was Carl Spitzweg bildsprachlich von der Nacht hielt und wie ihr ein Schnippchen zu schlagen sei, zeigt die Ausstellung „Nächtliche Sternstunden“ im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt vom 27. November bis 19. Februar 2012 mit zahlreichen Nachtstücken, die erstmals zu einer eigenen Gruppe aus dem reichen Bestand zusammengestellt werden. Freunde der Nacht und Carl Spitzwegs begegnen seiner Interpretation des Sterns von Bethlehem, dem Zapfenstreich oder der Frau mit Laterne. Sie werden Zeuge des Spitzwegschen Blickes auf ein Nächtliches Stelldichein. Das Museum Georg Schäfer wird erstmals den Versuch machen, diese Nachtbilder der Sammlung vollständig zu präsentieren. Zu sehen sein wird eine thematisch dicht geschlossene Übersicht anhand von mehr als 60 Werken in einem nachtgemäßen Ambiente.

Eine ideale Ergänzung

Frédéric d'Ard und Julec Mann stellen in der Sparkasse Mainfranken Würzburg aus

Ein junger wilder Maler und ein etwas gesetzterer Plastiker, der sich seit jeher der klassischen Schönheit und der edlen Form verschrieben hat, in einer Ausstellung direkt nebeneinander – kann das gut gehen? In der Galerie der Städtischen Sparkasse Mainfranken (Hofstrasse) funktioniert das ausgezeichnet. Obwohl der Dialog zwischen den beiden Künstlern so kontrovers ist, wie er kaum sein könnte, meint man, die beiden seien füreinander geschaffen.

Die Marmorplastiken von Frédéric d'Ard mit ihrer weichen Geschwungenheit, der erlesenen Eleganz und ihrem ruhigen abstrakten Formenvokabular bilden einen hervorragenden Kontrast zu den dynamischen aufgewühlt gestischen Malereien von Mann, der mit übergreifender großer Geste seine mitunter etwas sehr



Die Marmorplastiken von Frédéric d'Ard mit ihrer weichen Geschwungenheit bilden in der Sparkassengalerie einen hervorragenden Kontrast zu den dynamischen aufgewühlt gestischen Malereien von Julec Mann.

bunt geratenen „Taches“ auf die Leinwand im Miniatur bis zum Großformat hinwühlt.

Wie d'Ard entscheidet sich der 1980 geborene Mann, seinen Arbeiten Titel zu geben. Doch während sich bei d'Ard die Titel aus der Form ergeben („Vogel“, „Stele“), greift Mann in den Tiegel der Beliebigkeit. In seinen besten Arbeiten konzentriert er sich auf die Grundfarben mit Schwarz und Weiß, bevorzugt zusammenfassende große Ornamente (gern die Spirale), Skripturales, auch Nummern und Buchstaben und legt sie vor ein wahres Feuerwerk von Pinselhieben, berstenden Farbkaskaden, erregt fließenden Rinnsalen.

Farbtaumel

In dieser Begrenzung wirkt sein Farbtaumel noch überzeugend: da vibriert ein Künstler vor Kraft und will den Betrachter sichtlich überwältigen. Doch wenn dann noch Mischfarben dazu kommen – bevorzugt Türkis – erstickt der Verve im allzu Bunten. Allein wäre Julec Mann ein Kraftprotz, der aus allen Formnähten platzt.

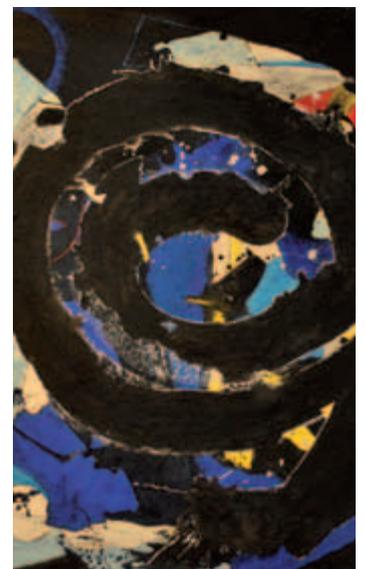
Allein wäre der seit 1980 in Deutschland lebende Rumäne Frédéric d'Ard eine etwas zu prätentöse Ode an die Schönheit. Er orientiert sich gerne am weiblichen Torso. Bricht geschmeidige Löcher in die schwellende Form.

Lädt die Hand zu Mitfühlen dieser klangvollen Delikatessen ein und bringt in „Charons Fähre“ sicher eines seiner Meisterwerk. Kurz: beide allein wären etwas zu viel von Allem. In diesem Zusammenhang ergänzen sie sich aber ideal.

Eva Suzanne Bayer

FOTOS: JENDRYSEK

Bis 27. Januar 2012. Die Ausstellung ist Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr und am Donnerstag von 8.30 bis 17.30 Uhr im 1. Stock des Beratungszentrums der Sparkasse Mainfranken zu sehen.



Julec Mann vibriert vor Kraft und will den Betrachter gar überwältigen.

KUNSTHALLE SCHWEINFURT

11. 11. 2011 – 11. 3. 2012

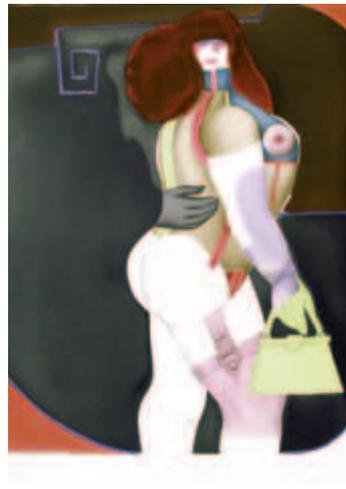
Figur pur

4 Künstler 4 Positionen

Bylandt-Rheydt
Kirchner
Lammeyer
Lindner

Rüfferstraße 4, Schweinfurt
www.kunsthalle-schweinfurt.de

10-17 Uhr, Do 10-21 Uhr
Mo geschlossen

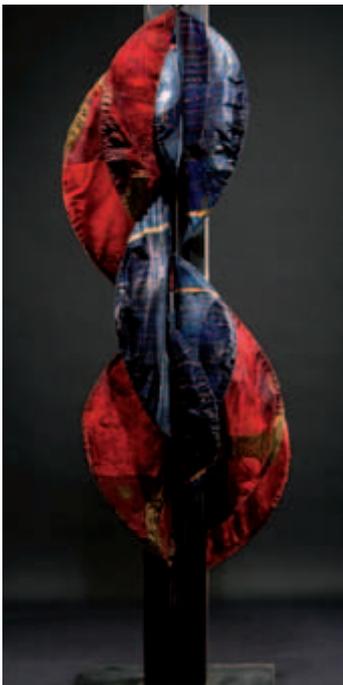
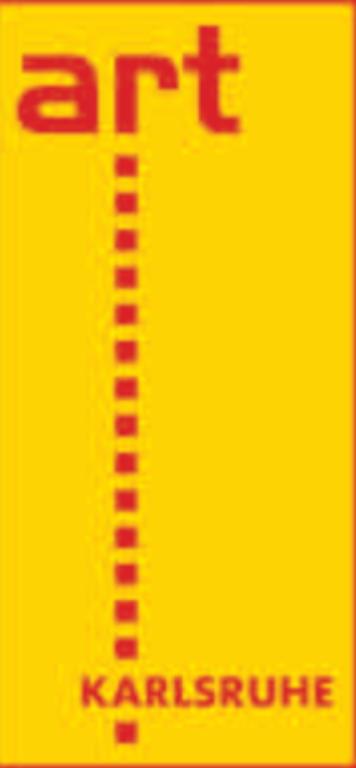


1. WÜRZBURGER DRUCKBIENNALE INS LEBEN GERUFEN

Unter dem Motto "Des Künstlers Muse - Sex sells" veranstaltet der Galerist und Künstler Bernhard Schwanitz in seiner Galerie (Katharinengasse 1 in Würzburg) vom 19. November bis 22. Dezember Würzburgs erste Biennale der Druckgrafik. Die rund 350 Arbeiten umfassende Sammlung stammt aus den Händen des Neuburger Galeristen und Sammlers Rainer M. Gintzel, der sich nach 25 Jahren aus dem Galeristenleben zurückziehen möchte und seine Kollektion in die Hände von Bernhard Schwanitz gelegt hat. Gezeigt werden Originaldruckgrafiken unterschiedlichster Techniken von bekannten Künstlern wie Horst Jansen, Richard Lindner, Paul Wunderlich oder Bele Bachem, um nur einige zu nennen. Die Schau schlägt einen Bogen von den 60er Jahren bis in die Gegenwart, wobei die 80er und 90er Jahre schwerpunktmäßig vertreten sind. Mit rund 60 Arbeiten in einer Studiomappe ist dem Werk des 1992 verstorbenen Künstlers Klaus Böttger ebenso ein Schwerpunkt gewidmet wie den Farbradierungen Gerhard Hofmanns.

sek/Fotos: Schwanitz

■ Vernissage: 19. November von 11 bis 16 Uhr. Die Galerie ist Donnerstag, Freitag und Samstag von 13 bis 19 Uhr geöffnet.



AUF SEIDE

Unterschiedlichste "Einblicke" gewährt die in Kitzingen lebende Malerin Barbara Alfén den Betrachtern in ihrer aktuellen Ausstellung von neuen Seidenbildern und -objekten die noch bis 15. Dezember in der WeinGalerie Schweinfurt (Neue Gasse 35) zu sehen sind. Die Lichtdurchlässigkeit der Seide zaubert im Tagesverlauf unterschiedlichste Stimmungen und Tiefen in die abstrakten Arbeiten, die zuweilen romanische und moderne Architektur mit ornamentalen Elementen des Jugendstils verbinden. Unzählige Experimente haben die gebürtige Aschaffenburgerin befähigt, neuartige Schicht- und Spachteltechniken zu entwickeln, die es erlauben, metallische Farben und Pasten sowie verschiedenste Werkstoffe mit der Seide zu verbinden.

sek/Foto: Alfén

Nachdenklich

Steffi Mayer in der Galerie Gabriele Müller in Würzburg

Zu den viel beachteten Künstlerinnen der Region gehört die Malerin Steffi Mayer, die bis zum 20. November in der Galerie Gabriele Müller in Würzburg neueste Arbeiten präsentiert. Auf den ersten Blick fällt ihre fetzige Leidenschaftlichkeit auf, die in ihren ausschließlich naturalistischen Bildern mit großer Leichtigkeit und Sicherheit einen neuen Bilderzyklus geschaffen hat. Mit einer ungewöhnlichen Stilsicherheit setzt sie Freunde und Familienangehörige in intimer oder „unbeobachteter“ Pose zuweilen aber auch gestisch oder charakteristisch ins Bild, dabei lässt sie sich nicht aus. In diesen Kontext gehören die Bilder „Stillende mit Kind“ oder die Abbildung „Vater mit Kind und Katze“, die sie allerdings mit der Unterzeile „Griechenlands Ertüchtigung“ versieht. Mit diesen abweichenden Unter-

zeilen stellt sie ihre Gemälde in einen über die bloße Abbildung hinausdeutenden kulturellen und gesellschaftlichen Zusammenhang. Dies wird besonders deutlich in den Arbeiten, die eine Stellungnahme zu großen Themen geradezu herausfordern wie „Erinnerung an Fukushima“ und „Eineurojobber“. Leiser wird sie in ihren Stillleben, „Im Weinberg“, „Iris“ und „Im Wald“. Hier erlebt der Besucher eine in Komposition und Farbigkeit hinreißende Malerin. Das Bild „Das kalte Herz“, das sie für das Plakat gewählt hat und damit in den Mittelpunkt dieser Ausstellung stellt, ein Krieger mit nacktem Oberkörper, schmalen Lippen und zusammengekniffenen Augen, zeigt jedoch eine nachdenkliche und verletzte Malerin, der es nicht um l'art pour l'art geht.

Reiner Jünger

FOTO: MAYER



Klassische Moderne
und Gegenwartskunst

8. - 11. März 2012

Messe Karlsruhe
www.art-karlsruhe.de

Mit den beiden Programmen „Avantgarde“ und „Lichtwelten“ hat Dirk Denzer zwei neue Themenshows kreiert.

Licht- und Traumreisen

Das größte Varietéfestival der Welt geht vom 3. bis 12. Mai 2012 in die vierte Runde



Von Magie bis Comedy, von Jonglage und Artistik bis zu Live-Musik-Acts - Dirk Denzers Varietéfestival „Magische Momente“ hat in den letzten Jahren zehntausende Besucher in seinen Bann gezogen. Am 3. Mai startet das größte Festival seiner Art auf der Welt in Sennfeld bei Schweinfurt in die vierte Runde. Bis 12. Mai werden dort im 46 Meter Viermastzelt rund 150 Künstler aller Disziplinen die unterfränkische Region erneut zum künstlerischen Zentrum anspruchsvoller und äußerst unterhaltsamer Varieté-künste machen.

Für das 4. Festival verspricht Initiator und Organisator Dirk Denzer Dutzende neuer, herausragender Künstler aus aller Welt, kreative und innovative Erneuerer ebenso wie etablierte Stars der internationalen Szene. Darunter so weltweit gefragte Show-Acts wie der aus dem Crazy Horse in Paris bekannte Comedy-Magic-Star Otto Wessely (Frankreich), der innovativste Diabolo Spieler Xelo (Deutschland), der phan-

tastische Pantomime Herr Niels, der ukrainische Star Avantgarde Clown Housch ma Housch und das Trio Giurintano (Italien) mit ihrer Rollschuhartistik in Höchstgeschwindigkeit.

Präsentiert werden die Künstler in völlig neu konzipierten und inszenierten rund zwei mal 60 minütigen Themenshows: Das Programm „Traumreisen“ verspricht eine spannende multimediale Variétéreise rund um die Welt und „Lichtwelten“ ein Spektakel voller mystischer Lichtgestalten, während das moderne „Variété Avantgarde“ mit vielen innovativen Ideen und Performances ein abwechslungsreiches Erlebnis-Variété bietet und „Variété Lachen machen“ die Lachmuskeln strapazieren wird.

Petra Jendrysek

FOTOS: DIRK DENZER

■ Karten gibt es ab 17. November www.varietefestival.de sowie unter Telefon 0180.50 40 300 (14 cent pro min. aus dem deutschen Festnetz, max. 42 cent pro min. aus dem Mobilfunknetz)

Karten: 09353 9099490

THEATER in der

Gerbergasse Karlstadt

18. Nov
CD- Präsentation
“Leslie and Clyde”
 Spezial Guest “Schwester Minimal”
 vom 25. Nov - 26. Dez

17. Dez
Compagnia Buffo
“Weihnachtsfeier der etwas anderen Art”

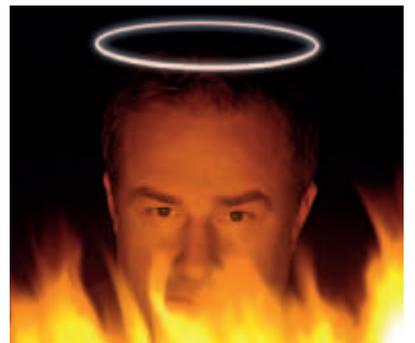
22. Dez
Musik Kabarett Comedy
“Iss’ scho wieder Weihnachten”
 mit Werner Hofmann, Gerlinde Heßler
 Marion Mahlo, Bernd Werkmeister und anderen

www.theater-gerbergasse.de

HIMMEL UND HÖLLE MIT REICHOW

Lars Reichow - der Kabarettist, Pianist, Komponist, Sänger, Fernsehmoderator und Entertainer mit dem Beinamen "Der Klaviator" verbindet originellen, niveaувollen Wortwitz, scharfe Satire und bravouröse, virtuoso gespielte Musik zu einem einzigartigen „Kunst- und Lacherlebnis“. Über zehn erfolgreiche Kabarettprogramme mit Solo-Klavier, Stimme und eigenen Texten und ein begeistertes Publikum katapultierten den Zögling von Kabarett-Legende Hanns-Dieter Hüsich an die Spitze der deutschen Kleinkunst. Inzwischen kann Lars Reichow auf zahlreiche Auszeichnungen und Preise zurückblicken. Er ist Träger des renommierten Deutschen Kleinkunstpreises, erhielt unter anderem den „Gaul von Niedersachsen“, die „Tuttlinger Krähe“ und auch den „Berliner Kabarettpreis“. Am 9. Dezember ab 20.15 Uhr stimmt Lars Reichow mit seinem Programm "Himmel und Hölle" das Publikum des Würzburger Theaters Bockshorn in die schwindelerregende Weihnachtszeit ein: Der Heilige Abend naht... Kaum ein Tag, der so hohe Erwartungen weckt und an dem sich riesige Abgründe auftun. Für die einen bietet Weihnachten einen Grund, ihr Leben auf den schneebedeckten Bergen zu riskieren, für andere ist es eine Höllenfahrt in den eigenen vier Wänden. Lars Reichow widmet sich in seinem neuen Weihnachtsprogramm weniger dem Allerheiligsten als dem Mensch, der der Weihnachtszeit meist schutzlos ausgeliefert ist und stets an den eigenen und fremden Erwartungen zerbricht. Kurzum: Ein Programm von gefährlicher Sinnlichkeit und trügerischer Geborgenheit. Ein deutsches Wintermärchen - voller Liebe, Humor, Grausamkeit. *mapla/*

Foto: Werner Feldmann



Mit sechzehn Jahren spielte Lars Reichow in der väterlichen Jazzband, mit achtzehn Jahren ging er bereits auf seine erste Tournee gemeinsam mit Hanns Dieter Hüsich.

■ www.bockshorn.de, Karten unter Telefon 0931.4606066

Highlights November

DI 15. Die Buddenbrooks

Thomas Manns Roman „Die Buddenbrooks“ als Theaterstück von John van Duffel
Die drei Kinder der Lübecker Kaufmannsfamilie Buddenbrook müssen schmerzlich erkennen, dass ihre persönlichen Wünsche mit den Zwängen der Ökonomie kollidieren.
- Theaterring und freier Verkauf -

19:30 Uhr Kurtheater

DO 17. Kissinger Kabarett Herbst Tom Haydn

„Schmähschmelze“
Tom Haydn hat die gekünstelteste „Lustigkeit“ satt. Begleitet wird er von seinem „wunderbaren Orchester“.

19:30 Uhr Kurtheater

SA 19. Kissinger Kabarett Herbst Holger Paetz

„Gott hatte Zeit genug“
Holger Paetz hat die ewigen Versprechungen satt. Statt glänzender Fülle, nur wachsender Schwund. Jugendliche saufen zuviel. Trotzdem klagen die Brauereien über zu wenig Umsatz...

19:30 Uhr Kurtheater

MI 23. Ein Volksfeind

Schauspiel in fünf Akten von Henrik Ibsen
Fränkisches Theater Schloss Maßbach
- Theaterring und freier Verkauf -

19:30 Uhr Kurtheater

Highlights Dezember

SO 04. Fränkische Weihnacht

Ein Erlebnis für die ganze Familie: Mit Geschichten und Gesängen wird das Publikum in die Welt der Fränkischen Weihnacht geführt. Knapp 70 Mitwirkende in farbenfrohen Trachten stehen auf der Bühne und lassen das alte fränkische Weihnachtsbrauchtum lebendig werden.

15:30 Uhr Max-Littmann-Saal

MI 14. Tosca

Oper von Giacomo Puccini
Theater Hof
Puccini lädt ein in das Rom um 1800.
- Theaterring und freier Verkauf -

19:30 Uhr Kurtheater



Immer „frei Schnauze“

Die Improtheatergruppe „Die Beutelboxer“ feiern 20jähriges Jubiläum

Eine der konstantesten Gruppen der gesamten deutschen Improplandschaft fegt nunmehr seit 20 Jahren über Würzburger und deutsche Bühnen von Hamburg bis München. Keine andere Gruppe deutschlandweit ist in derselben Besetzung solange aktiv wie „Die Beutelboxer“. Von den Kindertagen des deutschen Improtheaters bis heute waren die Beutelboxer dabei. Wurde früher um Punkte bei den Deutschen Meisterschaften im Theatersport im Wettstreit um die besten Szenen auf der Bühne gefochten, kämpfen „Die Beutelboxer“ heute an jedem Theaterabend einzig um die Gunst des Publikums mit den schönsten und packendsten Geschichten, die aus dem Moment heraus entstehen. Im Fernsehen haben sich die Spontaneität und die Situationskomik von improvisierten Szenen schon vor einigen Jahren mit Formaten wie „Schillerstraße“ oder „Frei Schnau-

ze“ durchgesetzt. Dabei wurde das Erzählen von spannenden Geschichten dem kurzen Gag gegenüber vernachlässigt. Schauspieler und Zuschauer sind gerade dann besonders begeistert, wenn nachhaltige Geschichten wie aus dem Nichts entstehen und der Funke wie ein Feuerwerk zwischen Bühne und Publikum hin und her springt. Diese Momente gibt es nur live und im unmittelbaren Kontakt zwischen Schauspielern, Musiker und Zuschauern. Und alle zusammen feiern natürlich 20 Jahre Improgeschichte in und für Würzburg. „Ja iss denn jetzt scho Weihnachten?“ Nein! Aber die Beutelboxer haben ein paar bunte Ostereier unter den noch ungeschmückten Tannenbaum gelegt, um ihren runden Geburtstag gebührend zu feiern. Zu der Jubiläumsshow am 11. November um 20 Uhr im Würzburger Omnibus waren die Zuschauer aufgerufen, Gegenstände

aus dem Jahr 1991 mitzubringen. Die Gegenstände haben zu wunderbaren Geschichten angeregt. Beim Jubiläumsabend am 26. November um 19.30 Uhr im Theater Augenblick werden die Jubilanden tatkräftig unterstützt und begleitet von einigen der besten Impro-SpielerInnen, die in den vergangenen Jahren gemeinsam mit den Beutelboxern auf zahlreichen Bühnen deutschlandweit spielten. Und mit einer Jubiläums-Kindershow wollen die Beutelboxer auch die künftigen Improspieler für lebendiges und zukunftsfähig spannendes Theater begeistern (am 13. November um 11 Uhr im Theater am Neunerplatz). Bei den einzelnen Veranstaltungen wird eine begleitende Fotoausstellung erhellende Einblicke in die persönliche Geschichte der ältesten, aber innovativ gebliebenen Improgruppe Würzburgs geben.

nasa

FOTO: BEUTELBOXER

SÜNDENBOCKEREI

Die Null-Bock-Generation ist Vergangenheit. Heute liegt es am Wetter, an den Banken, am Staat, an den Rentnern, an der schweren Kindheit, am Schock, Hartz IV, oder Al Qaida. Es hat sich bewährt, einen ganzen Stall voller Böcke zu halten. Man handelt nach dem Motto: Tür auf, Bock hinaus, fein heraus! Aber wie wird man zum Sündenbock? Niemand - außer Jesus und dem Teufel - kommt als solcher auf die Welt. Wird man zum Sündenbock gemacht? Geschossen? Gebobbt? Gezüchtet? Muss der Sündenbock immer ein Mann sein? Oder gibt es im Zuge der Gleichberechtigung auch eine Sündengeiß? Und was machen Bock und Geiß in den Bergen, wenn es auf der Alm koa Sünd gibt? Fragen über Fragen, deren Antwort nicht einmal der Wind kennt. Oder doch? Alfred Mittermeiers Programm „Sündenbockerei“ am 19. Januar um 20 Uhr in der Posthalle Würzburg zielt nicht darauf ab, besonders frauen-, männer- oder gar kinderfreundlich zu sein. Im Gegenteil! Wer gestreichelt werden will, bleibt besser daheim. Es gibt auch keine politischen Inhalte, und daher ist der Abend frei von jeglicher political correctness. Mittermeier ist seit 2004 mit seinen Soloprogrammen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz unterwegs. Alfred L. Mittermeier ist der ältere Bruder von Michael Mittermeier. nasa/Foto: Argo Konzerte

❖ Karten unter Telefon 01805.607070 (0,14 Euro pro Min./Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Min.)



Ausgezeichnet!

Beim Engel Michael (Georg Greubel) ticken die Lebensuhren all derer, die leben dürfen. Auch Tim will eine Lebensuhr haben.



Tim will leben

Theater Augenblick im Herbst - Kulturmedaillen-Verleihung am 8. Dezember

„Leben“ steht auf Tims Wunschliste ganz oben. Doch Tim darf nicht leben. Weshalb er im Himmel ist. Seine Eltern wollten ihn nicht auf die Welt bringen. Sie trieben Tim ab, denn, so wurde ihnen gesagt, der Junge würde nicht „normal“ werden. Im Stück „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ erzählt das Theater Augenblick, warum die Vorstellung absurd ist, behinderte Menschen könnten kein schönes Leben haben. Ab 15.

November wird die humorvolle Komödie über das Anderssein aufgeführt. Dass sie abgeurteilt und verspottet werden, weil sie anders sind, das, sagt Theaterleiter Stefan Merk, registrieren Menschen mit Handicap sehr wohl. „Nicht-behinderte haben Spaß daran, auf Behinderte loszugehen“, sagt etwa Schauspielerin Lotte Brückl. Menschen ohne Handicap, weiß sie, machen auch gern Behinderte nach - weil die sich so komisch bewegen, sich anders verhalten. Warum das so ist, kann Lotte ebenso wenig verstehen wie Tim aus „Himmel, Hölle und die Lust am Leben“ die Sache mit der Abtreibung. Warum, fragt sich Tim, hatte er nicht einfach so leben dürfen, wie er ist? Warum, fragt Lotte, darf sie nicht einfach sie selbst sein? In Zeiten, in denen Menschen aus Altersgründen, aus Gründen ihrer Religion oder ihrer Abstammung diskriminiert werden, appelliert die ausdrucksstarke Produktion des Theater Augenblick, jeden Menschen so leben zu lassen, wie er ist. Jeden mit seinen Einschränkungen uneingeschränkt zu akzeptieren. Apropos Akzeptanz: Dass dem Theater am 8. Dezember die Kulturmedaille der Stadt verliehen wird, beflügelt das Ensemble. Dem Auftritt im Ratssaal

anlässlich der Preisverleihung feiern die Schauspielerinnen und Schauspieler seit September, als sie von der Auszeichnung hörten, entgegen. Im Gaststück „Waldweihnacht“ des Tic Tac Figurentheaters aus Schauenburg bei Kassel berichtet die Maus Florian am 29. November den anderen Tieren im Wald ausführlich über das, was sie in der Stadt gesehen hat: Nämlich wie Menschen Weihnachten feiern! Die Tiere sind begeistert. Auch sie wollen ein Weihnachtsfest gestalten. Doch ganz klappt es nicht mit den Vorbereitungen. Am Ende gibt es zwar dennoch ein besinnliches Fest. Aber ein ganz eigenes - und anderes. Bestens vorbereitet auf alles, was da kommen möge, ist Clownin Simone Walther alias Hildegard Hösselbarth. Hildegard kehrt gerade von einem Selbstfindungskurs zurück. Befreit von allen Selbstzweifeln wartet sie am 3. Dezember im Theater Augenblick auf den nächsten Bus. Und gibt dabei Einblick in ihr Seelenleben. Am Vorabend stimmen Klez amore und Ann-Kathrin Schneider mit ausgefallenen arrangierten Liedern auf die diesjährige Adventszeit ein. *Pat Christ*

FOTO: THEATER AUGENBLICK

www.theater-augeblick.de

Noch bis 28. Dezember 2011!



LES FUNÉRAILLES DU DESERT

DIE STADT DER EINSAMEN –
EUROPÄISCH-AFRIKANISCHES THEATERPROJEKT
VON LILITH JORDAN, BERNHARD STENGELE UND PAUL ZOUNGRANA
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG → GROSSES HAUS

Karten: Tel. 0931 / 3908-124 | www.theaterwuerzburg.de



Wir nehmen uns Zeit
für Ihre Gesundheit.

Theater-Apotheke

Dr. Helmut Strohmeier · Tel. 5 28 88 · Fax 1 69 44
Theaterstr./Ecke Ludwigstr. 1 · 97070 Würzburg
E-Mail: info@theater-apo.de · www.theater-apo.de

Feuertaufe bestanden

Nach 16 Monaten Umbauphase eröffnete das Theater Meiningen neu ...

Die feierliche Bauübergabe des Großen Hauses des Meininger Theaters nach 16 Monaten Schließung und Renovierung gestaltet sich zwar weniger glamourös als die gleichzeitige Eröffnung des berühmten Bolschoi-Theaters in Moskau, war dafür aber umso herzlicher, menschlicher und heiterer. Nicht die „Großkopfeten“ standen im Mittelpunkt, sondern die am Bau Beteiligten. Thüringens Kultusminister Christoph Matschie würdigte ihre Leistungen und wünschte dem Haus „noch mehr Aufführungen auf Spitzenniveau“.

Einzeldenkmal

„Ein in die Jahre gekommenes Einzeldenkmal“ sei auf den erforderlichen Sicherheits-Standard gebracht und so der Fortbestand des Theaters gesichert. Das kostete immerhin 23,35 Millionen Euro. Intendant Ansgar Haag rief in seiner Dankesrede dazu auf, den „ominösen Begriff der freiwilligen Leistung der Kultur“ zu hinterfragen; man müsse verhindern, dass hierzulande so etwas passiere wie im Berlusconi-Italien, wo die meisten Theater verfallen, wo man darin nicht mehr spiele. Die Städte verlören damit ihren Mittelpunkt. In Meiningen sei das Theater praktisch immer voll. Selbst während der Schließung hätten die Abonnenten „ihrem“ Haus die Treue gehalten. Haag betonte, dass die Außenspielfstätten bestens angenommen wurden. „Es gab keine nennenswerten Probleme, sie für unsere Bedürfnisse einzurichten; der Spielplan musste eben darauf abgestimmt werden, was aber im Team einvernehmlich gelang“. Nun sind alle gespannt auf das neue „alte“ Haus. Es hat jetzt 728 Sitzplätze, wegen des erforderlichen Rettungswegs 14 weniger als das alte, alles wirkt harmonischer, heller, eleganter. Das kommt von der einheitlichen Farbgebung, orientiert an denkmalpflegerischen Befunden. Die Wände wurden neu bespannt mit einem azurblauen Streifenstoff. Die licht schimmernde Vergoldung passt bestens zu den

gelblichen Tönen von Decke und Brüstung. Bei der Errichtung des Hauses 1909 nach dem verheerenden Brand des alten Gebäudes galt das Meininger Theater, das letzte im klassizistischen Stil in Europa, als eines der modernsten überhaupt. Es hatte elektrische Beleuchtung. Die heutigen Lampen aber sind heller. Deshalb empfahl sich für die Restaurierung kein Gold, sondern eine dünne Legierung aus Messing und Zink auf die Ornamente aufzubringen. Im Parkett tat sich Revolutionäres für Behinderte; es gibt barrierefreie Zugänge, und Hörgeschädigte sowie Blinde können den Aufführungen dank eines speziellen Systems an bestimmten Plätzen folgen. Außerdem wurde der Orchestergraben erweitert; die Musiker müssen ihre Instrumente nicht mehr mühsam über Treppen schleppen, haben eigene Räume zum Stimmen und zur Lagerung. Das Herzstück der Renovierung aber ist die neue Hinterbühne. Sie wurde um 70 qm erweitert, indem der historische Giebel aus dem Jahr 1831 um 5 m in den Park hinein verschoben wurde. Nun ist Platz für Dekorationen und Aufbewahrung von Bühnenprospekten. Eine größere Drehbühne mit drei Doppelstockpodien wurde eingebaut, ebenso Versenkungen. Der Schnürboden wurde um 2,60 m angehoben; Prospekte, Züge, Maschinen und ein Bühnenwagen können nun zentral von einem Bedienpult elektronisch gesteuert werden. Ein Schallschutzvorhang trennt Hinterbühne und Hauptbühne, so dass Umbauten geräuschlos möglich sind. Beleuchtungs- und Tontechnik, die Inspezientenanlage, Lautsprecher etc. sind nach neuesten Hightech-Standards digital ausgerüstet, von der sinnvollen Ausstattung und Neuordnung der Räume für Maske, Garderoben, Requisiten etc. und der Renovierung von Toiletten, Foyer usw. ganz zu schweigen. Nun glänzt alles wieder. Seine Bewährungsprobe hat das Haus bei den Eröffnungspremieren am 9. und 10. Dezember.

Renate Freyzeisen

FOTOS: THEATER MEININGEN



Music and Lyrics by Tom Waits
Original Direction and Stage Design by Robert Wilson
Original Arrangements by Tom Waits and Greg Cohen
Texts by William Burroughs
Regie: Jochen Schölich

Neuinszenierung der Kulturführung
von 1998 in deutscher Sprache

THE BLACK RIDER

Metropol THEATER

Casting of the Magic Bullets
The Black Rider is administratively managed by St. Rose
Music Publishing Co. Inc.

THEATER der Stadt SCHWEINFURT

Böhlersstraße 2
97411 Schweinfurt
theater@schweinfurt.de

Telefon Theaterkasse: (09721) 51 475
Regiservorwahl Markt: (09721) 51 0
Telefon: (09721) 51 746

www.theater-schweinfurt.de

DL 20. & Mi. 21. Dezember
Jeweils um 19.30 Uhr

WUTBÜRGER

Heinrich von Kleists „Michael Kohlhaas“, das Ein-Personen-Schauspiel um Recht und Gerechtigkeit in Güntersleben: Der Kulturkreis, die Bücherei Güntersleben und die Fachhochschule Würzburg präsentieren Martin Menner als „Michael Kohlhaas“ im „Lagerhaus“ in Güntersleben. Die Bearbeitung für die Bühne ist vom Schauspieler selbst, der sich als „Michael Kohlhaas“ als einzelne Person gegen einen ganzen Staat stellt, um sein Recht zu bekommen. Er wurde nämlich um zwei edle Rösser betrogen. Beim Versuch, Wiedergutmachung zu erlangen, entgleist die Sache und wächst an zu einer brandschatzenden, plündernden Meute. Kleist basierte seine Novelle auf einer wahren Begebenheit aus dem Brandenburgischen, die einem gewissen Hans Kohlhaase passierte. Dabei verarbeitet er zeitlose Themen, die sich im Jahr des Wutbürgers und der Bürgerproteste landaus, landein, besonders aktuell anfühlen: Freiheit des Einzelnen und Unterdrückung durch eine herrschende Oberschicht. Martin Menners Inszenierung beleuchtet außerdem die Nähe zu denen, die „Recht haben“ und Rechthaberei, das Kämpfen für die gute Sache und den Fanatismus.

Zu sehen ist das Stück am 18. November um 20 Uhr im „Lagerhaus“, Rimplerstr. 20, in Güntersleben. Karten unter Telefon 09365.807041.



Jenseits von Romantik

Gefeierte Uraufführung von „Les funérailles du désert“ im Mainfranken Theater

Der Mann aus Deutschland hat es dicke. Ständig hängen sie bei ihm im Wohnzimmer herum, die Verwandten seiner Frau. Trinken sein Bier. Rauben ihm die Ruhe. Das will er nicht! Und das macht er seiner Frau klar. Tradition hin oder her. Hat er sie geheiratet? Oder die anderen? Oder sie nur um den Preis der anderen? Nein, es ist nicht leicht, so unterschiedlich zusammenzuleben. Dies die eine Botschaft von „Les funérailles du désert“. Die andere: Manchmal kann es gelingen. Wie stark jeder im Schlamm seiner eigenen Einstellungen und Vorurteile eingewühlt ist, macht Regisseur Bernhard Stengele in seiner gefeierten Inszenierung mit 15 Theaterschaffenden aus Burkino Faso und Würzburg deutlich. Man merkt ja nur dann, altbekannte Weisheit, wie man selbst „tickt“, wenn man anderen begegnet, die ganz anders ticken. Ach ja - ticken. Welch absonderliche Dimensionen deutscher Zeitterror angenommen hat, wird erst deutlich, wenn die tägliche Hetzjagd in hiesigen Landen mit afrikanischer Entschleunigungskultur konfrontiert wird. Arme Deutsche. Finden die „armen“ Afrikaner. Die Zeit in solcher Fülle haben. Das Autorentrio Lilith Jordan, Bernhard Stengele und Paul Zoungrana zeigt auf

der Ölfässerbühne des Mainfranken Theater (Birgit Remuss) mit sieben Schauspielern aus Ouagadougou ein sympathisches, reizvolles, lebensspralles Afrika, ohne Problemen zu fliehen. Ja, es gibt Beschneidung. Ja, es gibt Krieg und Vergewaltigung. Und das ist auch nicht gegen zu rechnen mit der viel beschworene Lebensfreude - die es auch gibt, ja, die es mehr als genug zu geben scheint. Wobei das immer wieder nahezu ungläubige Staunen und Rühmen jener Lebensfreude freilich nur davon erzählt, wie weit europäische Kultur hiervon fortgedriftet ist. Dass es keine Handlung gibt, die geradlinig auf ein Ziel zuläuft, kommt der Botschaft des Stücks zugute. Was wäre auch das Ziel? Die Szenen zeigen vor allem: So anders kann es sein. Und leisten, was, wird es nicht geleistet, geradlinig in Xenophobie hineinführt: Ach, deshalb ist es anders! So lässt sich der Mann aus Deutschland durchaus verstehen. Wer wäre nicht von der Über-

fülle an Verwandtschaft genervt. Aber auch die Frau aus Afrika. Die schon immer eingebettet war in ihre Familie. Die darin schwimmt wie unsereins - ja, in was eigentlich? Wie und ob sich die zwei zusammenraufen, bleibt unerzählt. Das Würzburger Publikum, das sich für diesen Theaterabend vom heimischen Herd weglocken ließ, reagierte am Ende frenetisch. Wohl gemerkt: Am Ende. In Ouagadougou, wo das Stück ab 7. Januar zu sehen sein wird, werden die Reaktionen, weiß Stengele, ganz anders sein: „Wir sind darauf vorbereitet, dass die Inszenierung von Beginn an interaktiv sein wird. Das Publikum wird lachen und maulen.“ Und Unmut äußern. Oder gar das Stück sprengen? Für die von bravem Publikum verwöhnten Schauspieler aus Würzburg eine immense Herausforderung. Stengele: „Ein mulmiges Gefühl haben sie darum schon.“ *Pat Christ*

FOTO: FALK VON TRAUBENBERG

Karten unter 0931.3908.124

SOGWIRKUNG GARANTIERT...

Blankes Entsetzen, Staub und Schock - eine Naturkatastrophe lähmt Freund und Feind. Und wirft die Frage auf, wer solch eine Grausamkeit zulässt und warum sie geschehen muss. In Heinrich von Kleists Novelle „Das Erdbeben von Chili“ sind in den Augen ihrer Mitbürger die Schuldtragenden Josephe, Tochter eines angesehenen Bürgers und Novizin in einem Kloster, und ihr ehemaliger Hauslehrer Jeronimo Rugera. In den Kammerspielen des Mainfranken Theaters lässt Regisseur Dieter Nelle die Liebesgeschichte der beiden und die Folgen in packenden Bildern und hochdramatischen Szenen erzählen. Im Klostergarten geben sich Josephe und Jeronimo ihrer Leidenschaft hin, am Fronleichnamstag kommt das gemeinsame Kind auf den Stufen der Kathedrale zur Welt. Der Skandal erschüttert die Stadt, die Folge sind Todesurteil für Josephe, Gefängnis für Jeronimo. Durch das Erdbeben jedoch entgehen beide ihrer strengen Strafe - zunächst.... Sie finden sich wieder, schweben in Glückseligkeit und möchten ihre Dankbarkeit in einem Gottesdienst demonstrieren. Dort werden sie erkannt, in dem entstehenden Chaos als Sünder verflucht und mit brutalen Folgen konfrontiert... Das Chaos zeigt sich auch auf der Bühne (Bühne: Birgit Remuss). Mittig türmt sich hochkant ein beschädigter Flügel, der je nach Situation als Mauerrest, umgestürzte Säule, Berg oder Podest dient. Bleicheimer mit bunten Blumen, weiße Kreuze und alle möglichen Stühle ergänzen die Kulisse. Immer wieder vervollständigen ohrenbetäubene Töne, quietschende, scheppernde, brummende und schleifende Geräusche die Szenerie. In ihr bewegen sich Christina Theresa Motsch, Britta Scheerer, Maria Brendel, Rainer Appel, Klaus Müller-Beck und Kai Christian Moritz in wechselnden Rollen hochprofessionell und voller Leidenschaft. Alle sind anfänglich in unschuldiges Weiß gekleidet, später improvisieren sie mit pastellfarbenen Westen und allerlei Tüchern. Abwechslend zitieren sie Kleists Worte, unterstreichen sie im - manchmal sogar humorvollem - Rollenspiel mit Mimik und Gestik und ziehen bei der Umsetzung des Textes in Dramaturgie die Zuschauer in einen packenden Sog. *umm*

DIE 39 STUFEN
 // John Buchan, Alfred Hitchcock | Für die Bühne bearbeitet von Patrick Barlow

Premiere: 25. November 2011 | Großes Haus
 Vorstellungen: 26. + 27. Nov; 30 + 31. Dez 2011; 5. - 8., 13. - 15., 18. - 21. Jan 2012

theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30



Kabarett- Highlights

NOVEMBER

- Fr. 18. **TINA TEUBNER**
„Aus dem Tagebuch meines Mannes“
- Sa. 19. **PHILIPP WEBER**
„Futter“
- Di. 22. **JOCHEN MALMSHEIMER**
„Wenn Worte reden könnten“
 - ausverkauft -
- Fr. 25. **HG. BUTZKO**
„Verjübelt“
- Sa. 26. **MATTHIAS EGERSDÖRFER**
„Ich meins doch nur gut!“
- So. 27. **WERNER SCHMIDBAUER**
 (17 Uhr) & **MARTIN KÄLBERER**
„Momentnsammler“
 - ausverkauft -
- Mi. 30. **URBAN PRIOL**
„Tilt – Der Jahresrückblick“
 - ausverkauft -

DEZEMBER

- Fr. 02. **BIRGIT SÜSS**
„Schenk mir ein Lächeln“
- Sa. 03. **CLAUS von WAGNER**
„Drei Sekunden Gegenwart“
- Di. 06. **MICHL MÜLLER**
„Schluss! Aus! Fertig!“
 - ausverkauft -
- Mi. 07. **MATHIAS TRETTER**
„JahresNachgeTRETTERt“
- Fr. 09. **LARS REICHOW**
„Himmel + Hölle“
- Sa. 10. **VIVA VOCE**
 (20 Uhr) *mit ihrer Weihnachtsshow
 „Wir schenken unsnix!“
 im CongressCentrumWürzburg*
- Sa. 10. **HENNES BENDER**
„Erregt!“
- Mi. 14. **DJANGO ASÜL**
*„Rückspiegel –
 Jahresrückblick 2011“*

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
 Kartenreservierungen unter
 Tel. 09 31 / 4 60 60 66, Fax 09 31 / 4 60 60 67
 Externer Kartenvorverkauf:
 Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
 Tel. 09 31 / 37 23 98

Aufrichtig

„Jane Eyre“ begeistert im Theater Sommerhaus

Bei manchen erzählenden Werken ist es schade, wenn sie als Bühnenversion gespielt werden. Im Theater Sommerhaus aber gelang die Dramatisierung von Charlotte Brontës Roman „Jane Eyre“ ganz großartig. Denn der ganze Schwulst des 19. Jahrhunderts war vermieden, die bitter-süße Liebesgeschichte und die aufrechte Gestalt der Titelheldin traten umso deutlicher hervor und begeisterten das Publikum restlos. Dabei hatte Regisseurin Brigitte Obermeier bei der deutschen Erstaufführung des Stücks nahezu auf alle Requisiten verzichtet. Ein Stuhl vor einem weißen Vorhang, Musik und Beleuchtung genühten. Die Akteure, ihre Gefühle und Charaktere standen im Mittelpunkt. Lediglich das strenge dunkle Kleid und die ebenso strenge Frisur von Jane wiesen sie als Gouvernante aus, nährten zuerst das Vorurteil, sie sei allzu herb unweiblich. Doch was sie äußert, weist sie als Frau von Intelligenz, Herz und Grundsätzen aus; gezeichnet von ihrer harten Kindheit, einsam, arm, aber gebildet, sehnt sie sich nach Freiheit, ist eine Vorkämpferin

für eine gerechtere menschliche Ordnung. Als sie in dem geheimnisvollen Schloss Thornfield Hall ihre erste Stelle als Erzieherin bei der süßen Adele (Johanna Trahndorff) antritt, beeindruckt sie mit ihrer aufrechten Haltung nicht nur ihren Arbeitgeber Mr. Rochester. Dass das Schloss ein düsteres Geheimnis birgt, erfährt Jane – fast – zu spät. Sie flieht vor ihrer Liebe ins Haus eines Pfarrers mit keineswegs lauterer Absichten (Martin Hanns); auch bei ihm kann sie nicht bleiben. Schließlich aber klärt sich alles noch zum Guten ... Dass die Aufführung stark beeindruckte, lag vor allem an der hervorragenden Luise Weber als Jane; wie sie mit Blicken, Miene und Haltung diese tapfere Frau glaubhaft verkörperte, überzeugte restlos. Ähnliches gelang Horst Kiss als Mr. Rochester; zuerst seltsam sprunghaft wirkend, schien er durch die Liebe zu Jane immer lockerer, freier. Und Brigitte Obermeier, in mehreren Rollen tätig, war als seine wahnsinnige Ehefrau ziemlich unheimlich. Riesenbeifall!

Renate Freyzeisen

FOTO: BENEDIKT KNÜTTEL

SOLARIS

Wissenschaftskritik, eine teilweise psychoanalytische Bildsprache und philosophische Fragestellungen machen Stanislaw Lems berühmten Roman „Solaris“ aus. Ab 18. November ist das 1961 veröffentlichte Werk des Science-Fiction-Autors aus Polen unter der Regie von Britta Schramm nach der Fassung des Theaterwissenschaftlers Tim Staffel im Theater am Neunerplatz zu sehen. Wolfgang Salomon sorgt für die musikalische Umsetzung des Stoffs, Ali Schwartz für Tanz und Percussion. Seine Umlaufbahn ist unberechenbar, keinen bekannten Gesetzen der Physik scheint der Planet Solaris zu gehorchen. Allem Anschein nach hält der zähflüssige Ozean, der den Planeten bedeckt, durch seine bizarren Bewegungen dessen Flugbahn stabil. Ist der Ozean intelligent? Seit Jahrzehnten versuchen Kosmonauten, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Auf ihrer Raumstation, die zu Forschungszwecken um den Planeten kreist, gehen unerklärliche Dinge vor sich. Der Psychologe Kris Kelvin soll sie aufklären. Als er auf der Station eintrifft, findet er die Besatzungsmitglieder Snaut und Sartorius verstört vor. Plötzlich glaubt Kris, seine Ehefrau Harey zu erkennen. Doch die hatte sich vor Jahren suizidiert. Lems Ozean erweist sich als verschlossen, dem menschlichen Geist unzugänglich und vollkommen fremd. Er überschreitet alles, was irdisch ist. Der Ozean wird damit für die Personen aus dem Roman so unerforschlich wie für die Agnostiker Gott. Ein Dialog ist unmöglich. Der Ozean schweigt, jeder Versuch einer Kontaktaufnahme erscheint sinnlos. Die Forscher der Raumstation begreifen, dass nicht sie den Ozean erforschen, sondern dieser sie.

pat/Foto: Theater am Neunerplatz

www.neunerplatz.de

NOVEMBER IN SCHWEINFURT: BUSSE ALS MR. PRESIDENT

Auch die große Politik wird nur von Menschen gemacht. Manchmal sogar von sehr kleinen Menschen. Klein im Geist, klein im Charakter, klein im menschlichen Format. Das erklärt übrigens so manches, was in der Weltgeschichte alles schiefgelaufen ist. Umgekehrt proportional dazu steht dann der Popanz, der um Politiker gemacht wird. Respektive den sie selbst gern um sich machen. Glücklicherweise haben die anderen Menschen, vor allem die freien Geister, Mittel und Wege entdeckt, kleine Politiker und ihre großen Worte zu entlarven und ad absurdum zu führen. Die Satire in jeglicher Form, zum Beispiel als Kabarett, reagiert vortrefflich auf Hohlheiten, Phrasen und Unmoralitäten der Politikerkaste. Manchmal tut es auch das Theater. Ein schönes Beispiel dafür ist vom 22. bis zum 25. November im Theater der Stadt Schweinfurt zu sehen. Erst vor knapp vier Jahren wurde die Komödie „November“ von David Mamet in New York uraufgeführt; nun kommt sie in einer Inszenierung des Theaters an der Kö Düsseldorf nach Schweinfurt. Besonders bemerkenswert dabei: der Starkomödiant Jochen Busse spielt darin die Hauptrolle – den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Tatsächlich, man kann sich Busse sofort als US-Präsidenten vorstellen. Die Bilder, die vorab veröffentlicht wurden, unterstreichen das. Das Stück selbst ist das, was man als „beißende Politsatire“ bezeichnen würde. Eine böse Farce über die, die in Washington und anderswo an der Schalthebeln der Macht sitzen. Kein Trick, keine Unredlichkeit, keine Fiesheit ist ihnen fremd. Der Titel „November“ bezieht sich natürlich auf den traditionellen Wahlmonat der USA: Der Präsident der Vereinigten Staaten kämpft um seine Wiederwahl. Und dafür ist ihm – siehe oben – jedes Mittel recht. Jochen Busse in einer Glanzrolle, in der er alle Facetten seines komödiantischen Könnens einsetzen kann.



Lothar Reichel

Vorhang auf!



EINE ECHTE LACHNUMMER

„Vom Wale verweht“ – diese Satire-Eigenproduktion des Theaters Chabbinzky (Regie und Idee: Florian Hoffmann) machte nicht allzu viele Zuschauer neugierig auf die Premiere. Doch die Kombination aus „Vom Winde verweht“ und „Moby Dick“, eine Halb-Improvisation, hatte durchaus komische Qualitäten. Der Anfang schockt: ein Sarg auf der Bühne neben allerlei Requisiten. Als sich der Deckel hebt und Hagen (Volker Baumann) herausblickt, trauerumflort, entpuppt er sich als Möchtergern-Darsteller, -Dramatiker und -Regisseur tragisch-philosophischer Art, versucht sich erfolglos am Text. Er will eine Bühnenfassung des Romans von Melville erstellen, allerdings in völliger Reduktion. Konkurrenz zu seinem Vorhaben kommt vom MainfrankenTheater, wo man den Stoff mit äußerst realistischen Mitteln inszenieren möchte; per Video erlebt der Zuschauer ein herrlich groteskes Casting dort mit – eine echte Lachnummer. Weitere haarsträubende Regie-Leistungen, die zur Vernichtung des Würzburger Theaters führen, erfährt er später über Zeitungsnachrichten. Für Hagens Stück aber bewerben sich echt ungeeignete: Ralf (Horst Fuchs), Verkäufer, unbeholfen, aber wenigstens gut aussehend, Thomas (Jürgen Keidel), Anhänger der Tier-Pantomime, Katharina (Ramona Fischer), naives Luxus-Girlie und die Lottosüchtige unwirsche Jelena (Monika Schiefer). In den Proben läuft alles schief, auch wenn sich Hagen noch so reinsteigert, was trotz der skurrilen Überspitzungen einige Längen hat. Warum man einen riesigen Pappmaché-Wal braucht, der ohne Funktion rumsteht, erschließt sich nicht. Jedenfalls ist verständlich, dass die Beteiligten das vergrübelte Stück gründlich satt haben und, als Hagen wegen Verletzung ausfällt, etwas mit Herz und schönen Kleidern aufführen wollen, eben „Vom Winde verweht“. Natürlich kann auch das nicht klappen bei so wirren Ideen. Daran hat man seinen diebschen Spaß.

Renate Freyisen

Kästner als großer Monolog

„Als ich ein kleiner Junge war“ im Theater Schweinfurt mit Walter Sittler



Erich Kästner war immer mehr als nur der Autor von „Emil und die Detektive“ und anderer Kinderbücher, auch wenn er oft darauf reduziert wurde. Neben vielen Filmdrehbüchern schrieb

er wichtige, anrührende und bedeutende Gedichte, die man heute der Neuen Sachlichkeit zuordnet. 1957 erschien sein autobiographisches Kinderbuch „Als ich ein kleiner Junge war“, in dem Kästner die Geschichte seiner Familie und seiner Kindheit erzählt. Interessant an diesem Werk ist, dass es – obzwar autobiographisch – sich ausdrücklich an Kinder richtet. Das sagt viel über Erich Kästner, und bemerkenswert ist dabei seine Auswahl dessen, was er Kindern in diesem Buch erzählen und auch nicht erzählen will. „Nicht alles, was Kinder erleben, eignet sich dafür, dass Kinder es lesen“, hat er im Vorwort geschrieben. Dieses Buch ist die Grundlage eines Theaterabends, mit dem der bekannte Schauspieler Walter Sittler seit über zwei Jahren mit ungeheurem Erfolg auftritt. Zusammen mit sechs Musikerinnen und Musikern erzählt, spricht und spielt

Sittler Szenen aus Erich Kästners Kindheit. Inszeniert ist der Abend eigentlich als großer Monolog. Ende der vierziger Jahre sind in einer namenlosen deutschen Stadt ein Schriftsteller und sechs Musiker gestrandet. Der Schriftsteller – Erich Kästner – beginnt, aus seinem Leben zu erzählen. Die Musiker greifen nach und nach zu ihren Instrumenten, fangen an, das Erzählte zu begleiten, zu untermalen, zu kommentieren. Daraus entsteht ein Bühnenkunstwerk, das 2009 mit dem renommierten Erich-Kästner-Literatur-Preis ausgezeichnet wurde. Kästners autobiographisches Kinderbuch beginnt am Weihnachten. Deshalb trägt Walter Sittlers Kästner-Abend auch den Untertitel „Eine vorweihnachtliche Geschichte für Erwachsene“. Im Theater der Stadt Schweinfurt ist Walter Sittler damit am Mittwoch, dem 7. Dezember zu bewundern. *lorei*

FOTO: THEATER SCHWEINFURT

ZUVIEL DES BÖSEN IM E.T.A. IN BAMBERG

Das E.T.A.-Hoffmann-Theater zeigt „Macbeth“: Die Bühne ist mit Schlamm bedeckt, in dem sich die Schauspieler lautstark ihre tiefste Verzweiflung verkünden. Es gibt viel Blut zu sehen und viel nackte Haut; wo immer möglich, hat sich die Regie (Walter Weyers) für Sexualmetaphern entschieden. Shakespeares Figuren sind so inszeniert, wie wir sie uns vorstellen. Macbeth (Volker Ringe) giert brüllend nach Macht und zuckt blutverschmiert im Wahnsinn. Lady Macbeth (Eva Steines) ist eine femme fatale in Schwarz, eine zischende Schlange, betörend und grausam. Auch das Bühnenbild (Uwe Oelkers) birgt keine Überraschung: Bis auf den knöcheltiefen Schlamm ist der Raum leer, nur ein Vorhang aus schmutzigen Latten zieht sich als Bild der unentrinnbaren Schicksalsmacht immer weiter um Macbeth zusammen. Allein ein kleiner Junge irritiert, der wie ein Besucher aus einer anderen Welt oder einer anderen Zeit dem grausigen Geschehen unbeteiligt zusieht. Ist er das Kind, das Lady Macbeth einst stillte und das das Ehepaar verlor? Vielleicht spiegelt dieser Junge ja die Rolle des Zuschauers, lässt doch das Bühnengeschehen auch ihn seltsam unberührt. Die Schauspieler sind ihren Rollen zwar technisch und stimmlich gewachsen, doch scheinen sie in verkrampftem Monologisieren zu versinken. Auf der Bühne findet kaum Interaktion statt, kaum Spannung zwischen den Figuren, die sich in den Zuschauerraum übertragen könnte. Es wirkt, als hätten sich die Darsteller in die eigene Rolle verkrochen, und als hätte die Regie sich auf einzelne Sätze und Bilder fokussiert, statt Situationen nachvollziehbar zu gestalten. Mehr Stille statt hochtourigem Pathos und mehr Konzentration statt Blut und Sex wären wesentlich unkonventioneller gewesen. *Marie Gunreben*

▣ Karten unter 0951 873030

SPINNETZ KORRUPTION

Sechs Wochen vor der Wahl platzt die Bombe: Das Wasser des Heilbads ist verseucht, die angereisten Kurgäste werden krank und Dr. Thomas Stockmann, der gesellige und charmante Badearzt, macht die Katastrophe publik. Der norwegischen Kleinstadt, die kräftig für die Badeanlagen investiert hat, droht ein riesiger Verlust. Deshalb will ausgerechnet der Bruder des Badearztes, der Landrat Thorsten Stockmann, das Manko vertuschen und so tun, als sei die idyllische Welt nach wie vor in Ordnung. Henrik Ibsens Drama „Ein Volksfeind“ ist heute ebenso aktuell wie zur Zeit seiner Erstaufführung 1883. Unter der Regie von Ingo Pfeiffer, der sich der Neufassung von Rainer Erler bedient hat, steht es derzeit auf dem Spielplan des Fränkischen Theaters Schloss Maßbach. Ein engagiertes Schauspielerteam, allen voran Stefan Krischke als Badearzt Stockmann, serviert in einer interessanten, beweglichen Kulisse (Andreas Wagner) Ereignisse, die geprägt sind von skrupellosem Machtmissbrauch, von Verantwortungsbewusstsein und Massenpanik, von Bestechlichkeit und Lüge. Bevölkerung und Honoratioren geraten in Panik, die Aktien gehen in den Keller und Dr. Stockmann, einstmals als Held gefeiert, wird als Sündenbock proklamiert. Andreas Armand Aelter in der Rolle des Landrat tritt seinem Bruder gnadenlos brutal gegenüber, Michael Schaller als Hovstadt, der Redakteur, überzeugt als schwankender, sich windender Wendehals, der es heute mit Klassenkampf, Aufbruch und Revolution versucht und am nächsten Tag nur noch auf seinen Vorteil bedacht ist. Eike Domroes ist ein polternder, gradliniger Gerbermeister, der nur an sich und seine Familie denkt und der Gesellschaft mit Raffinesse ein Schnippchen zu schlagen versucht. Druckereibesitzer Björnson (Marc Marchand) mischt mit in dem Spinnennetz aus Korruption und Herrschaft. Auch Katharina Förch als Ehefrau des Doktors und Elmar Börger als Pastor Lundkvist füllen ihre Rollen angemessen aus. *umm*

Metamorphosen und Suggestionen

Die Konzertkonzeption des Würzburger GMDs Enrico Calesso



Enrico Calesso, Würzburgs neuer Generalmusikdirektor am Mainfrankentheater, ist nicht nur ein vielseitig ausgebildeter Musiker, sondern auch studierter Philosoph. Das hört man sofort, wenn man mit ihm

über das Konzertprogramm des Philharmonischen Orchesters für die laufende Spielzeit spricht. Jeder Gedanke ist klug formuliert; die Leidenschaft, in Konzepten und mit übergreifenden Ideen zu denken, ist unüberhörbar; sein didaktisches Anliegen spricht er offen aus. „Wir sind nicht dazu da, dem Publikum ein museales Passiverlebnis zu bieten“, sagt Enrico Calesso mit großer Ernsthaftigkeit. „Die Hörer sollen durch ein Konzert etwas über sich selbst und die Ideen erfahren, die der Musik zugrunde liegen.“ Deshalb seien die fünf Sinfoniekonzerte von Oktober bis Juli durch jeweils klar umrissene Themen geprägt. „Das sollen nicht nur fünf schöne Abende sein, sondern sie sollen Ideen aufgreifen, zu denen die Musik Fragen stellt und Antworten gibt.“ Bereits das erste Konzert Anfang Oktober beschäftigte sich mit dem philosphisch-künstlerischen Begriff „Metamorphosen“. Im zweiten Konzert Anfang Dezember geht es mit Musik von Wagner und Mahler um die religiös-menschlichen Fragen zu

Sterblichkeit und Unsterblichkeit. Das dritte Konzert im März, das in der St. Johanniskirche stattfindet, wirft mit Dvoráks „Stabat Mater“ einen religiösen Blick auf die Frage nach dem Leid an sich. Die musikalische Idee des Konzertierens steht im April im Mittelpunkt, wenn Calesso mit dem Philharmonischen Orchester Werke von Bach, Paganini und Bartók vorstellt. „Metasensuarische Suggestionen“ nennt der italienische Dirigent das, was im letzten Konzert der Spielzeit Anfang Juli zu hören sein wird: die Beschäftigung von Komponisten wie Britten, Ravel oder Debussy mit zunächst unmusikalischen Begriffen wie Wasser oder Farbe – Begriffe, die dann zu Klang werden. Das Publikum soll also hören und denken und durch dieses hörende Denken und denkende Hören Musik sozusagen neu sehen lernen. Das klingt jetzt philosophischer, als es ist – aber die Herausforderung, die der Dirigentenphilosoph Enrico Calesso stellt, soll ja auch erwidert werden.

Lothar Reichel

MAX RAABE KUSSECHT

„Küssen kann man nicht alleine“ – so heißt das aktuelle Programm, mit dem Max Raabe und sein Palast Orchester am 30. November um 20 Uhr im Würzburger CongressCenter zu Gast sein wird. Raabes Musik ist wie ein Psychopharmakon. Bist du melancholisch drauf, macht er dich noch melancholischer, bist du mental in heiterer Verfassung, dann lässt sich diese Heiterkeit durch eine Dosis Raabe noch steigern. Von diesem heiter-melancholischen Wirkungsspektrum kann sich das Publikum im CCW persönlich überzeugen. Die meisten Titel des Programms handeln von Liebe, sie erzählen eine Geschichte und überraschen. Darunter ist das erste deutsche Liebeslied, in dem der Papst, Günter Grass, Eisbär Knut und Günther Jauch vorkommen. Es sind Lieder, die auf dem schmalen Grat zwischen Witz und Wehmut balancieren. Sie amüsieren und schmeicheln dem Ohr und enthalten trotzdem eine Ahnung davon, wie sehr die Liebe weh tut. Vor allem, wenn sie in Abwesenheit jener zweiten Person stattfindet, die - man kann es nicht oft genug sagen- zum Küssen dringend erforderlich ist!



50 JAHRE BACHCHOR

50 Jahre Würzburger Bachchor – dieses Jubiläum verspricht für 2011 Besonderes. So stehen die wohl größten Komponisten der Barockmusik, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel, heuer im Mittelpunkt der Würzburger Bachtage vom 18. bis 27. November. Eröffnet werden sie mit einem Festakt im Toskanasaal am 18. November um 19 Uhr mit einem Festvortrag, umrahmt von Kammermusik. Am 19. November beginnt dann mit Händels grandiosem Oratorium „The Messiah“ der Reigen der großen Veranstaltungen in der St. Johanniskirche; hier versprechen internationale Solisten sowie der Bachchor und das „authentisch“ musizierende Kammerorchester „La Banda“ ein mitreißendes Musikerlebnis! Ein Kammerkonzert mit Blockflöte, Gambe und Laute am 22. November präsentiert exquisite Bach- und Händel-Interpretationen. Durch ein Familienkonzert am 23. November (16 Uhr) sollen auch schon die Jüngsten ab fünf Jahren für Bach und Händel begeistert werden. Das Orchesterkonzert am 24. November mit Bachs Doppelkonzert d-Moll und Händels Wasser- sowie Feuerwerksmusik bestreiten die Münchner Bachsolisten. Bachs h-Moll-Messe am 26. November, musiziert vom Würzburger Bachchor und Bachorchester, bildet den zweiten großen Eckpfeiler der Bachtage. Mit „Reflections on J.S. Bach“ wirft der Pianist Tobias Forster am 27. November um 18 Uhr einen modernen Blick auf die barocken Kompositionen. Ein Orgelkonzert und eine Matinee für Junge Künstler stehen außerdem auf dem Programm.

Renate Freyisen

Tickets: 0931/55554
www.mainfrank.de

Konzerkarten ein Festgeschenk

Bolschoi Staatsballett Belarus
Schwanensee
02.02.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

PETER KRAUS REVUE
21.02.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

ABBA MARIA FOREVER GOLD TOUR 2012
19.03.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

MUSICAL ROCKS!
10.04.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Praktische Tipps zur Ballung und Pflege eines Beziehungsgeschehen
Angehöriger Partner
CAVEWOMAN
20.-22.04.2012 WÜRZBURG SAALBAU LUISENGARTEN

Swing-Legenden
MAX GREGER HUGO STRASSER
28.04.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

salut salon
Ein Hahnsch im Aquarium
12.05.2012
WÜRZBURG MUSIKHOCHSCHULE

Altmann Paris!
08.06.2012
WÜRZBURG MUSIKHOCHSCHULE

www.argo-konzerte.de
facebook.com/argokonzerte.de

Tickets: 0931/55554
www.mainlicket.de

Konzertkarten ein Festgeschenk

SCHILLER
KLANGWELTEN
ELEKTRONIK PUR
07.12.2011
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

GREGORIAN
DIE GROSSE WEIHNACHTS-
TOUJNEE 2011
10.12.2011
WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

ManoEzoh
Die Gospel-Sensation!
26.12.2011
WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

MOTHER AFRICA
3 JAHRE LEBENSFREUDE, MAGIE
UND ELEGANZ
05.01.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

DAS PHANTOM DER OPER
07.01.2012
WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Zwei Monumente der
Klassik in einem Konzert
TSCHECHISCHE SYMPHONIKER, PRAG
Orchester, Chor, Solisten
CARMINA BURANA & **9. Sinfonie**
14.01.2012
WÜRZBURG ST. JOHANNIS-KIRCHE

Alfred Mittermeier
SÜNDEBOCKEREI
19.01.2012
WÜRZBURG POSTHALLE

ROCK MEETS CLASSIC
HEADLINER **IAN GILLAN**
HEADLINER **STEVE LUKATHER**
HEADLINER **CHRIS THOMPSON**
HEADLINER **JIMI JAMISON**
HEADLINER **ROBIN BECK**
ORCHESTRA & ROCKBAND
20.01.2012
WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

www.argo-konzerte.de
facebook.com/argokonzerte.de



Die Atmosphäre in den Räumlichkeiten des prachtvollen „Wasserschlosses“ ist einzigartig.

VORWÄRMEN BEI DEN BAMBERGER KLAVIERTAGEN

Die Vorfreude in der oberfränkischen Weltkulturerbestadt ist riesig. Seit Jahren fehlt im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia ein ganz wesentliches Element: Ein Flügel im Konzertsaal. Dank einer Sammelaktion des Vereins der „Freunde des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia“ wird diese Lücke nun geschlossen. „Das Künstlerhaus bekommt einen Flügel und wärmt mit täglich einem hochkarätigen Konzert die Tasten vor“, freut sich Wiebke Ralf-Kana, Pressesprecherin des Hauses, auf das, was dem Publikum vom 23. November bis 5. Dezember zu Ohren kommen wird. Das sonst nur sporadisch geöffnete Anwesen in unmittelbarer Nähe der Regnitz hat seine Pforten nun für ganze vier Tage weit aufgestoßen, um vor der Ankunft eines so großen Instrumentes mit experimentellen, klassischen, modernen und jazzigen Klängen, aber auch mit unterhaltsamem Kabarett einzustimmen. Höhepunkt des Reigens ist ein Konzert des Starpianisten Arcadi Volodos, das am 5. Dezember um 20 Uhr mit Werken von Franz Schubert, Johannes Brahms und Franz Liszt in den 1100 Gäste fassenden Joseph-Keilberth-Saal der Konzert- und Kongresshalle einlädt. Zuvor hält die Villa Concordia im eigenen Konzertsaal Größen wie Tim Fischer, der am 25. November um 20 Uhr mit einem Knief-Konzert zu hören sein wird, oder das Frank Chastenier Trio, das am Abend darauf mit „Songs I've always loved“ begrüßt wird, für sein Publikum bereit. Eröffnet werden die Bamberger Klaviertage am 23. November um 19 Uhr mit einem Klavierabend der ehemaligen Stipendiaten Lyubomir Denev, Frank Gerhardt, Daniel Goiti, Laura Konjetzky, Claus Kühnl sowie Eva Sindichakis. Sie führen nach Bulgarien oder Rumänien, und damit in Länder, aus denen Künstler für das Stipendium der Villa Concordia einmal ausgewählt wurden. Ihrer „Reise“ schließt sich bereits am Donnerstag um 20 Uhr ein stimmungsvoller „Vollmond über Frangg“ in Rahmen einer musikalisch-poetischen Soiree mit Fitzgerald Kusz und seinem Kumpan Heinrich Hartl an. [nio/Foto: trepelu/flickr](#)

▣ Karten unter Telefon 0951.9808220

Frech-frivoler Renner

„Die lustige Witwe“ im Mainfranken Theater Würzburg

„Die lustige Witwe“ garantiert immer einen Publikumserfolg. Doch bei der Uraufführung in Wien 1905 ließ die Operette von Franz Lehár noch wenig von ihrem späteren Triumphzug über die Bühnen der Welt ahnen. In Würzburg am Mainfranken Theater verspricht sie aber wieder ein „Renner“ zu werden. Denn Regisseur Jürgen R. Weber will dafür einen amüsanten Bilderbogen mit frech-frivolen Zügen, filmischen Ausdrucksmitteln, witziger Verfremdung und emotionalen Momenten entfalten. Die Handlung allein enthält viel Pikantes mit erstaunlich aktu-

ellen Bezügen: Ein kleines Land, hier Pontevedro genannt, ist völlig pleite; die einzige, die noch den Staatsbankrott abwenden könnte, ist die schwerreiche Witwe Hanna Glawari; sie befindet sich aber im Ausland, in Paris. Damit ihr Vermögen dem Heimatland nicht verloren geht, sind Diplomaten und Geheimdienstler hinter ihr her, und Graf Danilo wird losgeschickt, um sie zu heiraten. Doch da ergeben sich ungeahnte Herzens-Konflikte ... Bis zum Operetten-Happy-End wird das Publikum während aller Verwicklungen bestens unterhalten und mit jeder Menge

Ohrwürmer verwöhnt, wie dem berühmten „Vilja“-Lied der Hanna, dem kecken „Heut' geh ich ins Maxim“ (damit hat sich Johannes Heesters unsterblich gemacht), der bekannten Männerklage „Ja, das Studium der Weiber ist schwer“ und nicht zuletzt dem gefühlvollen Duett „Lippen schweigen...“. In Würzburg werden zwei beliebte Sängerinnen alternierend die Hanna verkörpern, Karen Leiber und Barbara Schöller; für den Danilo stehen zwei Gäste zur Verfügung, Daniel Fiolka und Peter Schöne. Man darf gespannt sein!

Renate Freyzeisen

Leporello

ULRICH & Die RHYTHM BOYS

27.01.2012 WÜRZBURG MUSIKHOCHSCHULE

Tickets: 0931 / 55554 www.argo-konzerte.de

Bamberger Weihnachts Sinfonie

ERLANGEN Lades-Halle
18.12.2011 17Uhr

BAMBERG Konzerthalle
23.12.2011 20Uhr

Violine & Leitung:
Herald Strass-Orlovsky
Konzertmeister: Ino Danov
Sinfonietta Bamberg
Anna Nesyba - Sopran

VVK bei allen öffentlichen Ticket-Online-Verkaufsplattformen
Weitere Informationen: www.weihnachtsinfonie.de

Stimmbandsaltos ...

Neujahrskonzert mit Harmonia Vocalis in Karlstadt

Am 8. Januar 2012 findet um 11 Uhr das traditionelle Neujahrskonzert der Stadt Karlstadt im Historischen Rathaus statt. Dabei startet das kulturelle Jahr mit dem aus Funk und Fernsehen bekannten Ensemble Harmonia Vocalis. Was sie im Einzelnen auszeichnet, ist ihre Intonationsgenauigkeit, die expressive Dynamik, präzise Artikulation und Synchronität der Phrasierung sowie vor allem letztendlich die Homogenität der Stimmen. Kein Wunder, also, dass die Sänger von Harmonia Vocalis oft als „Kehlkopf-Artisten“ oder einfach nur als „perfekt“ bezeichnet werden. Denn, ob „Mein kleiner grüner Kaktus“ als tiefe Verneigung vor den Comedian Harmonists intoniert wird oder Drafi Deutchers

„Marmor, Stein und Eisen bricht“ zu hören ist, sie vollbringen „wahre Stimmbandsaltos auf dem Vokaltrapez“, um ihr Publikum zu begeistern. Gefunden hat sich „Harmonia Vocalis“ mit den Tenören Wolfgang Hofbauer, Bernd Lang und Peter Eckart sowie dem Bariton Franz Rudolf und dem Bass Thomas Fillep vor Jahren im Windsbacher Knabenchor. Es folgten kleinere Auftritte im privaten Kreis, bald erhielt man Einladungen für die ersten eigenen Konzerte. Auch im Fernsehen, wie beispielsweise bei „Verstehen Sie Spaß“, konnten Sie Erfolge feiern. Als Lohn der Arbeit erhielten Harmonia Vocalis den Kulturförderpreis der Stadt Nürnberg sowie des Bezirkes Mittelfranken.

FOTO: KULTURAMT KARLSTADT



Romantisch, virtuos, zünftig!

Das BKO setzt in den Jahreszeitenkonzerten auf Kontrapunkte

An das kommende Jahr mögen, nur wenige Wochen vor dem Weihnachtsfest, wohl die wenigsten denken. Eisern hängen die Blicke an Wunschzetteln, Besorgungslisten und Einladungen in der Vorweihnachtszeit. Ob schon es eigentlich besinnlich zugehen sollte, kommen viele erst nach den Feiertagen wirklich zur Ruhe. Umso schöner, wenn das BKO dann ein Jahresprogramm 2012 bereithält, das über zwölf Monate hinweg immer wieder kleine musikalische Inseln mitten in der Bayerischen Rhön bereit hält. Bereits am 6. Januar verzaubert das Ensemble ab 19.30 Uhr mit Jens Peter Maintz am Violoncello mit seinem Dreikönigskonzert „Don Quijote tanzt“ im König Ludwig I.-Saal. Am 3. März kann sich das Publikum dann schon auf das gemeinsame Passionskonzert mit dem Kammerchor Bad Brückenau, „Der Tod Jesu“, in der Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus freuen. Am 19. Mai

geht es dann in eine völlig andere Richtung. Das Sonderkonzert „Von der Volksmusik zur Klassik“ tritt ab 19.30 Uhr, wieder im König Ludwig I.-Saal, unter dem Dirigat von Johannes Moes den Beweis an, dass diese beiden Genres mehr gemeinsam haben als bisher vermutet. Um von dort aus dann bei Mozart zu landen, ist nicht schwer. Kurzerhand wurde er in den Mittelpunkt des Klassik Open Airs 2012 gestellt. Unter der Leitung von Michael Balke erklingt am 21. Juli ab 20 Uhr mit Noa Danon, Sopran, und Lucia Cervoni, Mezzosopran, eine rauschende „Mozart-Gala“. Kaum begonnen, schließt sich am 29. September der Kreis mit einem Herbstkonzert. „Virtuose Klänge“ stimmen dann erneut auf die dritte Jahreszeit ein, die unweigerlich dorthin führen, wo sich das Publikum auch jetzt gerade befindet: Mitten im kalten Winter. Helfen können hier wohl nur „Romantische Lieder“, die am 17.

November ab 19.30 Uhr die Herzen erwärmen. Nicole Oppelt

www.kammerorchester.de

KLAVIERTAGE IN BAMBERG

RECITAL MIT ARCADIE VOLODOS

MONTAG / 5.12.2011 / 20 UHR
JOSEPH-KEILBERTH-SAAL / KONZERT- UND KONGRESSHALLE

FRANZ SCHUBERT
Sonate a-moll D 784 (Op.143)

JOHANNES BRAHMS
Intermezzo op. 117/1-3

FRANZ LISZT
Sonate h-moll G 178



INFORMATIONEN ZU PREISEN UND PROGRAMMEN
UNTER WWW.VILLA-CONCORDIA.DE

Kartenvorverkauf: Bamberger Veranstaltungsdienst (BVD),
Telefon: 0951 / 9 80 82-20 und Internationales Künstlerhaus
Villa Concordia Bamberg, Telefon: 0951 / 9 55 01-0

INTERNATIONALES
KÜNSTLERHAUS
VILLA CONCORDIA
BAMBERG

In Concert!

Sol Gabetta verblüffte bereits als Kind durch ihr musikalisches Talent. Sie sang bei der Aufnahmeprüfung für einen musikalischen Kindergarten zur Überraschung der Jury die Melodie eines Violinkonzerts von Vivaldi vor.

Quadro Nuevo trifft Sol Gabetta

Vorweihnachtliche Konzerterlebnisse in Bamberg

Vorweihnachtszeit, Adventszeit... Erinnerungen an die eigene Kindheit werden wach. Draußen die eiskalte Winterluft, drinnen der Kerzenduft. Bratäpfel schmoren im Ofen, Plätzchen stehen auf dem Tisch... und es liegt Musik in der Luft, Klänge der freudigen Erwartung. Und so lässt es sich das berühmte Quartett Quadro Nuevo am Mitt-

woch, 30. November um 20 Uhr nicht nehmen, in der Bamberger Stephanskirche ein ganzes Konzert mit Weihnachtsliedern zu bestreiten. Bekannte und selten gehörte Stücke werden von den vier Virtuosen an diesem Abend interpretiert. Mit Liedern wie „Es ist ein' Ros' entsprungen“, „Maria durch ein' Dornwald ging“ und „Die dunkle Nacht ist nun dahin“ blicken Mulo Francel (Saxophone, Klarinetten, Psalter, Mandoline), D.D. Lowka (Kontrabass, Perkussion), Andreas Hinterseher (Akkordeon, Vibrandoneon, Xylophon) und Evelyn Huber (Harfe, Salterio) zurück in die Jahrhunderte und setzen die Suche des Menschen nach Trost und Liebe in ihrer ganz eigenen Sprache der Tonpoesie musikalisch um, und dies sehr persönlich und stimmungsvoll. Wenige Tage später gastiert eine weitere Ausnahmekünstlerin in Bam-

berg. Meistercellistin Sol Gabetta gastiert am Dienstag, 13. Dezember 2011 um 20 Uhr im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Konzerthalle mit ihrer „Capella Gabetta“. Sol Gabetta ist in erster Line als Solistin bekannt. Mit ihrem Cellospiel hat die argentinische Ausnahmekünstlerin die Welt erobert und mit ihrer Spielfreude, gepaart mit Charme, ein großes und oft auch neues Publikum in die Konzertsäle gezogen. Nun erfüllt sich Sol Gabetta einen langgehegten, künstlerischen Wunsch: Sie geht im Dezember mit ihrem neu gegründeten Barockensemble – der „Capella Gabetta“ auf Tournee. Dirigiert von ihrem Bruder Andres und getragen von einer Gruppe handverlesener Musiker verwirklicht sie mit dem Programm „Progetto Vivaldi“ ihre ganz persönliche Klangwelt. *Manfred Plagens*

FOTOS: NÜRNBERGMUSIK

21. Neujahrskonzert
der Stadt Karlstadt

Sonntag, 8. Januar 2012
11.00 Uhr, Historischer Rathaussaal



HARMONIA VOCALIS
- a capella -

Karte im Vorverkauf 22,- Euro
Tageskasse 25,- Euro
inkl. einem Glas Secco

KARLSTADT

Karten im Vorverkauf ab 01.12.2011
Stadt Karlstadt - Stadtkasse
Zum Helfenstein 2, 97753 Karlstadt, Tel. 09353-790225
www.karlstadt.de



Gehobener Dilettant

Leporello im Gespräch mit dem preisgekrönten Sänger und Schauspieler Ulrich Tukur

Als Ulrich Tukur den Hörer abnimmt, ist er gerade dabei, sich „in die Vertikale zu begeben“. Scherzend begrüßt der preisgekrönte Sänger und Schauspieler Leporello am Telefon. Der 54-jährige hat am 23. September sein neuestes Album „Musik für schwache Stunden“ herausgebracht. Momente, die er sehr schätze, aber nur sehr selten erlebe. Von einem Berliner Hotelzimmer aus nimmt er Leporello deshalb mit in ein Lebensgefühl, das vielen, wie er meint, abhanden gekommen sei. Diese schwache Stunde, sie hat etwas sonnambules, ist irgendwie entrückt: Ob ihm ein solcher Schwebzustand gefällt? „Das ist doch das Herrlichste, wenn man sich aus jeglichen Verantwortlichkeiten begibt und als Mensch einfach nur mal da ist“, gesteht er frei heraus. Nicht nur in der Musik, auch im Booklet der neuen Platte hätten er gemeinsam mit Ulrich Mayer, Günter Märtens sowie Kalle Mews diese verewigt. Zargreb 1972, Tokio 1964, New Jersey 1939: Stets sähe man Vier in einer verlorenen Situation stecken und trotzdem weitermachen. Die Mischung, die das Quartett in ihrem Potpourri aus Songs der 30er bis 60er Jahre bereithält, ist beschwingt und nachdenklich zugleich. Unter Zugzwang, das merkt der Zuhörer sofort, ist dieses Album nicht entstanden. Seinen Anfang nahm es vielmehr in einem großzügigen Anwesen mitten in den Apeninnen. „Wir sind vier Freunde, die eine große Passion haben für eine bestimmte Art von Musik“, beschreibt Tukur die Ausgangssituation. Gutes Essen, gute Getränke, die Gedanken und musikalischen Spielräume waren frei. „Wichtig ist, wenn man diese alten Sachen macht, dass man sie zu sich übernimmt, dass man versucht sie authentisch neu zu interpretieren und dass man sie nicht so ganz ernst nimmt. Sonst ist das aufgegossener Kaffee“, erklärt er die Kunst mit vermeintlich „alten“ Stücken eben nicht zu langweilen. Doch warum ist diese Musik noch immer so beliebt? Ist es die Sehnsucht nach einer heilen Welt? „Es war ja alles andere als eine heile Welt. Als einige dieser Lieder eingespielt wurden, da brannte ganz Europa“, beleuchtet

Tukur den historischen Hintergrund. „Trotzdem glaube ich, haben die Menschen etwas herausgeholt, was wir im Laufe der Jahrzehnte vergessen haben. Im Angesichts all dieser unglaublichen Nöte haben sie sich eine Form bewahrt, die elegant war. Sie haben versucht, das Beste daraus zu machen. Das ist etwas, was vielen Menschen fehlt. Dass man dieses kurze Leben, dieses absurde Theaterstück, das wir alle gemeinsam durchzustehen haben, dass man das ein bisschen hübscher macht als es eigentlich ist.“ Geht es denn für Tukur noch hübscher? Natürlich! Dann müsste es aber entweder mit Weinbau oder Gastronomie zu tun haben, gesteht er, nicht ohne dabei auf Leporellos Geburtsstadt Würzburg zu schielen. „Ich liebäugle mit einer kleinen Trattoria, aber dafür lasse ich mir noch ein paar Jahre Zeit.“ Denn noch möchte er auf keine der beiden Künste verzichten. Am schmerzlichsten würde ihm jedoch der Abschied von der Musik fallen. „Ich bin zwar da nicht der Experte, eher ein gehobener Dilettant oder Hochstapler, aber das ist meine Passion.“

Nicole Oppelt

FOTOS: KATHARINA JOHN

www.rhythmus-boys.de



„Es gibt durchaus moderne Musiker, die ich toll finde“, gesteht Ulrich Tukur. „Immer wenn ich merke, da ist eine leichte Ironie drin und das feiert in irgendeiner Weise das komische Dasein, mag ich das.“

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

DREIKÖNIGSKONZERT
DON QUIJOTE
TANZT

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
FREITAG 06.01.2012
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0
www.kammerorchester.de



Dem Leben Zeichen setzen

Steinmetz Josef Hofmann im Gespräch mit Leporello über Tod, Trauer und Erinnerungskultur



elterlichen Betrieb dessen Fokus früher noch viel stärker als heute auf der Fertigung und Gestaltung von Grabsteinen lag. „Aber erst als mein eigener Vater starb, wurde mir bis in die letzte Faser bewusst“, so Hofmann, „wie endlich der Mensch ist und was Tod wirklich bedeutet!“ Seit dem lege er noch mehr Wert auf die Gespräche mit den Hinterbliebenen, um möglichst viel über den Verstorbenen/die Verstorbenen zu erfahren. Dem Leben ein Zeichen setzen und zwar ein individuelles, das mit der verstorbenen Person zu tun hat und sich abhebt von der Uniformität der Masse. Der zu errichtende Grabstein soll Zeichen, Symbol des vergangenen Lebens sein. Man geht nicht auf den Friedhof, sondern ans Grab des Verstorbenen/der Verstorbenen, um zu trauern, Zwiesprache zu halten, sich zu erinnern. Trotz des wiederkehrenden Schmerzes vor Ort auf dem Friedhof ist das Grab kein Ort des Schreckens, sondern ein Ort des Dialogs und der Kommunikation, ein Ort der Trauer, aber auch der Heilung. Damit wird dem Gang auf den Friedhof eine Art therapeutische Wirkung zugeschrieben, die nicht zu unterschätzen ist. „Es ist wichtig einen Ort zu haben“, sagt Hofmann, „wo wir jenseits des alltäglichen Trubels, die Nähe des Verstorbenen/der Verstorbenen spüren, wo Ge-

fühle gelebt werden können, wo wir uns trauen zu trauern!“ Und wenn der Schmerz irgendwann nachlässt, einen Ort, wo Erinnerungen gelebt werden können. Je mehr sich die Persönlichkeit des Verstorbenen/der Verstorbenen in der Grabstelle widerspiegelt, desto mehr können sich die Hinterbliebenen mit dem Grab identifizieren und desto größer ist der therapeutische Effekt: „Man geht mit einem anderen Bewusstsein ans Grab“, erklärt Josef Hofmann. „Man findet sich und den Verstorbenen/die Verstorbenen in dem Zeichen, das man durch den Grabstein gesetzt hat, wieder und hat das Gefühl, eine Identifikation geschaffen zu haben!“ Erst acht Monate nach dem Tod seines eigenen Vaters konnte er sich an die Gestaltung von dessen Grabstein machen“, erzählt der empathische Steinmetz. Mit dem Ergebnis ist er nach langem Ringen irgendwann dann zufrieden gewesen, weil er wusste, der Stein ist ein Symbol für seinen Vater und der wäre auf die Arbeit des Jungen stolz gewesen. „Auch ich brauche diesen Ort für mich, wenn ich beispielsweise schwierige Entscheidungen zu treffen habe, dann gehe ich schon mal an das Grab meines alten Herrn und frage: Was hättest du gemacht?“

Susanna Khoury

FOTOS: KHOURY.

KULTURHOCHBURG FINDEN WIR NICHT GANZ PASSEND



Unser prächtiges Renaissance-Schloss ist da ein wenig eigen. Richtig ist, dass bei uns in Weikersheim kulturell Erstklassiges zu erleben ist. Und das nicht nur im Schloss.

Mehr über unsere hochkarätigen Veranstaltungen erfahren Sie auf www.weikersheim.de oder unter Telefon 07934-102-0.

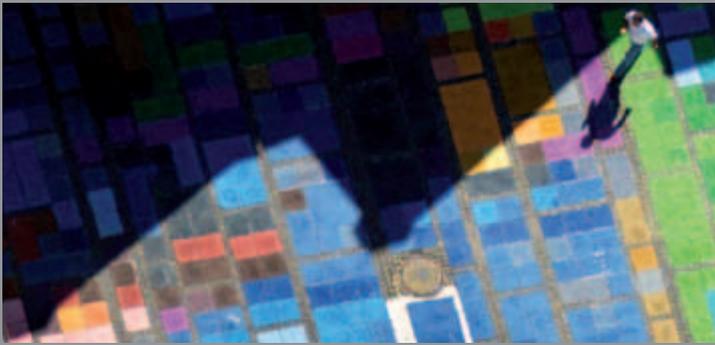
Tod ist in unserer Gesellschaft und Kultur immer noch ein Tabuthema. In der Regel wird die Beschäftigung damit so lange hinausgeschoben, bis man unmittelbar davon betroffen ist in der Form, dass nahe Angehörige sterben oder man selbst. „Den eigenen Tod stirbt man, mit dem Tod der anderen muss man leben“, betont Steinmetz Josef Hofmann von den Steinwelten in Versbach. Und das ist meist gar nicht so einfach, wie der Geschäftsmann Hofmann aus eigener Erfahrung weiß. Seit seiner Kindheit gehören Tod, Trauer und Grabsteine zu seinem Alltag, allein durch den

SCHAUSPIELERIN MARIANNE SÄGEBRECHT UND KABARETTIST JOSEF BRUSTMANN VERTONEN DEN TOD

Der Tod gehört zum Leben, aber es wird nicht viel über ihn gesprochen. Das soll an diesem Abend anders sein. Vorgetragen und gesungen werden die schönsten und trostreichsten Gedichte und Sterbelieder von Rilke, Heine, Trakl, Eichendorff, Bergengruen, Brentano, Hesse, Maiwald, Gernhardt und Brustmann. Bei allem, was aus Träumen, Fantasien und „anderen Welten“ zu uns herüberwinkt, scheint der Tod nur etwas Schlimmes zu sein für die Zurückbleibenden. Für die, die den Verlust im Herzen spüren müssen, bedarf es des Trostes der Dichter und Sänger. Dies wird ein wunderbarer Abend fürs Leben. Gelesen von Marianne Sägebrecht, Schauspielerin, die nicht nur die Texte vorträgt, sondern überdies auch noch wunderbar singt – übrigens zum ersten Mal öffentlich in ihrem Leben! Josef Brustmann Kabarettist, Musiker und Lyriker, hat die Texte arrangiert, diese teilweise vertont und eingespielt, sich selber begleitend auf Klavier und Zither zusammen mit Andy Arnold begleitet (Saxophon/Klarinette)



Am 24. November, 20 Uhr, Gewehrhaus Weikersheim, freie Sitzplatzwahl, Karten unter 07934.102-55 oder unter www.weikersheim.de



Noch bis 11. Dezember gewährt der Fotograf Gerhard Launer den Besuchern der Galerie Papiushof in Sulzfeld den Blick auf Deutschland aus der Vogelperspektive und verbindet auf diese Weise zwei Leidenschaften: das Fliegen und Fotografieren.



„Zimmer, Küche, Bad“ ist die aktuelle Ausstellung im Museum im Kulturspeicher überschrieben, deren Einblicke in die guten Stuben den Bogen vom Biedermeier bis zur Gegenwart schlägt.



Der Renner vom 15. November bis 14. Dezember

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

Bis 29.1.: Bretter, die das Geld bedeuten. Werbespiele und ihre Bedeutung.
Eine Ausstellung der Stadt Bad Kissingen und des Bezirks Unterfranken

KITZINGEN LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31-528
www.knauf-museum.de
Di – Sa 10 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr

Bis 22.1.: Karl Mays Traumwelten. Grafik, Illustrationen von Winnetou & Co.

MAINTAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage
10.30 – 17 Uhr

November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr
**Bis 4.3.: Trautes Heim. Puppenstuben
von 1890 bis 1970**

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de

Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17 Uhr
Dauerausstellungen:
**Kinderland-Zauberland, historische
Puppen und Puppenstuben**
**„Zwischen Main und Tauber“ Otto
Modersohn und Louise Modersohn-
Breling in Franken**
**15.11. – 9.4.2012: Sonderausstellung
„Gut verpackt!“ Historische Verpa-
ckungen in Wertheim.**

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
**Bis 12.2.: „a way“ – Videoprojekti-
onen und Fotografien von Sebastian
Stumpf**
**Bis 11.3.: Figur pur – 4 Künstler, 4 Po-
sitionen**

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Di – Fr 14 – 17 Uhr:
**Russische Ikonen des 16. – 19. Jh.
Sammlung Glöckle**

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
**Früh-, Reichsstadt- und Industrie-
Geschichte, Friedrich Rückert, Welt
des Kindes, Herbarium Emmert**

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus
nach Voranmeldung beim Schweinfurter
Museums-Service MuSe unter Telefonnum-
mer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

SPARKASSEN GALERIE

Rossmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse.de
**Bis 18.11.: Susanne Neuner: Ich glaube,
dass Fernweh Heimweh ist**

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr
**Vogelsammlung der Brüder Schuler,
Schmetterlinge**
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus
nach Voranmeldung beim Schweinfurter
Museums-Service MuSe unter Telefonnum-
mer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

WEINGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
Di – Fr 10 – 13/15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.weingalerie-sw.de

**Bis 15.12.: Barbara Alfen – Arbeiten auf
Seide**

WÜRZBURG STADT

ATELIER BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1
Do – Sa 13 – 18 Uhr
www.leinwandundbronze.de
**19.11. – 22.12.: 1. Würzburger Biennale
der Druckgrafik**

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungscenter
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30
– 17.30 Uhr
**Bis 27.1.: Frédéric d’Ard (Skulpturen)
und Julec Mann (Malerei)**

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3
Öffnungszeiten nach tel. Vereinbar-
ung: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de
Bis 13.1.: Düsseldorf Perspektiven
Arbeiten von Mihoko Ogaki, Melanie Richter,
Kate Waters, Frank Bauer, Veit Ferrer, Kay Kaul,
Davide La Rocca und Bernhard Lokai

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum

Fränkisches
Freilandmuseum
Bad Windsheim

Seminar „Kochen im Jagdschlosschen“
Samstag 26. November
Museumsweihnacht
Sonntag 4. Dezember

Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841/66800
www.freilandmuseum.de

KARTOFFELKELLER
Giebelstadt

Do 17.11. 20.00
Geschwister Mütterer & Liederkrantz
Giebelstadt

Herbst 2011
Fr 18.11. 20.00
MARK n' SIMON
Sa 19.11. 15.00
LILA BÜHNE

www.kulturverein-giebelstadt.de

PIANO-CENTER KLEINHENZ
OBERTHULBA

200 Flügel/Klaviere, gebt., ab 1000.- €
(Steinway, Bechstein, Bösendorfer, Yamaha,
Schimmel, Seiler, Gr. Steinweg, Blüthner u.a.)
Neue Pianos/Flügel v. Kawai, W. Steinberg,
Mendelson, Ritmüller u.a. ab 1900.- €
Digital-Pianos ab 490.- €
Reparatur! Stimmen! Transport!
Tel. 09736/657 • www.piano.de • auch Ankauf

**THEATER
sommerhaus**
97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

Küchenstudio – Türen – Innenausbau

www.kuechenatelier-gmbh.de

**MUSTERKÜCHEN-
ABVERKAUF**

Service für Sie:

- Planung - Aufbau - Montage
- Sonderanfertigungen
- komplette Inneneinrichtungen
- Umzugservice
- 5 Jahre Garantie E-Geräte
- Wand- & Bodengestaltung

Küchen Atelier

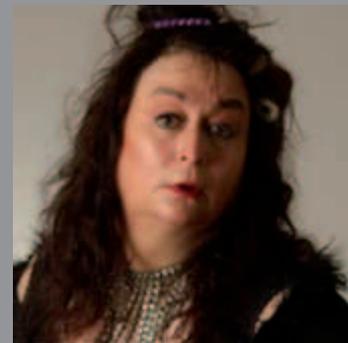
Rudolf-Diesel-Straße 28
97424 Schweinfurt
Tel. 09721 / 60 96 15



Die Beutelboxer feiern ihr 20jähriges Bestehen mit drei Auftritten der Extraklasse: mit der Jubiläumsshow im Omnibus am 11. November, der Geburtstagskindershow im Neunerplatz Theater am 13. November und der Jubiläumsgala mit Gästen im Theater Augenblick am 26. November. www.beutelboxer.de



Im Rahmen der Würzburger Bachtage spielt Jörg-Hannes Hahn am 25. Nov. um 20 Uhr in Stift Haug Orgelwerke von Bach und Händel.



Am 27. November ist Lizzy Aumeier mit ihrem Programm „-S-O-F-A=Sächsisch-Oberpfälzisch-Fränkischer-Advent“ zu Gast in der Kulturhalle Grafenheinfeld.

Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
Graphische Sammlung (GS)
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Bis 11.2.: **Architektur und Kult: Die Welt der altägyptischen Tempel**

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, Fr – So 11 – 18 Uhr
Bis 22.1.: **Zimmer, Küche, Bad**
Das Interieur in der Kunst vom Biedermeier bis zur Gegenwart

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr,

Sa/So 11 – 18 Uhr
Bis 20.11.: **Gabi Weinkauff – Sehnsucht nach Sehnsucht – Malerei, Zeichnung, Video und Installation**
Bis 20.11.: **SpitälFenster: Hilde Würtheim**
27.11.- 26.12.: **VKU-Winterausstellung**
27.11.- 26.12.: **SpitälFenster: Barbara Henn**

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM
Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr
26.11. – 23.12.:
Janosch: neue und ältere Arbeiten
Ingrid Donhauser – Glas und Krause & Stölzel – Porzellan. Alles zum Gebrauchen

Große und kleine Vögel von Künstlern der Galerie

LITERATUR

MAINSPESSART

KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF
Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemarchenerzaehlerin.de
20.11., **Literaturhaus Wipfeld: Winterliche Märchenstunde für Familien**
26.11., 20.30 Uhr, **Chambinzky Würzburg, Storykeller: Weinerleut und Frauenzimmer. Geschichten von windigen Weibern, verführerisch Schönen und alten Weisen**

2./16.12., 15./16./17 Uhr, **Stadtgalerie Schweinfurt: Winter- und Weihnachtsmärchen für Familien**
10./11.12., **Weihnachtsmarkt Himmelstadt: Märchen auf dem Weihnachtsmarkt**

BÜHNE

STADT BAMBERG

E.T.A. - HOFFMANN-THEATER
E.T.A. - Hoffmann-Platz 1, Tel.: 0951.873030
www.theater-bamberg.de
22./25./26./27.11./4./9./10.12., 20 Uhr, **Morphclub: Clyde & Bonnie**
25./26./27.11., 19.30 Uhr: **Die 39 Stufen**

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE
Mainuferstr. 4, Tel.: 09351-3415
www.spessartgrotte.de
17.11., 20 Uhr: **Gott hat Zeit genug – Kabarett mit Holger Paetz**
18.11., 20 Uhr: **Zebralla**
19./27.11., 20 Uhr: **Das Beste von Lorient**
20./27.11., 15 Uhr: **Der Zauberer von Oz**
24.11., 10 Uhr: **Nur ein Tag**
25./26.11., 20 Uhr: **Ich will Spaß**
1.12., 15 Uhr: **Nur ein Tag**
1.12., 20 Uhr:
Suche impotenten Mann fürs Leben
2./3./10.12., 20 Uhr:
Diener zweier Herren
4./11.12., 15 Uhr: **Der Zauberer von Oz**

4.12., 20 Uhr: **Zebralla**
8./9.12., 20 Uhr: **Das Beste von Lorient**
11.12., 19 Uhr: **Der Gott des Gemetzels**
14.12., 15 Uhr: **Nur ein Tag**
14.12., 20 Uhr: **Suche impotenten Mann fürs Leben**
15./16.12., 20 Uhr: **Ich will Spaß**

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse, Tel.: 09353.9099490
www.theater-gerbergasse.de
25.11., 18 Uhr: **Sankt Nikolaus in Not**
27.11./4.12., 16 Uhr:
Sankt Nikolaus in Not

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Rosbrunnstr. 3, Tel.: 09721.51741
www.theater-schweinfurt.de
15./16.11., 19.30 Uhr: **Antigone**
18.11., 19.30 Uhr:
Bamberger Symphoniker
22./23./25./25.11., 19.30 Uhr: **November, Komödie von David Mamet**
27.11., 19.30 Uhr: **Der Barbier von Sevilla**
29./30.11./1./2.12.: **Ein Sams zuviel**
3.12., 19.30 Uhr: **Quatuor Ebène & Nicolas Altstaedt (Konzert)**
7.12., 19.30 Uhr:
Als ich ein kleiner Junge war
8.12., 14.30 Uhr: **Morgen, Kinder, wird's was geben (Konzert)**
9.12., 19.30 Uhr:
Bamberger Symphoniker
11.12., 19.30 Uhr:
Malandain Ballet Biarritz
13./14./15./16.12., 19.30 Uhr:
A Christmas Carol

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE
Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
19.11., 19.30 Uhr: **Theaterabend mit der Theatergruppe Ebelsbach**
Karnevalsclub „Rafelder Krautköpfe“
26.11.: **Wettbewerbsvorentscheidung Musikverein Grafenheinfeld**
27.11., 18 Uhr: **Lizzy Aumeier: S-O-F-A=Sächsisch-Oberpfälzisch-Fränkischer Advent**

WÜRZBURG STADT

TANZSPEICHER WUERZBURG

Oskar-von Laredo-Platz 1
Tel.: 0931.4525855

Kulturamt Haßfurt
2011

Donnerstag, 24. November, 20 Uhr
LUISE KINSEHER
„GANZ REICH“
Kabarett, Stadthalle



Samstag, 26. November, 20 Uhr
SCHMIDBAUER & KÄLBERER
"MOMENTNSAMMLER"
Konzert, Stadthalle



Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr
BERGWEIHNACHT
MIT SIEGFRIED RAUCH
Lesung und Konzert, Stadthalle



Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

Bretter, die das Geld bedeuten



Werbespiele und ihre Bedeutung

Museum Obere Saline Bad Kissingen

07.10.2011 - 29.01.2012

Mi - So von 14 bis 17 Uhr

Eine Ausstellung der Stadt Bad Kissingen und des Bezirks Unterfranken

www.badkissingen.de
www.bismarck-museum.de



Markus Bitt-Gömmann, Anfang März des Jahres 2011



Zu den Würzburger Bachtage spielen Echo-Preisträger Stefan Temmingh Axel Wolf und Domen Marinic im Kammerkonzert am 22. Nov. Händelsche Originalwerke.



Unter dem Motto „Welcome to all the Pleasures“ spielt das Vocalensemble Würzburg am 22. November um 20 Uhr in der Franziskanerkirche Würzburg Cäcilienmusiken von B. Britten und H. Purcell. Es musizieren: Maria Bernius – Sopran, Alexandra Paulmichl – Alt, Christian Rathgeber – Tenor und Felix Rathgeber – Bass



Advent erleben mit kreativen Inspirationen, dazu bietet der Waldorfbasar am 26. November von 12 bis 18 Uhr in der Waldorfschule in Würzburg Gelegenheit.

www.tanzspeicher.de

15./16.11., 20 Uhr: Anna Vita & Ivan Alboresi: Davidsbündlertänze & A.D. Impressionen
19.11., 20 Uhr: Thomas K. Kopp: Useless Dog
25.11., 19 Uhr: Autorenlesung: Mathias Kopetzki, Berlin: Teheran im Bauch
26.11., 20 Uhr: thomas kopp kompanie: Fledermäuse und bunte Schatten
3.12., 18 Uhr: Tanzwerkstatt goes Christmas
4.12., 15 Uhr: Tanzwerkstatt goes Christmas
9.12., 19 Uhr: Vor-Lesung: Rike Langolf: Blind Date mit einem Buch

THEATER BOCKSHORN

Oskar-von-Laredo-Platz 1 (vormals Veitshöchheimer Str. 5)
 Tel. 0931.4606066
 www.bockshorn.de
18.11., 20.15 Uhr: Tina Teubner: Aus dem Tagebuch meines Mannes
19.11., 20.15 Uhr: Philipp Weber: Futter
22.11., 20.15 Uhr: Jochen Malmsheimer: Wenn Worte reden könnten
25.11., 20.15 Uhr: HG. Butzko: Verjübelt
26.11., 20.15 Uhr: Matthias Egersdörfer: Ich meins doch nur gut
27.11., 20.15 Uhr: Werner Schmidbauer & Martin Kälberer: Momentsammler
30.11., 20.15 Uhr: Urban Priol: Tilt – Der Jahresrückblick
2.12., 20.15 Uhr: Birgit Süß: Schenk mir ein Lächeln
3.12., 20.15 Uhr: Claus von Wagner: 3 Sekunden Gegenwart
6.12., 20.15 Uhr: Michl Müller: Schluss! Aus! Fertig!
7.12., 20.15 Uhr: Mathias Tretter: JahresnachgeTrettert
9.12., 20.15 Uhr: Lars Reichow: Himmel + Hölle
10.12., 20.15 Uhr: Hennes Bender: Erregt!
10.12., 20.15 Uhr: CongressCentrum: Viva Voce
14.12., 20.15 Uhr: Django Asül: Rückspiegel - Jahresrückblick

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
 www.chambinzky.com
 16./17./18.11., 20 Uhr:
19.11., 19 Uhr: Vom Wale verweht
18.11., 20 Uhr; KuZu: Lesung Chr. Le Blond: Seele Klara
19.11., 19.50 Uhr: 10 vor 8 Spezial
24./25./26./30.11., 20 Uhr: Die 3 von der Tankstelle
26.11., 16.30 Uhr: Ach Du Fröhliche
26.11., 20 Uhr, Storykeller

27.11., 11 Uhr: 1001 Nacht, Kinderclown-Theater
27.11., 16.30 Uhr: Ach Du Fröhliche, Weihnachtscollage
27.11., 19 Uhr: Die 3 von der Tankstelle
29.11., 20.30 Uhr: Comedy Lounge
1./2./3./7./8./9.12., 20 Uhr: Die 3 von der Tankstelle
3./10./11.12., 16.30 Uhr, KuZu: Ach Du Fröhliche
4./11.12., 11 Uhr: X-Mas, Kinderclowntheater
4./11.12., 19 Uhr: Die 3 von der Tankstelle
13.12., 19.50 Uhr: 10 vor 8, Improtheater
14./15./16.12., 20 Uhr: Die 3 von der Tankstelle

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545
 www.theater-ensemble.net
1./2./3./8./9./10./13./14.12.: Nora oder ein Puppenheim
3./4./10./11.12., 15 Uhr: Aschenputtel

WÜRZBURG LAND SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS
 Katharinengasse 3, Tel.: 09333/9049867
16./26.11., 15 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
16./18.11., 20 Uhr: Die Entdeckung der Currywurst
19.11., 20 Uhr: Alle sieben Welten
20.11., 15 Uhr: Jane Eyre
20./23./25.11., 20 Uhr: Jane Eyre
26./30.11., 20 Uhr: Beim Film müsste man sein
1.12., 10 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
2./4.12., 20 Uhr: Jane Eyre
3.12., 14 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
3.12., 17 Uhr: Gut gegen Nordwind
3.12., 20 Uhr: Alle sieben Welten
4.12., 15 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
6./7./8./9./10./11.12., 20 Uhr: Volle Hölle – das Leben ist kein Ponyhof
8.12., 10 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
9.12., 10 + 15 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
10.12., 14 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
11.12., 15 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
12./13.12., 10 Uhr: Es ist ein Elch entsprungen
14./15.12., 10 + 20 Uhr: Die Weihnachtsgans Auguste

MUSIK

WÜRZBURG STADT

VOCALENSEMBLE WÜRZBURG

Instrumentalisten auf historischen Instrumenten
 www.vocalensemble-wuerzburg.de
22.11., 20 Uhr: Franziskanerkirche: Welcome to all the Pleasures
Cäcilienmusiken von B. Britten und H. Purcell, Maria Bernius – Sopran, Alexandra Paulmichl – Alt, Christian Rathgeber – Tenor, Felix Rathgeber – Bass

LEBENSART

BAD KISSINGEN

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
 www.genuss-welten.de
18.11., 20 Uhr, Restaurant Legere: Rhöner Wintergemüse
19.11., 19 Uhr, Vinothek Taubenmühle, Bad Neustadt: Die Renaissance der Quitte
25.11., 18 Uhr: Vinothek Taubenmühle, Bad Neustadt: Der Kochlöffel als Zauberstab
2.12., 19 Uhr, Laudensacks Parkhotel: Laudensack trifft Thomas Seeger

TAUBERFRANKEN DISTELHAUSEN

ALTE FÜLLEREI

Grünfelder Str. 3, Tel.: 09341.805-88
 www.distelhaeuser.de
Mo bis Do 11.30/14.30/18.30 Uhr, Fr und Sa 11.30/16.30 Uhr: Erlebnisbesichtigung
19.11., 20 Uhr: Tauberfränkische Wirtshausmusi

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
 www.hofkeller.de
Bis 18.12.: Öffentliche Kellerführungen
Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr, Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz
15./22./29.10., 20 Uhr: Öffentliche Weißweinproben
15.-17.11., 19 Uhr: Filmnächte – Guilty or Not Guilty – Gerichtsdramen der 40er und 50er Jahre

FREIE WALDORFSCHULE UND WALDORFKINDERGARTEN MIT KRIPPE, WÜRZBURG

Oberer Neubergweg 14,
 Tel. 0931.79655-0
 www.waldorfwuerzburg.de
26.11., 12 –18 Uhr: Waldorfbasar am 1. Adventssamstag

WÜRZBURG LAND

RIMPAR

SCHLOSS GRUMBACH

Schlossberg 1, 97222 Rimpar
19.11., 13 bis 18 Uhr, 20.11., 11 bis 18 Uhr: Kunst- und Handwerkermarkt
 Eintritt frei

RUSSISCHES KLASSISCHES STAATSBALLETT
 unter der Leitung von Konstantin Iwanow

Der Nussknacker
 Der Nussknacker ist Weihnachten!

25.12.2011, 16 Uhr
 Congress Centrum Würzburg

Karten an allen bekannten VVS
 www.klassisches-ballett.com

KONTAKT

Dessous Paradies
Kaiserstraße 29
97318 Kitzingen
Telefon 09321.23721
Öffnungszeiten: Montag bis
Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag
10 bis 16 Uhr, gerne auch nach
telefonischer Vereinbarung



Seit 25 Jahren eine Anlaufstelle, wenn es passen und gefallen soll: das Dessous Paradies von Monika Roß in Kitzingen.

Körperschmeichler

Seit 25 Jahren weiß Monika Roß im Dessous Paradies Kitzingen Figuren in Szene zu setzen

Mit ihnen lassen sich die weiblichen Vorzüge gekonnt in Szene setzen. Sie stehen für Schönheit, Weiblichkeit, Sinnlichkeit und Erotik. Dessous, ob mit weichen üppigen Spitzen besetzt, edel klassisch im Schnitt oder knallbunt aufleuchtend, vermitteln einen Hauch von Luxus, der maßgeblich zum Wohlfühlen beiträgt. Davon ist Monika Roß vom Dessous Paradies in Kitzingen überzeugt. Seit 25 Jahren verhilft sie ihrer weiblichen Kundschaft, ob jung oder fortgeschrittenen Altes, ob schmalhüftig oder vollbusig, mit ihrem Wissen und Blick fürs Detail zu genau diesem Wohlgefühl, das so mancher Frau dann und wann ein geheimnisvoll verführerisches Lächeln auf die Lippen zaubert. Oft liegen zwischen Wohl und Wehe nur einige

Millimeter Stoff an der falschen Stelle, weiß die zertifizierte Lingerie-Stylistin aus dem Alltag in ihrem geschmackvoll ausgestatteten Laden in der Kaiserstraße zu berichten. Ihr geschulter Blick weiß dies zu beurteilen und hier Abhilfe zu schaffen: "Dessous, die ohne Kompromisse sitzen, können sogar Oberschenkel und Taille schlanker erscheinen lassen."

Aber mit dem Händchen für das richtige Modell alleine ist es nicht getan, um sich in einem heiß umkämpften Markt zu behaupten. "Je kleiner der Laden, desto intensiver muss man schauen, was der Markt so hergibt", ist Monika Roß überzeugt. Oft besucht sie neben Wäschemessen auch andere Messen, ohne etwas zu ordern, nur um zu sehen, wohin sich der Trend bewegt. Offen für die ausgemachten Strömungen stellt sie ihr eigenes hochwertiges Sortiment mit vielen bekannten Namen zusammen.

Modelle denn gefertigt werden", stellt Monika Roß fest. Der Aspekt der Nachhaltigkeit und der fairen Herstellung spiele hier zunehmend eine Rolle. Bei der Auswahl ihrer Hersteller achtet die Wäschefachfrau auch auf diesen Hintergrund. Gerne arbeite sie auch



Schmeichler für Auge und Haut: feine Spitzen setzen Wohlfühlakzente.



Ein angenehmer Begleiter: hochwertige Wäsche für jede Gelegenheit.



Kräftige Töne für Tag und Nacht: Die neue Kollektion setzt auf Farbe.

Farbe trumpft

Neben dem Wunsch, sich möglichst mit natürlichen Materialien und Stoffen zu umhüllen, spielt Farbe in der aktuellen Kollektion nach einiger Zurückhaltung wieder ihren Trumpf aus. Knallbunt gesellt sich zu den Klassikern Weiß, Schwarz und Champagner und vermag hier und da auch im Nachtwäschebereich lebhaftere Akzente zu setzen.

"Auffällig ist, dass immer mehr Kunden wissen möchten, wo die

mit kleinen Firmen zusammen, die eine Geschichte zu erzählen haben. Deren zum Teil schlichte Wäschestücke in schönen eleganten, leicht verspielten Schnitten reizen zur Berührung und schmeicheln der Haut. Stoffe, die sich gut anfühlen, unterstreichen jenes Gefühl von Luxus, das verbunden mit einem guten Gewissen den Rücken ein Stückchen gerader werden lässt.

Petra Jendrysek

FOTOS: JENDRYSEK

Sauer ist nicht lustig ...

Uschi Strohmeier über die Bedeutung des Säuren-Basengleichgewichts im Körper



...zumindest nicht für den Körper, weiß Gesundheitsexpertin Uschi Strohmeier von der Theater-Apotheke in Würzburg. „Zu wenig Bewegung, Stress, Elektrosmog und falsche Ernährung machen uns „sauer“ und bringen den Körper in ein gesundheitsschädliches Säure-Basen-Ungleichgewicht“. Der Mensch ist biologisch gesehen ein basisches Wesen. Das Blut ist und muss ständig leicht basisch bei einem ph-Wert von 7,35-7,45 bleiben, die übrigen Körperflüssigkeiten sind je nach Funktion sauer oder leicht alkalisch. Hierfür sorgt ein komplexes Puffersystem, denn bereits geringste Abweichungen im Blut würden lebensbedrohliche Folgen haben. Es entstehen jedoch im Laufe eines Tages bei unzähligen Stoffwechselfvorgängen immer wieder Säuren, die durch Mineralstoffe neutralisiert und ausgeschieden werden müssen. Da unser Körper keine Mineralien produzieren kann, ist er auf die Zufuhr durch die Nahrung angewiesen. Der überwiegende Teil der Menschen in unserer Zivilisationsgesellschaft, in der es alles im Überfluss gibt, leidet an den Folgeerscheinungen einer andauernden Übersäuerung. „Sauer“ ist demnach nicht lustig, sondern gefährlich! Uschi Strohmeier nennt nur einige Zivilisationskrankheiten, die sich

auf eine Azidose (Übersäuerung) zurückführen lassen: „Gicht, Arthrose, Rheuma, Migräne, Neurodermitis, Osteoporose, chronische Müdigkeit, Schlafstörungen, Herzrhythmusstörungen, Allergien, oder auch Krebs sind die bekanntesten“. Daher rät sie mindestens zweimal pro Woche einen „basischen Tag“ einzulegen, an dem es keine Fertigprodukte, sondern nur Kartoffeln, Gemüse, Salat, frisches Obst, Kräutertee und stilles Mineralwasser gibt. So sorgt eine basische Ernährung dafür, dass Mineralstoffdepots aufgefüllt werden und die überschüssigen Säuren im Körper nicht im Bindegewebe eingelagert sondern abtransportiert werden können.

Säure bildende Lebensmittel sind hingen Fleisch, Wurst, Käse, Fett, Meeresfrüchte, helle Brote, Zucker, Süßigkeiten, schwarzer Tee, Kaffee und Alkohol. „Einer Übersäuerung kann man unterstützend auch mit dem Schüßlersalz Nr. 9 entgegenwirken“, betont Strohmeier. „Entweder 3x3 Tabletten Natriumphosphoricum über den Tag verteilt lutschen oder am Abend fünf Tabletten aufgelöst in heißem Wasser trinken“. Der ph-Wert kann in Körperflüssigkeiten, wie beispielsweise dem Urin, durch ph-Papier (erhältlich in der Apotheke) mittels visueller, farbmetrischer Bestimmung gemessen werden. „Da die Niere über Nacht aus dem Bindegewebe schädliche Stoffe absorbiert“, so Uschi Strohmeier, „ist der Morgenurin immer sauer, das gleiche gilt für den Abendurin“. Doch zweimal am Tag sollte die Messung basisch sein, und zwar vor- und nachmittags. Wenn dem nicht so ist, sei das ein Indikator dafür, das der Säure-Basen-Haushalt im Körper extrem im Ungleichgewicht ist und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden sollten, denn ein Säure-Basen-Gleichgewicht ist Grundvoraussetzung für das Funktionieren aller Körperzellen. sky

FOTOS: KHOURY



Aus der persönlichen Hausapotheke empfiehlt Uschi Strohmeier einen Basenausgleichs Tee Main Vata-Tee, der angelehnt an das Ayurvedische dazu beiträgt, dass der Körper nicht mehr „sauer“ ist. In der Mischung sind nur pflanzliche Kräuter und Gewürze, die in Indien seit Jahrhunderten ihren Dienst tun. Erhältlich ist MainVata -Tee ab sofort in der Theater-Apotheke Würzburg.

Leporello goes App...

...holen Sie sich den neuen Kultur-Kalender „Kulturello“ für Ihr Smartphone!

Informieren Sie sich zu jeder Zeit und an jedem Ort über aktuelle Kultur-Veranstaltungen in Mainfranken und darüber hinaus!

Wir machen „App“etit auf noch mehr Kultur!



www.kulturello.de

Wein erleben!

„Ab Mitte November gibt es die ersten 2011er: Einen Rotling, einen Bacchus und eine Scheurebe“, freut sich Weingutsdirektor Michael Jansen auf die ersten Tropfen. Auch für die Weihnachtszeit hält die Vinothek etwas Besonderes bereit: einen 2010er Spätburgunder Rosésekt.



Weniger ist mehr...

Im Gespräch mit dem Weingutsdirektor des Staatlichen Hofkellers Michael Jansen

Als Michael Jansen, Weingutsdirektor des Staatlichen Hofkellers, am Ende der Erntebilanz 2011 angelangt und die Auswirkungen einer sich verändernden Natur ebenfalls diskutiert sind, schweiften seine Gedanken in Richtung Dänemark und Norwegen. Auch dort ist mittlerweile Weinbau möglich. Ein untrügliches Zeichen für den Wandel. Doch Skandinavien ist weit weg von Franken. Und hier hatten es die Winzer Anfang Mai mit einer „Nacht des Grauens“ zu tun. Der Frost schlug mancher Orts erbarmungslos zu und hin-

terließ nichts als braune statt tags zuvor noch sattgrüne Weinberge. „Der Hofkeller ist auf Grund seiner Größenordnung von 120 Hektar und dieser großen Streubreite von Alzenau, von Hörstein bis in den Steigerwald partiell stark betroffen gewesen“, erinnert sich Jansen an diese außergewöhnliche Situation. Das Erstaunliche sei jedoch nicht die Kälte an sich gewesen. Es war vor allem der Wind, der diese durch die Weinberge getrieben habe. Dann die erste Bilanz: Der Steigerwald hatte überhaupt nichts abbekommen. Hammelburg verlor um die 50, Randersacker etwa 40 Prozent. „Dann gab es noch ein Weinbergsgebiet am Untermain, Dorfprozelten, dort hatten wir Frost und Hagel. Da kam es zum Totalausfall.“ Der Staatliche Hofkeller hat insgesamt mit 35 bis 40 Prozent Ausfällen zu kämpfen. „Uns fehlt Wein. Wir sind aber trotz allem mit einem blauen Auge davon gekommen“, so der Weingutsdirektor, der nichtsdestotrotz eine gehörige Portion Optimismus ausstrahlt: „Wir haben so viel, dass wir jetzt starten können. Und wir haben vor allem

erstklassige Weinqualitäten. Wir haben einen super Weinjahrgang eingefahren“, zeigt er sich stolz. Jetzt könne man sich so weiter entwickeln bis in den nächsten Herbst hinein und müsse dann mit dem 2012er wieder die Lücke schließen, die man jetzt vielleicht mit dem 2011er habe. Bei allen Rückschlägen sticht in diesem Jahr jedoch einer heraus: „Der Silvaner hat die Krone abgeschossen. Er ist bis heute noch kerngesund“, weist Jansen auf das Glück im Unglück hin. Im Stein hinge noch immer etwas für eine Trockenbeerenauslese oder einen Eiswein. Er sei in diesem Jahr in einem perfekten Reifezustand in den Keller gekommen, so dass heute schon gesagt werden könne: „Nächstes Jahr gibt es für relativ wenig Geld viel Weingeschmack.“ Für die Zukunft rät er sich dennoch auf neue Begebenheiten im Bereich Niederschläge, Sonneneinstrahlung, Wärmespitzen, wärmere Herbst und neue Krankheiten einzustellen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Wissenschaft ist da unerlässlich. *Nicole Oppelt*

FOTO: STAATLICHER HOFKELLER

WEINFORUM FRANKEN



19. November, ab 16.30 Uhr

Kochevent „Wild“ –
Zubereitung und Genuss
eines 4 Gänge-Menüs

04. Dezember, 11 bis 18 Uhr

3. Weihnachtsmarkt
im Weinforum Franken
mit lokalen Ausstellern

VINOTHEK
RESTAURANT
HOTEL
TAGUNGEN
INFOTHEK

Weinforum Franken GmbH & Co. KG
Hauptstraße 37 | 97246 Eibelstadt | Tel. 09303.984509-0

WWW.WEINFORUM-FRANKEN.DE

DURCHWACHSENE ERNTEBILANZ

„Wir bleiben der Qualitätsoffensive treu“, stellt der Präsident des Fränkischen Weinbauverbands e.V., Artur Steinmann, am Ende heraus. Nachdem die fränkischen Winzer bereits 2010 wetterbedingte Einbußen hinnehmen mussten, war das, was sich heuer ereignete wie ein Schlag in die Magengrube: An die Nacht vom 3. auf den 4. Mai 2011 erinnert sich Steinmann gemeinsam mit Hermann Mengler, Bezirk Unterfranken, Dr. Hermann Kolesch, Bayerischer Landesanstalt für Wein- und Gartenbau sowie der Fränkischen Weinkönigin Sabine Ziegler noch ein halbes Jahr später mit Grauen. In nur wenigen Stunden zerstörte der Frost bis zu 30 Prozent der Ernte. Vor rund 30 Jahren haben viele von ihnen ein solches Szenario zuletzt erlebt. „Es herrschte Schockzustand“, so Steinmann. Existenzängste mischten sich mit der Sorge, ob die Kunden beliefert werden könnten und natürlich stand im Raum: Was wird aus Franken? Doch weder die Winzer noch die meisten Weinberge haben sich unterkriegen lassen. Noch mehr Zeit als sonst verbrachten die Bauern im „Wengert“, sagten sich gegenseitige Unterstützung zu. Und die Natur fuhr im Spätsommer noch einmal richtig auf. Eine zweite, sogar dritte Generation Trauben reifte heran. Jetzt, sechs Monate später, ist jedoch nicht alles eitel Sonnenschein: „Die Bilanz 2011 muss sehr differenziert gezogen werden“, mahnt Kolesch. Denn obwohl von der Witterung her alles nach Wunsch verlaufen ist und der Frost zwar eine kleine Ernte, aber teils auch besonders hochwertige Weine hervorgebracht hat, haben die Winzer teils beträchtliche Einbußen. Hermann Mengler rät ihnen, sich künftig ein Polster mit besten Weinen zuzulegen. Franken hätte derzeit genügend für seine Konsumenten, es gelte jedoch eine „Atempause“ einzulegen. Für alle Liebhaber aber ein genussreicher Ausblick zum Schluss: Dieses Jahr zeichnen sich die Frankenweine durch einen hohen Anteil an Prädikatsweinen aus. Gewinner im Jubiläumsjahr des Fränkischen Weinbauverbandes ist ganz klar der Silvaner. *Nicole Oppelt*

Essen erleben!

Aber bitte mit ...

Schlagobers

Operettenprogramm mit Lesung und 4-Gänge-Gourmet-Menü im Weinforum Franken

Wer ein bisschen K.u.K. Donaumonarchie-Nostalgie zu Weihnachten verschenken möchte, liegt mit dem neuen musikalisch-literarischen Programm aus dem kunstvoll Verlag „Aber bitte mit Schlagobers...“ goldrichtig. Zu einem ausgewählten 4-Gang-Gourmetmenü aus der Weinforum-Küche in Eibelsstadt präsentieren Anja Gutgesell (Sängerin am Mainfranken Theater) und Klaus Feldner (Pianist) Melodien aus der K.u.K. Monarchie längst vergangener Tage. Nostalgie pur erleben sie mit Operettenweisen aus dem „Weißen Rößl“, garniert mit Puszta-Melodien. Unter anderem wird zu hören sein „Die ganze Welt ist himmelblau“, „Zuschau'n kann i net“, „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“ oder „Temprament“ und „Juliska“. Auf eine andere Art temperamentvoll wird die Liebeslyrik aus zwei Jahrhunderten Weltliteratur sein, die Brigitte Obermeier (Prinzipalin des Theaters Sommerhaus in Sommerhausen) in den Raum stellt. Mal himmelhoch

jauchzend, mal zu Tode betrübt ist der Tenor der Texte von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Wilhelm Busch oder Gioconda Belli. Die Mischung macht's wie immer und überall im Leben. Ein glückliches Händchen hat Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury auch schon bei den acht anderen literarisch-musikalischen Programmen aus dem kunstvoll Verlag bewiesen, so dass man gespannt auf das neue Neunte „Aber bitte mit Schlagobers...“ sein darf!

Auf dem kulinarischen Programm des Abends stehen Forellenmus an Preiselbeeren, Rinderkraftbrühe mit Fritaten und Käsekrapfen sowie als Hauptgang Kalbschnitzel in Brezenpanade auf gebräunten Bohnengemüse an Schwenkkartoffeln. Als Dessert winkt Blaubeerschmarrn mit Walnusseis. Gutscheine für den kunstvollen Gourmetabend am 7. Januar 2012 um 19 Uhr im Weinforum Franken in Eibelsstadt sind ab sofort erhältlich. *ort*

FOTOS: MACK, PRIVAT



Klaus Feldner (Piano) begleitet Sängerin Anja Gutgesell (v.l.n.r.) und Schauspielerin Brigitte Obermeier (oben) durch den nostalgischen Operetten-Abend.



Aperitif

*Cremiges Forellenmousse
mit Preiselbeeren und
geröstetem Mühlenbrot*

*Rinderkraftbrühe mit
Fritaten und Käsekrapfen*

*2 Kalbsschnitzelchen in
Brezenpanade auf
gebräuntem Bohnengemüse
an Schwenkkartoffeln*

*Blaubeerschmarrn
mit Walnusseis*

Reservierung unter
Telefon 09303.9845090

*Fränkische Gastlichkeit
mit Tradition*

Genießen Sie in entspannter Atmosphäre fränkische Spezialitäten und ausgesuchte Schoppen aus unserem gut sortierten Weinkeller.

Im Winter spendet in den Gaststuben der Kachelofen in behaglichem Ambiente Wärme. Im Frühjahr und Sommer wird Ihnen unser idyllischer Innenhof unvergesslich bleiben.

Und nach erholsamer Nacht verwöhnen wir Sie mit einem ebenso reichhaltigen wie gesunden Frühstück. Wir freuen uns auf Sie ...

Ihre Familie Morhard



GASTHOF BÄREN
- RANDERSACKER -

Telefon (0931) 70510 · www.baeren-randersacker.de



Mit den Schätzen der Region

Die sieben Würzburger „Wir-Franken-Gastronomen“ verwöhnen auch zu Weihnachten mit unv

4000 Gläser, 3000 Teller, 350 Meter gedeckter Tisch, 100 Servicekräfte und 20 Köche, das ist die Bilanz eines Events, wie es Würzburg und wahrscheinlich die Region noch nie gesehen hatte. Hinter diesen beeindruckenden Zahlen stand die Idee von sieben Würzburger Gastronomen, die Domstadt mit einer ganz besonderen kulinarischen Aktion bundesweit in Szene zu setzen und das kulinarische Angebot der Stadt auf unkonventionelle Weise zu bereichern: Die Rechnung ging auf, am 4. August tafelten knapp 1000 Gäste unter freiem Himmel mit Blick auf Festung und Käppele. Eigens zu diesem Zweck hatten die erfahrenen Gastronomen den Verein „Wir Franken“ gegründet und machten ihm bei ihrer Premiere mit ihrem modern interpretierten Vier-Gänge-Menü alle Ehre. Bodenständig, regional, aber keineswegs altbacken stärkte es bei den Gästen die Identifikation mit der Region und ihren Produkten. Zwar ist der Sommer nun vergangen und die Blätter sind gefallen, aber dennoch muss man nicht auf die gepflegte fränkische Küche mit Pfiff

verzichten, denn auch die letzten Wochen des Jahres möchten die sieben Gastronomen ihre Gäste in ihren behaglichen Gaststuben mit delikaten weihnachtlichen Genüssen verwöhnen. Mögen die Gerichte unterschiedlich sein, eint sie doch die Tatsache, dass sie aus frischen Produkten aus der Region mit viel Liebe zubereitet und vollendet serviert werden.

Backöfele

Das Backöfele ist seit 30 Jahren gepflegte und gelebte Tradition, die in einzigartiger Weise die bunte kulinarische Vielfalt Frankens verkörpert. Hier ist man stolz darauf, seine Gäste in ein gemütliches Kleinod voller Lust auf Tradition und Bodenständigkeit einladen zu können, wo sie einen stilvollen Abend genauso genießen können wie ein fränkisches Weihnachtsfest. Wo das "Schöpple" und das "Schmanckerl" genauso zu Hause sind wie die "Besten Winzer Frankens"

und kulinarische Vielfalt. Zu Weihnachten bietet das Traditionshaus gerade für größere Gesellschaften einen besonderen Service: Auf der Website www.backoeefe.de kann man mit Hilfe des „Weihnachtsfeier-Konfigurator“ sein Weihnachtsmenü selbst zusammenstellen. Man wählt ein Menü mit Vorspeise, wahlweise Zwischengang, einem bzw. zwei Hauptgängen und Dessert, bekommt den Preis für seine Auswahl angezeigt und kann anschließend eine konkrete Anfrage stellen. Es lebe die Vorfreude!

Telefon: 0931.59059

www.backoeefe.de



BÜRGERSPITAL

W Ü R Z B U R G

Die Weinstube des Bürgerospitals hat eine lange Geschichte, die im Jahr 1873 wurzelt. Die gute Tradition zu pflegen und sie einzubinden in den Geist und Geschmack der Zeit, ist für die Familie Wiesenegg ein Herzensanliegen, gerade zu besonderen Festtagen wie Weihnachten oder Silvester. Ihnen steht der Sinn nach dem Besten vom heimischen Wild, zarten Gänsen vom Biobauern oder geeistem Christstollen? Die Weihnachtskarte des Bürgerospitals hält so manche Überraschung bereit, aus der man sich sein ganz individuelles Weihnachtsmenü zusammenstellen kann. Und zum Jahresende das Beste: An Silvester kommen die Gäste in den Genuss eines exklusiven 5-Gang-Menüs an weiß gedeckten Tischen oder man kann à la Carte in legerer Atmosphäre speisen bis der Seniorchef sein berühmtes Feuerwehr zündet.

„Es kann nicht sein, dass Franken die besten Weißweine hat und die Köche hinten an stehen. Wir wollten zeigen, dass Franken auch die besten Köche hat“.

Bernhard Reiser

Großer Andrang herrschte beim ersten Menü unter Sternen am Würzburger Mainkai in diesem Sommer.





Wir Franken!

Stolz auf ihre Idee und deren perfekte Umsetzung, die sieben "Wir Franken-Mitglieder" (v. links): Christopher Thum, Alexander Wiesenegg, Christoph Unckell, Bernhard Reiser, Thorsten Kremer, Johannes Zopfi und Richard Huth.

n das Jahr ausklingen lassen

perfälschter, ehrlicher Küche und dem Besten, was die Region zu bieten hat

Telefon: 0931.352880
www.buergerspital-weinstuben.com



Tradition wird auch im Greifensteiner Hof groß geschrieben, der in vierter Generation von der Familie Korger geführt wird. Hier sind die Gäste eingeladen, die besinnliche Weihnachtszeit zu genießen und das Jahr in stilvollen Rahmen ausklingen zu lassen. In den Restaurants Fränkische Stuben und Marienplatz, dem historischen Weinkeller sowie der Bar Markt 7 bietet der Greifensteiner Hof einen perfekten Rahmen, um die schönsten Tage des Jahres genussvoll zu verbringen. Zu Silvester erwartet die Gäste ein exquisites 5-Gang-Menü mit Champagnerempfang.
Telefon: 0931.35170
www.greifensteiner-hof.de



Hoch über den Dächern der Stadt am Nikolausberg gelegen, möchte der romantische Nikolaushof seine Gäste mit einem märchenhaften Abend überraschen. Bei traumhaftem Blick auf die dann vielleicht verschnittene Stadt mit ihren glänzenden Lichtern kann man sich bei einem kleinen Aperitif aufwärmen, ehe man sich für eines der liebevoll zusammen gestellten Menüs entscheidet: Kürbissamtuppe buhlt mit dem Nüßlisalat, die ofenfrische Hofente nimmt es mit dem Wiener Backhähnchen vom Stubenküchen auf und zweierlei Zimtmousse tritt

gegen gratinierte Rumtopfrüchte an. Wer sich nicht entscheiden kann, der kann ein Fondue, wahlweise mit Fleisch oder Käse zelebrieren oder den Klassiker fränkische Gans mit Apfel-Zwiebelfüllung an Blaukraut und Kartoffelklößen genießen.
Telefon: 0931.797500
www.nikolaushof.com



Die weihnachtlich geschmückten Räume, das lodernde Feuer im offenen Kamin, Kerzenduft und Tannenzweige - gerade zu den Festtagen besticht die heimelige Atmosphäre im familiär geführten Hotel Rebstock mit festlichem Glanz. Freundliche Gastgeber laden Sie ein in eine Welt voller Kultur, kulinarischer Freuden und einer über 600 jährigen Tradition. Ob zu zweit oder in größerer Runde, hier wird zuvorkommende Gastlichkeit gleich spürbar. An "Heilig` Abend", am 1. Festtag und an Silvester bietet sich einmal mehr die Gelegenheit, sich von der allseits gelobten und ausgezeichneten Küche mit marktfrischen Produkten zu überzeugen.
Telefon: 0931.30930
www.rebstock.com



Auch das außergewöhnliche „Genießen im Dunkeln“ wird es 2012 geben. Dieses Gourmet-

Abenteuer nimmt Sie vom 18. Januar bis 12. Februar 2012 mit auf eine Reise zu Ihren Sinnen. Essen und Trinken in absoluter Dunkelheit öffnet uns die Möglichkeit, unsere geschmackliche Wahrnehmung einmal völlig anders zu erleben. Auch der Gehörsinn wird sich verändern, das Tasten bekommt eine neue Aufgabe.... es ist aufregend! Gönnen Sie sich diesen Ausflug zu sich selbst. Und wenn Sie andere Menschen auf diese Reise schicken oder mitnehmen möchten: Ab sofort sind Geschenkgutscheine für dieses besondere Erlebnis zu haben. Eine wunder-volle Geschenkidee, nicht nur zu Weihnachten!
Telefon: 0931.286901
www.der-reiser.de



Wer Richard Huth vom Stachel kennt, weiß, dass seine Stärke in der spontanen Kreativität liegt, mit der er ausnahmslos regionale Produkte in bester Qualität verarbeitet. Dies ist auch der Grund, weshalb er an Weihnachten und Silvester auf Spezialkarten verzichtet. So können sich die Gäste überraschen lassen, was zu dieser Zeit von den Kleinbauern und Erzeugern angeboten wird: Gans, Ente, Wild und hochwertiges, gut abgehangenes Rindfleisch wünscht sich der erfahrene Koch. Doch letzten Endes wird die Qualität entscheiden... Das wird man schmecken!
Telefon: 0931.52770
www.weinhaus-stachel.de



Unter dem Motto "Fränkisch modern interpretiert" legten die sieben Würzburger Gastronomen beim Menü unter Sternen ein kulinarisches Bekenntnis zu ihrer Region ab.

„Beim Menü unter Sternen wurden sieben Teams zu einem.“
Johannes Zopfi

Lukurello!

Wo sich Esskultur entfalten kann...

Lukurello speist texikanisch im „Habaneros“

Klassisch gebildet, wie er nun einmal ist, weiß Lukurello sogar, was es mit der Herkunft der geographischen Namen „Texas“ und „Mexiko“ auf sich hat. Beide stammen aus indianischen Sprachen und von Völkern, die es längst nicht mehr gibt. Dafür ist heute in den USA ein Kunstwort gang und gäbe, das auf hungrige Mägen eine magische Anziehungskraft ausübt: Texmex oder auch Texican. Beides meint dasselbe: die kulinarische Liaison zwischen dem rauhbeinigen Cowboystaat Texas und dem südländisch pfeffrigen Mexico. Wie sich das nun anfühlt bzw. wie es schmeckt kann man neuerdings auch in Würzburg „erleben“ – wobei

dieses Verb durchaus wörtlich zu nehmen ist.

„Habaneros“ heißt das trendige Erlebnisrestaurant am Barbarossaplatz. Dem Namen zugrunde liegt eine der schärfsten Chilischoten der Welt, aber das muss nicht weiter beunruhigen. Lukurello kennt das Stammhaus von „Habaneros“ in Schweinfurt schon seit einigen Jahren und weiß, dass dort letztlich nichts sooo scharf serviert wird wie angedroht. In Schweinfurt ist diese texikanische Küche ein echter Renner geworden; so musste nun auch in Würzburg die Probe aufs Exempel erfolgen. Hier wie dort ist die Folklore allgegenwärtig, es mexikanisiert ganz schön und

ganz nett im „Habaneros“: Man sitzt und speist durchaus in einer perfekten Kulisse, die für jeden Django-Film hätte herhalten können. Hier wie dort ist die Speisekarte eine abenteuerliche Reise durch fremde Gefilde. Nach Entradas (Vorspeisen) und Ensaladas (Salaten) wird man mit Tacos, Quesadillas und Fajitas konfrontiert, um dann bei den Platos Principal endgültig zu wissen, dass in diesem Erlebnisrestaurant Appetit, Hunger und ein gewisses Durchhaltevermögen gefordert sind. Was Lukurello damit meint: Die Speisekarte selbst ist ein Erlebnis und regt an, auf Entdeckungsreise zu gehen; man sollte allerdings wissen, dass die Border Kitchen zwischen Texas und Mexiko von einer nicht geringen Üppigkeit und Nährhaftigkeit geprägt ist. Auf deutsch: Man muss hier reinhauen wollen! Wie in Schweinfurt gibt es auch in Würzburg den grandiosen Klassiker Burrito el Presidente, auf den Lukurello immer wieder gerne zurückgreift. Das sind Weizentortillas, gefüllt mit Hähnchen- und Rindfleisch, dazu Gemüse, Reis, herrlich deftige Bohnen und den exzellenten Haus-salat. Jeden Blick und jeden Versuch wert sind auch die Steaks, die zu einem sehr fairen Preis auf den Tisch kommen. Wer es einmal richtig pikant haben will, kann das Steak „Diablo“ probieren, bei dem die hausgemachte Sauce etwas von der Schärfe der namensgebenden Chili erahnen lässt. Fischfreunde und Anhänger der vegetarischen Küche müssen das „Habaneros“ übrigens auch nicht meiden. Und wer einmal einen wirklich exzellenten Tequila verkosten möchte, findet eine reiche Auswahl an originalen Agavenbränden. Si, Amigos, diesmal hat Lukurello unkritisch geschwärmt. Warum? Weil die

„Habaneros“-Erlebnisgastronomie so etwas wie Disneyland-Motivation voraussetzt: Entweder man geht da hin und amüsiert sich naiv wie ein Kind – oder man lässt es sein. Halb und halb geht nicht. Ein Abend im „Habaneros“ ist wie Kino. Man weiß, es hat mit der Realität nichts zu tun, aber es ist extrem entspannend. Man weiß, man wird viel zu viel essen, aber darüber denkt man nicht nach. Die Speisen sind in hoher Qualität standardisiert, man weiß von vornherein, was auf einen zukommt. Diese TexMex-Küche ist ein typisch amerikanisches Kunstprodukt, sie hat nichts mit authentischer Esskultur zu tun, aber sehr viel mit „Fun“. Das sollte man wissen, und wenn man sich mit entsprechend relaxter Haltung im „Habeneros“ niederlässt, wird man durchaus seinen Spaß haben. *Lukurello*

ILLUSTRATIONEN: MARIO TROTT



WIENER BOTTSCHAFT

ÖSTERREICHISCH SCHLEMMEN,
KAISERLICH SCHLAFEN

Wiener Botschaft · Heimgasse 19 · 97209 Veitshöchheim
Tel. +49 (0) 931-35 92 06-0 · E-Mail: info@wienerbotschaft.com

WIENERBOTTSCHAFT.COM
HOTEL & RESTAURANT

Gans authentisch!

Wintergenüsse im Traditionshaus Bären in Randersacker

„Gänse sind ein ganz großes Thema bei uns im Winter“, betont Stefan Morhard, der zusammen mit seiner Frau in der 5. Generation bereits das Traditionshaus „Bären“ (Restaurant und Hotel) in Randersacker leitet und lebt. Man spürt die Leidenschaft des gelernten Kochs und Kaufmanns Morhard, wenn er erzählt, dass die Gänse, die bei ihm auf den Tisch kommen, nur 4,2 kg wiegen dürfen, sonst seien sie nicht perfekt. „400 g weniger, damit kann und will er nicht arbeiten!“ Neben der exakten Kalibrierung legt Stefan Morhard großen Wert auf die Abstammung. Seine Gänse kommen wie fast alle anderen Zutaten für seine Küche aus der Region. „Am Montag laufen sie noch in Kolitzheim auf der Wiese herum, am Mittwoch werden sie geschlachtet und am Donnerstag sind sie im „Bären“, so Morhard. Kurze Wege sind seine Devise, um gute Qualität für seine Gäste gewährleisten zu können. Wenn der Auswahlprozess abgeschlossen ist (er nimmt nur weibliche Gänse), dann wird die Gans mit einer klassischen Weck-Rosinen-Apfelfüllung bei niedriger Temperatur vier Stunden in Ofen gegart. Und zum guten Schluss kross am Tisch tranchiert.

120 Gänse, das sind 480 Portionen, gingen letzten Winter bei „Bärwirt“ über die Tresen. Die ehemalige „Kartkneipe“ in der der Speisenverzehr zu vernachlässigen war, hat sich zum mehrfach ausgezeichneten (Michelin-, Vartaführer, Der Feinschmecker) Gourmetlokal gemausert. „Es war ein steiniger Weg bis hierhin“, erinnert sich Morhard. Aber heute

muss er mit seinen 70 Plätzen innen und 70 Plätzen außen im idyllischen Hof die Gäste, die ohne Reservierung kommen, schon einmal auf einen anderen Besuch vertrösten. Neben „Gans“ ist beim fränkischen Gasthaus „Bären“ auch „Reh“ auf der Winterkarte ein großes Thema. Das ist ebenfalls aus heimischen Wäldern und wird vom achtköpfigen Küchenteam zu Rehkeulen, Rehrücken und Rehragout verarbeitet und für den Gast wird selbst gemachtem Blaukraut, Spätzle, Schwarzwurzeln, gebratenen Quitten und Wildpreiselbeeren angerichtet. Wie „Gans“ und „Reh“ kommen auch die Süßwasserfische nicht von weit her, im Gegenteil, von ganz nah, direkt von der Fischerinnung Randersacker. Aus dem Premium-Weinort Randersacker, der in Stein und Wein hineingebaut wurde, und auf eine 1200jährige Geschichte zurückblicken kann, kommen auch alle Weine im Bärenkeller. Authentizität wird im Gasthaus „Bären“ groß geschrieben und zieht sich wie ein roter Faden von der Küche bis in den Keller durch das ganze Haus. „Ich kann nur Dinge tun, hinter denen ich stehe“, betont Morhard, „und hinter unseren eingekauften Produkten und unserer Küche kann ich zu 100 Prozent stehen!“ Alles wird frisch in der Region in 1A Qualität eingekauft, sofort von professionellen leidenschaftlichen Köchen schonend verarbeitet und liebevoll garniert und serviert. „Breite Bevölkerungsschichten ernähren sich von Convenience-Produkten, sogar manche Kollegen arbeiten damit“, sagt Stefan Morhard, „und die Men-



schen wundern sich, warum alles gleich schmeckt“. Vielleicht weil es im gleichen Geschmackswindkanal hergestellt wurde. „Unser Auto bekommt nur den besten Kraftstoff und der Motor wird gehegt und gepflegt“, so Morhard, „gingen wir nur mit unseren Körpern auch so um...“
Susanna Khoury

Kulinarisch kulturelle Kost...

8. Bad Kissinger Genuss-Welten bieten 2012 zahlreiche Höhepunkte

Die Erfolgsreihe „Bad Kissinger Genuss-Welten“ überrascht auch im achten Jahr wieder mit diversen kulturellen und kulinarischen Höhepunkten. Das bewährte Konzept bleibt hierbei gleich: Musikalische und literarische Leckerbissen sowie kulinarische Genüsse werden in einem ganz besonderen Ambiente serviert. Neben „etablierten“ Veranstaltungen finden sich im Programm 2012 viele neue interessante kulinarisch-kulturelle Veranstaltungen, die das genussvolle Erleben in immer neuen, an- und aufregend anderen Facetten erlauben. So trifft beispielsweise Wein auf Schokolade, Esskultur auf bildende Kunst, Weinliebhaber begegnen Mördern. Geboten werden Gourmetmenüs und Literatur, Sterneküche, Kochen mit Meistern. Genießertouren führen durch die Rhön, den Wald oder die Weinberge... Das neue Genießertourjahr startet gleich am 6. Ja-

nuar mit einem Highlight - dem Krimidinner „Leichenschmaus“ gefolgt von dem Abend „Kulinarik trifft Magie“. Am 21. Januar schließt sich das Weinseminar „Best of Gold“ mit Werner Mündlein statt, bei dem die acht Gewinnerweine der goldenen Frankenweinmedaille 2011 fachkundig präsentiert und genossen werden. Weiter geht es mit einer besonderen „Le tour de France“ im Restaurant Le Makila.

Kulinarische Königsetappe

Bei der ersten Etappe am 17. März 2012 werden französische Köstlichkeiten entlang der bretonischen Küste serviert, die zweite Etappe führt am 26. Oktober 2012 von Blaye de Mines nach Lavaux, bevor es am 24. November 2012 auf der kulinarische Königsetappe von Alpe

d'Huez nach Mondave geht. Freunde der französischen Küche können sich auf Cassoulet, Confit de Canard oder Fondue, Raclette und Tartiflettes freuen. Ebenso gehen Literatur und Wein eine „spannende Liaison“ ein - am 28. April heißt es „Ein Riesling zum Abschied“. Autor Paul Grote liest hierbei aus seinem achten Weinkrimi, wozu ein Büfett rund um den Riesling und eine kleine Weinprobe angeboten werden. Ein weiteres Highlight bietet am 5. Mai und am 6. Oktober die „Genussreise durch das Saaletal“. In fünf Restaurants entlang der Saale wird Station gemacht, die Feinschmecker erwarten Köstlichkeiten von Meisterköchen und immer wieder Weine aus dem Saaletal.

Manfred Plagens

www.genuss-welten.de, der Genießerkalender 2012 kann kostenlos unter info@genuss-welten.de angefordert werden, Karten unter Telefon 0971.807-4545

Zarter Luxus

momami verführt mit seiner neuen Linie „Manufaktur Chocolate“ sowie einer neuen Sorte Trinkschokolade



„Ergeben Sie sich Ihrer Gier nach Schokolade ohne Komplexe und falsche Schuldgefühle, denn denken Sie daran: Kein vernünftiger Mensch ist ohne einen Funken von Wahnsinn!“, wusste der französische Moralist und Politiker François VI. de La Rochefoucauld einst über eine der ältesten Versuchungen der Menschheit zu berichten. Die mkm GmbH-Manufaktur für Genießer folgt Jahrhunderte später seinen Spuren und verzaubert in diesem Winter mit neuen Kreationen. „Nehmen Sie sich Zeit das Besondere zu genießen“, lautet hier die Aufforderung sich der edlen Schokolade vollends hinzugeben. Die einzigartigen Kreationen des in Burghaslach ansässigen Hauses verbinden bereits seit 2005 traditionelle Confiserie Kunst mit der Ursprünglichkeit und Vielfalt der Schokoladenherstellung. Auch in den Sorten der neuen Linie „Manufaktur Chocolate“ mit durchgängiger Trüffelcremefüllung „Birne & Mandel“, Kara-

mell, „Schwarzwälder Kirsch“, Zartbitter und „Kakaonibs“ legen die Macher Wert auf allerhöchste Qualität. So liegt der Kakaanteil in den momami Chocodaten bei Vollmilch mindestens bei 34 Prozent, bei Zartbitter mindestens bei 56 Prozent bei Weißer Chocolate mindestens bei 28 Prozent. Lust auf Genuss macht an kalten Winterabenden auch die neue Trinkschokolade „Zartbitter“. Die Schokolade in Form eines flachen Löffels an einem Holzstiel ist bereits beliebter Teil des momami-Sortiments. Jetzt wird die kräftige dunkle momami Trinkschokolade mit vollmundigem, intensivem Kakaogeschmack noch einmal Schluck für Schluck ein Hochgenuss. *Nicole Oppelt*

VERLOSUNG

Sich Zeit nehmen, sich zurücklehnen und das genießen, wofür der Alltag kaum Zeit lässt. Leporello gibt all jenen Lesern Gelegenheit, sich ein bisschen wie La Rochefoucauld zu fühlen, und verlost 30 Manufaktur-Chocoladen an diejenige Leser, die uns sagen können, welche neuen Sorten „Manufaktur-Chocoladen“ momami in diesem Winter für alle Schokoladenfreunde bereithält. Karte mit der richtigen Lösung und Telefonnummer für die Glücksfee an den kunstvoll Verlag, Stichwort: momami, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg oder Email an kvv@kunstvoll-verlag.de. Der Einsendeschluss ist der 10. Dezember. Über den Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Für bewusste Genießer ...

Hochbetrieb in der Backstube der Vollkornbäckerei Köhler

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen einstellig und spätestens nach Halloween (oder Allerheiligen) ist klar: Weihnachten ist nicht mehr weit. In der Biobäckerei Köhler duftet es seit kurzem nach den einschlägigen Gewürzen der Weihnachtsbäckerei: die drei Konditoren backen Terrassen, Mandel Florentiner, hessische Bethmännchen, Spritzgebäck, Vanille Kipferl, Lebkuchen, Makronen und vieles mehr... In der Backstube entstehen derweil Hunderte Weizen- und Dinkelstollen (die ersten aus hellem Mehl, die zweiten sind aus Vollkornmehl). Alle Zutaten sind – wie immer – aus biologischem Anbau, fair gehandelt und – wenn möglich – aus der Region. Im Gegensatz zu konventionellen und Großbäckereien kommt sowohl in der Konditorei, als auch in der Backstube handwerkliches Können zum Einsatz: Alles wird in Handarbeit und nach eigenen Rezepturen gefertigt, seit 25 Jahren mittlerweile. Mit Erfolg. Ernst Köhler beliefert an sechs Tagen in der Woche Biosupermärkte, Reformhäuser und Naturkostläden, hauptsächlich in der näheren Umgebung; aber Qualität macht von sich reden: bis nach Mittelfranken und in die Main-Tauber Region fahren seine vier Lieferfahrzeuge, nachts um 3.30 Uhr ist das erste schon unterwegs. Ohne

Fertigmischungen, ohne industrielle Hilfsmittel der Backindustrie. In mehreren Schichten arbeitet das Vollkornbäckerei-Team, fast rund um die Uhr. Für die meisten ist es die „stade Zeit“, besinnlich und ruhig; in der Bäckerei ist Hochsaison: alle möchten gerne leckere Weihnachtsplätzchen, möglichst aus besten Zutaten, aber das Backen zuhause ist eher die Ausnahme. Wer trotzdem keine Abstriche machen will, was Geschmack und Qualität anbetrifft, der kann in Würzburg eine der vier Filialen der Vollkornbäckerei Köhler besuchen, in Rottenbauer, in der Semmelstraße 33 oder in der Arndtstraße 14 oder aber das neue „Köhlers“ auf der Alten Mainbrücke: überall dort gibt es jetzt Lebkuchen, Stollen und Plätzchen für alle, die auch beim Plätzchennaschen Wert legen auf beste vollwertige Zutaten. *ba*



Fabrikverkauf

Die schönste Art Chocolate zu genießen!

Zur Advents- und Weihnachtszeit bieten wir Sonderangebote, Adventskalender und attraktive Geschenkartikel an.

Adresse: mkm GmbH – Manufaktur für Genießer · Laubanger 2 · D-96152 Burghaslach
www.einfach-nur-genießen.de · EMail info@einfach-nur-genießen.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10:00 - 18:00 Uhr · Sa. 10:00 - 14:00 Uhr
Anfahrt: Auf der A3 aus Richtung Würzburg oder Nürnberg die Autobahn bei Ausfahrt 77-Schlüsselfeld / Burghaslach verlassen und Richtung Burghaslach fahren.

Ihre Würzburger BioBäckerei!

GenussZeit!

Jetzt ist es wieder soweit – die Zeit zum Genießen ist da. Feine Lebkuchen, leckere Plätzchen und natürlich unsere beliebten Weihnachtsstollen warten schon auf Sie! Aus feinsten Zutaten, handwerklich für Sie hergestellt.

www.vollkornbaeckerlei-koehler.de



Alte Mainbrücke,
Semmelstraße 33, Arndtstraße 14,
Am Schloss 2b/Rottenbauer, Tel. 884914



120 Gramm schwer und in verführerischen Geschmacksrichtungen zu haben, die neuen Schokoladentafeln von ArtofChocolate.

Die volle Packung

ArtofChocolate mit einer brandneuen Tafel-Sorte

„Wer Schokolade liebt, der möchte mit einer Tafel auch etwas in der Hand halten. Den Trend, dass die Schokoladentafeln immer kleiner werden, durchbrechen wir mit unserer ganz neuen Serie“, so Philip Aczél, kreativer Kopf und Geschäftsführer der Schokoladenmanufaktur ArtofChocolate. Gerade hat er seine neue Serie von handgemachten Schokoladentafeln mit 120g (!) auf den Markt gebracht. „Klein und fein reimt sich zwar wunderbar. Aber seien wir ehrlich: Fein und eine richtig schöne Portion davon, ist auch nicht zu verachten.“

Kleine Desserts

Und fein sind die neuen Sorten ohnehin. Es gibt sie in den unter dem Motto „Kleine Desserts“ mit den verführerischen Geschmacksrichtungen „Crème brûlée“, „Dolce di Lece“, „Apfelstrudel“, „Mandel & Mohn“,

„Joghurt mit Grüner Apfel“, oder „Marille Topfen“. Die zweite Serie der großen Tafeln hat zwar klassische ArtofChocolate Geschmacksrichtungen wie „Chili“, „Gebrannte Mandel“, „Cassis“ oder „Himbeere“, aber es wäre nicht ArtofChocolate, wenn nicht auch hier ein ganz besonderer Geschmacks-Kick dahinter stehen würde. Philip Aczél: „Bei den Fruchtsorten wird jetzt das reine Fruchtpulver direkt in die Schokolade gemischt. Dadurch entstehen echte Geschmacks-Bomben.“ Und optische Leckerbissen ohne jeden künstlichen Zusatz.

Aber nicht nur der Inhalt der 120g Tafeln ist neu: Auch die Verpackung geht ganz neue Wege, die typisch für ArtofChocolate sind: Modernes Design, das aber nicht nur für sich selbst steht, sondern gleich auch mit einem Nutzen für den Genießer verbunden ist. Die äußere Erscheinung der neuen Tafeln ist hell, frisch und elegant - und besteht aus einer wiederverschließbaren

Hülle. Der Schokoladenliebhaber kann also - wenn es ihm tatsächlich gelingt, die neuen verführerischen Tafeln nicht gleich in einem Stück zu verschlingen - von seiner Tafel naschen, sie immer wieder verschließen, und hat beim nächsten Bissen nichts von der Frische und dem Geschmack der hochwertigen handgemachten Schokoladen verloren.

Mit ArtofChocolate hat sich der junge fränkische Unternehmer Philip Aczél 2008 einen Traum erfüllt. Moderne frische Optik bei Pralinen und Schokoladen, Schokolade als kleines Kunstwerk zum Vernaschen und das Einbinden der Kunden - das sind drei Hauptzutaten zu einer Schokoladen-Manufaktur, die es so in Deutschland noch nie gab.

Schokolade erleben

Live-Einblicke in die Produktion, regelmäßige Seminare zum Thema Schokolade und Pralinen-Seminare gehören zum Konzept „Schokolade erleben“ von ArtofChocolate. Mittlerweile gibt es schon zwei Erlebnismanufakturen, ein großes Outlet in Rottendorf, eine Shop-Filiale in Wittlich bei Trier und einige weitere Shop-in-Shop-Lösungen in ganz Deutschland. ArtofChocolate erobert Praline für Praline und Tafel für Tafel die Welt der Schokoladenafficionados durch ein ganz einfaches Erfolgskonzept. Qualität, Leidenschaft zum Produkt und immer ein Ohr am Kunden.

sb

FOTOS: ARTOFCHOCOLATE



„Wer Schokolade liebt, der möchte mit einer Tafel auch etwas in der Hand halten. Den Trend, dass die Schokoladentafeln immer kleiner werden, durchbrechen wir mit unserer ganz neuen Serie“, so ArtofChocolate-Chef Philip Aczél.



Manufaktur in Schwarzach am Main

Gewerbering Nord 2
97359 Schwarzach
Montag bis Freitag 10 - 19 Uhr
Samstag 10 - 17 Uhr
Telefon: 093 24. 97 84 69-0

Erlebnis-Manufaktur in Wertheim Art of Chocolate
Almosenberg 15
97877 Wertheim

Telefon: 093 24. 97 84 690
info@art-of-chocolate.de
Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 19 Uhr

Outlet in Rottendorf
ArtofChocolate

Moritzberg 7
97228 Rottendorf
Telefon: 093 02. 98 68 970
rottendorf@art-of-chocolate.de
Montag bis Freitag von 10 bis 19 Uhr und Samstag von 10 bis 18 Uhr.



Weihnachten erleben!

TERMINE

Die „Christmas Friends“
sind hier zu hören:

2. Dezember, 19 Uhr
Katholische Kirche Gochsheim,
10. Dezember, 19.30 Uhr
Katholischer Pfarrsaal, Weyer
Karten unter Telefon 09721.61925
(18.30 bis 20 Uhr)
11. Dezember, 17 Uhr
Stadthalle (Gewölbekeller),
Haßfurt
Karten unter Telefon
09521.688228
17. Dezember, 19 Uhr
Weihnachtsmenü im
Kurgarten-Café, Bad Kissingen
Karten unter Telefon
0971.8074545
18. Dezember, 18 Uhr
Disharmonie, Schweinfurt,
Karten unter Telefon 09721.28895
25. Dezember, 17 Uhr
Cafe Lust, Handthal
Karten unter Telefon
09382.314883

Mitsummen erlaubt

Die „Christmas Friends“ gehen im Dezember erneut auf „Winter Wonderland“-Tour

„Vergesst nicht, Kinder, dass es auch heute noch Menschen unter uns gibt, die ihre Weihnachtslieder selbst singen müssen“, schreibt ein Unbekannter dieser Tage in eine Online-Zitatesammlung. Auch, wenn sich der scharfe Geist nicht zu erkennen gibt, so hat er mit seiner süffisanten Feststellung doch ausgesprochen Recht. Radios, TV-Stationen und Kaufhäuser berieseln mit den immer gleichen Weihnachts-Hits. Am Heiligabend dann ein ähnliches Bild: Die Konserve anstatt der eigenen Kehlen kommt zum Zug. Dem entgegen wirken in diesem Jahr bereits zum dritten Mal die „Christmas Friends“. Auch 2011 begeben sich Christine Schöner (Voc., Texte), Elke Neugebauer (Voc.), Dieter Stula (Voc.), Walter Loos (Git., E-Bass, Voc.) und Jörg Schöner (E-Piano, Voc.) auf ihre „Winter



Stimmen vielerorts auf Weihnachten ein: die Christmas Friends.

Wonderland“-Weihnachtstour. Gemeinsam bringen sie ihrem Publikum das näher, was nur allzu oft in den Hintergrund gerät: Mit „Santa Baby“, „White Christmas“ oder „Santa Claus to town“ beschwören sie den Geist von

Weihnachten. Kurzweilig und unterhaltsam begeben sich die „Christmas Friends“ auf eine Reise durch Altbewährte sowie neue Titel. Mitsummen ist garantiert erlaubt.

Nicole Oppelt

FOTO: SCHÖNER

18. bis 20. November 2011

Christkindles
Werkstätten

Schönes und Exclusives
für Weihnachten

Wüstgen

www.schloss-crailsheim.de

18. November – 08. Januar

Rhöner
Krippenweg

Eine festliche Veranstaltungsreihe im Landkreis Rhön-Grabfeld für alle Generationen

Ausstellungen, Konzerte,
Führungen, Lesungen,
Wanderungen und
Krippen-Touren

Infos und Karten:
Kulturagentur Rhön-Grabfeld
Spörleinstraße 11
97616 Bad Neustadt / Saale
Telefon: 09771 / 94 - 675

www.rhoener-krippenweg.de

WARTEN AUFS CHRISTKIND

Es gibt Momente im Jahr, auf die freuen sich Jung und Alt gleichermaßen. Gebannt schaut man gemeinsam auf den Kalender. Und während sich die Kleinen die Zeit mit dem Basteln eines Wunschzettels vertreiben, warten auf die Großen nicht nur hektische Touren durch die Geschäfte, sondern auch ein wenig Zeit zur Besinnung mit Stars wie Marianne und Michael. Plätzchen und Glühwein, Tannengrün und Kerzen, Krippenspiele und Weihnachtslieder das gehört auch für die Münchnerin und ihren Steirer unbedingt zu einem gelungenen Weihnachtsfest dazu. Mit ihrer „Alpenländischen Weihnacht“ holen sie diese Stimmung am 3. Dezember ins CongressCentrum Würzburg. Für ihr ganz persönliches Fest haben sich die beiden Allround-Talente prominente Gäste aus der Schlager- und Volksmusik eingeladen. Gemeinsam mit Stefanie Hertel & Stefan Mross, den Grand Prix Siegern 2010 Bely & Florian, dem Vollblutmusiker Eberhard Hertel sowie dem Bassbariton und Publikumsliebhaber Ronny Weiland, der nicht selten mit Ivan Rebroff verglichen wird, schaffen sie einen stimmungsvollen Abend, der die Hektik der Vorweihnachtszeit gestrost vergessen lässt.



Foto: Argo Konzerte

Karten unter Telefon 01805.607070 (0,14 Euro pro Min./Mobilfunkpreise max. 0,42 Euro pro Min.) sowie unter www.argo-konzerte.de

Suche nach Trost und Liebe

Weihnachtskonzert von Quadro Nuevo in der St. Johanniskirche Würzburg am 16. Dezember

Erinnerungen an die eigene Kindheit. Draußen die Winterluft, drinnen der Kerzenduft. Bratäpfel schmoren im Ofen. Klänge der freudigen Erwartung. Quadro Nuevo spielt Weihnachtslieder. Ungewohnt und doch vertraut. Bekannte und selten gehörte Stücke werden von den vier Virtuosen charmant interpretiert mitten im Advent am 16. Dezember um 20 Uhr in der St. Johanniskirche in der Hofstallstraße in Würzburg. Einzigartig, filigran, gefühlvoll. Mit Liedern wie „Es ist ein' Ros' entsprungen“, „Maria durch ein' Dornwald ging“ und „Die dunkle Nacht ist nun dahin“ blickt Quadro Nuevo zurück in die Jahrhunderte und setzt des Menschen Suche nach Trost und

Liebe musikalisch um. Das akustischinstrumentale Quartett inszeniert in der Vorweihnachtszeit eine sehr persönliche Auswahl an stimmungsvollen Melodien. Ein besonderes Konzert an einem besonderen Ort!

Quadro Nuevo tourt seit 1996 durch die Länder der Welt und gab über 2000 Konzerte. In dieser Zeit hat das Ensemble eine ganz eigene Sprache der Tonpoesie entwickelt. Sie ist geprägt von der europäischen Spielform des Tango, der leidenschaftlichen Liebe zum Instrument und von großer Spielfreude. Alle CDs von Quadro Nuevo erhielten den Deutschen Jazz Award und kletterten in die Top Ten der Jazz- und Weltmusik-Charts. *nasa*



❖ Karten unter Telefon 0931.372398, per E-Mail unter info@the-entertainmentcompany.com oder an der Abendkasse. VVK: Kat.1 24 Euro, Kat.2 20 Euro, Kat.3 18 Euro.

BERGWEIHNACHT IN HASSFURT

Hoch oben auf dem Berg, zu Füßen das verschneite Tal, in einer warmen Holzhütte bei knisterndem Kaminfeuer schönen Geschichten lauschen. Dazu steht so manchem in der allgemein hektischen Weihnachtszeit der Sinn. Einen kleinen Hauch dieser Stimmung zaubert das Kulturamt Haßfurt mit der „Bergweihnacht“ am 9. Dezember herbei, wenn Siegfried Rauch, einer der bekanntesten deutschen Fernsehdarsteller begleitet von der Familienmusik Servi aus München, den Tegernseer Alphornbläsern und der Harfenspielerin Anne Kox-Schindelin um 20 Uhr in der Stadthalle Haßfurt seine schönsten Weihnachtsgeschichten liest. Rauch, bekannt aus Serien wie „Hochzeit auf dem Lande“, „Es muss nicht immer Kaviar sein“ oder dem „Traumschiff“, gehörte zu den wenigen deutschen Schauspielern, die in den 70er Jahren in Hollywood waren, um dort in Filmen wie „General Patton“, „24 Stunden von Le Mans“ und „The Big One“ mitzuwirken. Die Familienmusik Servi steuert zu den gelesenen Weihnachtsgeschichten Klänge von steirischer Harmonika, Trompete, Flügelhorn und Kontrabass bei, während Anne Kox-Schindelin die Lesung mit wunderschönen Weihnachtsliedern und klassischen Stücke untermalt.



❖ Karten unter Telefon 09521.688228

EMOTIONAL UND SPIRITUELL

„The very best of black Gospel“ kommen auf ihrer Peace to the world 2011-Tour auch nach Mainfranken. Der New Yorker Gospelchor kommt gleich zweimal nach Unterfranken. Am 9. Dezember um 20 Uhr nach Würzburg in die St. Johannes Kirche und am 10. Dezember um 20 Uhr nach Schweinfurt in die St. Michael Kirche. „The very best of black Gospel“ besteht aus einigen der bekanntesten Sänger namhafter Gospelchöre und wird von niemand geringerem als Grammy-Preisträger Gregory M. Kelly dirigiert. In dieser Formation hat es der Chor auch in Deutschland schon zu ordentlich Ruhm gebracht, ist zum Beispiel bei „Gottschalks großem Bibeltest“ aufgetreten und bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises 2007. Zudem stimmt er jährlich mit einer Tour in Europa auf die Gospelsaison ein. Im Repertoire finden sich natürlich alle klassischen Gospel, „Oh happy day“ oder „Kumbaya“, doch man wagt sich auch an für Gospel ungewöhnlichere Titel, John Lennons „Imagine“ wäre ein Titel und Simon & Garfunkels „Bridge over troubled water“. Doch egal was sie singen, das zweistündige Programm soll mit Emotionalität und Spiritualität vor allem eines vermitteln: Lebensfreude!

❖ Karten unter www.eventim.de.



SPESSART WaldWeihnacht

1. und 2. Adventswochende: 25./26./27.11. und 2./3./4.12. 2011, Freitag von 15-21 Uhr, Samstag von 15-21 Uhr, Sonntag von 12-20 Uhr

- ★ Das Motto ist: Eintauchen - Genießen – Auftanken im Winterwald rund um die Bayrische Schanz
- ★ Regionale Gruppen mit „handgemachter“ Musik, Kunsthandwerker bei der Herstellung ihrer Produkte erleben
- ★ Schneewittchen und die sieben Zwerge
- ★ Stockbrot mit den Spessarträubern, Fackelwanderungen, Planwagenfahrten, lebende Krippe
- ★ Waldilluminationen (ab Dämmerung, abgeschlossener Rundweg 250 m)
- ★ Weg der Ruhe und natürlich Schmankerln und Weihnachtsgebäck.

Die Interessengemeinschaft SPESSART WaldWeihnacht freut sich auf Ihren Besuch! Eintritt frei!



Nähere Informationen erfahren Sie bei der Waldschänke Bayrische Schanz, Telefon 09355 618, www.spessart-waldweihnacht.de oder bei der Main-Spessart Informationszentrale für Touristik, Telefon 09353 793-1242, www.main-spessart.de

Weihnachten erleben!

SCHMUCKES

Seit über 150 Jahren schmücken gläserne Früchte, Hirsche, Vögel, Nikoläuse, Kugeln und sonstige mit Glimmer und Engelshaar verzierte Formsachen die im Lichterschein funkelnden Weihnachtsbäume in den „guten Stuben“ der zum Weihnachtsfest versammelten Familien. Für sechs Wochen, ab dem ersten Adventswochenende bis zu „Heilig Drei König“, funkelt und glitzert es auch im Glasmuseum Wertheim. In der über 100 Jahre alten, von Sammlern geschätzten historischen Christbaumschmuck-Sammlung (um 1840 bis 1950) mit Schmuck aus Thüringen und Gablonz/Böhmen zeigt das Glasmuseum in zwölf Vitrinen, wie der gläserne Christbaumschmuck ausgehend von Lauscha im Thüringer Wald seinen Siegeszug in alle Teile der Welt begann.



Seit über 150 Jahren schmücken gläserne Früchte, Hirsche, Vögel, Nikoläuse, Kugeln und sonstige mit Glimmer und Engelshaar verzierte Formsachen die im Lichterschein funkelnden Weihnachtsbäume in den „guten Stuben“ der zum Weihnachtsfest versammelten Familien. Für sechs Wochen, ab dem ersten Adventswochenende bis zu „Heilig Drei König“, funkelt und glitzert es auch im Glasmuseum Wertheim. In der über 100 Jahre alten, von Sammlern geschätzten historischen Christbaumschmuck-Sammlung (um 1840 bis 1950) mit Schmuck aus Thüringen und Gablonz/Böhmen zeigt das Glasmuseum in zwölf Vitrinen, wie der gläserne Christbaumschmuck ausgehend von Lauscha im Thüringer Wald seinen Siegeszug in alle Teile der Welt begann.



ALPENZAUBER AUF SCHLOSS TAMBACH

Alphornbläser, Whiskytasting, Trompetenklänge und Zitherspiel - die 7. Festliche Weihnacht auf Schloss Tambach bei Coburg steht ganz im Zeichen des "Alpenzaubers". Unter diesem Motto werden vom 2. bis 4. Dezember die privaten Prunkräume, Gewölbe, Galerie, Schlosskirche, Schlosshof und Pferdestall mit viel Tannengrün, Holz, Geweihen, Zapfen, Strohsternen, Fackeln und Feuerkörben aufwendig alpenländisch geschmückt. Über 80 sorgfältig ausgewählte Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren wunderschöne und exklusive Waren, mit denen man sich und seine Lieben nicht nur zu Weihnachten verwöhnen kann. Der Schlosshof, als Mittelpunkt, ist eingerahmt von beschaulichen Weihnachtsbuden. 80 Prozent der Aussteller stellen indoor aus, so dass die Festliche Weihnacht auch bei schlechterem Wetter eine Reise wert ist. Die Festliche Weihnacht wird in diesem Jahr mit der großen Eröffnungsfeuershow „Juchee“, einer Tragikomödie über das feurige Werben zweier Madln um die Gunst eines mystischen Waldschrats, eröffnet. Stelzengeher, Fontänenfächer, Fackelweg, Wasserfallbränder und ein abschließendes Höhenfeuerwerk machen diesen ersten Tag zu einem einmaligen. An allen drei Tagen erwartet die gesamte Familie ein aufregendes und unterschiedliches Unterhaltungsprogramm vom Blei gießen und Kutschfahrten über Wolfs- und Luchsfütterung bis zum Kinderfackelumzug und dem Schmieden an der Esse. Die deutsche Meisterin der Tafelideen, Henriette Dornberger, wird täglich in einer gesonderten Vorführung weihnachtliche Dekorationsideen präsentieren. Und ein einstündiges Whiskytasting, bei dem vier verschiedene hochwertige alte schottische Single Malt Whiskysorten probiert werden können, wird allen Whiskyliebhabern eine genussvolle vorweihnachtliche Stunde bieten.

sek/Foto Schloss Tambach



KUSCHELIGE ATMOSPÄRE

Ob verführerisch duftende Wildbratwürste, vielfältiges Kunsthandwerk, dekorative Weihnachtsfloristik oder süße Leckereien, der Iphöfer Weihnachtsmarkt bietet am 3. Dezember von 15 bis 21 Uhr und am 4. Dezember von 11 bis 18 Uhr auch in diesem Jahr wieder ausreichend Gelegenheit, sich bei einem Bummel über den festlich geschmückten Markt-, Rathaus- und Kirchplatz auf die Weihnachtszeit einstellen zu lassen. Das vielfältige Angebot reicht von dekorativem Kunsthandwerk, geschmackvoller Weihnachtsfloristik, Gebasteltem und Nützlichem bis hin zu kulinarischen Spezialitäten süßer und herzhafter Art. An einer heißen Feuerzangenbowle oder fränkischem Glühwein kann man sich die kalten Finger wärmen. Zum Genuss von selbstgebackenen Kuchen und Kaffee in gemüthlicher Atmosphäre lädt der Katholische Frauenbund ins Torhaus des Altenbetreuungs-zentrums ein. Die Kleinsten können auf dem Kinderkarussell ihre Runden drehen oder die Tiere in der lebenden Krippe betrachten. Mit der Kutsche kann man an beiden Tagen die Altstadt erkunden. Weihnachtlich geht es auch in der Vinothek zu, wo man erlesene Rot- und Weißweine, Sekte und Seccos für die festliche Zeit des Jahres erwerben und bei einem Bummel durch die mit dekorativer Weihnachtsfloristik geschmückte Galerie, den Gewölbekeller und der Stuckstube schon Geschenke für Weihnachten aussuchen oder einfach im Adventscfé das geschmackvolle Ambiente genießen kann.

sek/Foto: Stefan Ernst

☎ Tourist Information Iphofen, Kirchplatz 7, Iphofen, Telefon: 09323-870306, Email: tourist@iphofen.de, www.iphofen.de



So kocht Franken

In diesen Büchern zur Bayern 1-Tour „Franken genießen“ stehen keine Sternemenüs, sondern typisch traditionelle fränkische Gerichte: bodenständig, kreativ und aus heimischen Produkten. Gemeinsam mit den Hörern des BR wirft Autor Heinrich Höllerl einen Blick in die main-, mittel- und oberfränkischen Kochtöpfe.

Von Apfelpfirs bis Zämat
Mainfranken wie es kocht
126 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-0326-7

Von Bauchstecherla bis Versoffene Jungfern
Mittelfranken wie es kocht
160 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03266-5

Von Bumperskraut bis Zwetschgenknödel
Oberfranken wie es kocht
152 Seiten - gebunden - € 14,95
ISBN 978-3-429-03267-2

www.echter-verlag.de

echter verlag

Ruhe & Besinnlichkeit

Weihnachtszauber in Main-Spessart mit Nikolaus und Christkind

Pünktlich zur Adventszeit präsentiert sich Main-Spessart im weihnachtlichen Gewand und lockt mit ausgefallenen und liebevoll arrangierten Märkten.

Die SPESSART WaldWeihnacht verwandelt die Bayerische Schanz, eine historische Grenzstation, vom 25. bis 27. November und vom 2. bis 4. Dezember in eine bezaubernde Weihnachtslandschaft. Schon der Name zaubert die Vorstellung von Märchen und Sagen herbei, lässt Ruhe und Besinnlichkeit erwarten und klingt nach Heimat und Brauchtum. Ein spessarttypisches Angebot und kulinarische Genüssen erwartet die Besucher, die auch bequem mit der Bahn anreisen können. Das ausführliche Programm findet sich im Internet unter www.spessartwaldweihnacht.de.

Vom 26. bis 27. November und vom 10. bis 11. Dezember finden die Himmelstadter Weihnachts-erlebnisse statt. Hier wohnt das Christkind und beantwortet die Wunschbriefe der Kinder, wenn sie bis spätestens 17. Dezember eintreffen. Am 27. November um 14 Uhr öffnet das Weihnachtspostamt seine Pforten. Briefmarkenliebhaber können auf den neuen Weihnachtspoststempel gespannt sein. Weitere Informationen hierzu unter www.postans-christkind.de.

Vor der Kulisse eines der schönsten historischen Rathäuser in Franken stimmen die Karlstadter Nikolaustage vom 2. bis 4.



An vielen Orten im Spessart kann man sich auf liebevoll arrangierten Adventsmärkten auf die Weihnachtszeit einstimmen lassen.

Dezember die Besucher mit einer Nikolausparty auf Weihnachten ein. Während des Weihnachtsmarktes in Marktheidenfeld vom 2. bis 4. Dezember in der Altstadt lädt die mobile Eisbahn auf dem Rathaus-Parkplatz zum Schlittschuhlaufen ein. Vom 2. bis 11. Dezember findet in der historischen Altstadt von Lohr a.Main der Weihnachtsmarkt statt.

Weitere Weihnachtsmärkte lohnen einen Besuch: Weihnachtsmarkt Partenstein (26./27. November); Weihnachtsmarkt Winterzauber in Arnstein Büchold (26./27. November), Histo-

rischer Adventsmarkt Rothenfels (27. November); Hohenrother Adventsbasar unter dem Thema Winterblüten in Gemünden-Hohenroth (27. November); Advent am Schlegel und Wenzberg in Arnstein (3./4. Dezember); Frammersbach (3./4. Dezember); Rechtenbach (4. Dezember); Gemünden a.Main (10./11. Dezember.), Dorfweihnacht Burgsinn (11./12. Dezember.)

FOTO: RAINER PAUTKIN

■ Main-Spessart Informationszentrale für Touristik, Marktplatz 8, 97753 Karlstadt, Tel. 09353 793-1242, Email: tourismus@lramsp.de, www.main-spessart.de



HOFFNUNGS- BOTEN

Blüten im Winter? Wer an Orchideen oder sonstige fremdländischen Gewächse denkt, liegt falsch. Das würde auch nicht zur SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth bei Gemünden passen. Wie jedes Jahr stellt die Einrichtung ihrem adventlichem Markt – dieses Jahr am 27. November von 11 bis 18 Uhr – ein Motto voran: „Winterblüten“ sollen heuer als Botschafter der Hoffnung Flügel wachsen lassen. Auf dem Bummel durch die mit vielen Winterblüten dekorierte Dorfgemeinschaft kann man sich an originellen Geschenkideen aus den dortigen Werkstätten und aus den Händen vieler regionaler Kunsthandwerker erfreuen. Zu den Highlights des umfangreichen Kinderprogrammes zählt unter anderem die Theaterproduktion „Olles Reise zu König Winter“. Wer Hunger verspürt, kann sich an den Getränken und leckeren Speisen aus ökologischem Anbau laben. *sek*





Die neue Bassetti-Kollektion!

Unser Weihnachtsmarkt
Weihnachtliches von Wendt & Kühn, Goebel, Hutschenreuther, Thun und vieles mehr.

LeCreuset
Alessi Rösle
Aktionswochen
Profitieren Sie von attraktiven Sonderangeboten.

Es gibt viel zu entdecken...





weitzel

P O R Z E L L A N H A U S

TISCHERLEBNISSE UND GESCHENKIDEEN MARKT 24 · SW · TEL. 09721/ 2 20 91

Fremdenverkehrsverein Ebrach Werbegemeinschaft

Adventsmarkt Ebrach am 4.12.2011

Verbringen Sie schöne Stunden auf dem Ebracher Adventsmarkt vor dem historischen Abteigebäude in stimmungsvoller Atmosphäre und lassen Sie sich verwöhnen von den vielen weihnachtlichen Köstlichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.Ebrach.de oder Telefon 09553-9220 0

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

© Fotografie W. Rößner

Weihnachten erleben!



RHÖNER KRIPPENWEG

Auch in diesem Jahr führt der Rhöner Krippenweg vom 18. November bis 8. Januar 2012 durch den gesamten Landkreis Rhön-Grabfeld bis zum Kreuzberg hinauf. Die Veranstaltungsreihe wird von einem festlichen Musik- und Konzertprogramm von Klassik bis Volksmusik begleitet. Dazu gibt es weitere Veranstaltungen wie Krippentouren zu den Kirchen im Landkreis (ab Weihnachten möglich) und Wanderungen, Kinderworkshops und Weihnachtsmärkte. Begleitet wird die große Krippenausstellung in Wechterswinkel durch weitere Ausstellungen, so im Bruder Franz Haus „Himmelsboten der Weihnachtszeit“, im Museum Lebendige Kirchenburg Ostheim „Geschnitzt und geschnitten - Faszinierende Krippen aus Holz und Papier“ und mit einem Abstecher nach Münnernstadt „Licht Christi - Krippen aus Papier“. Die Broschüre mit dem gesamten Veranstaltungsprogramm ist ab November im Landratsamt, bei allen Tourist-Infos des Landkreises, in allen Gemeinden, Museen und Banken kostenlos erhältlich.

Aus Papier

Im Kloster Wechterswinkel sind im Rahmen des Rhöner Krippenweges seltene Papierkrippen zu bewundern

Anlässlich des Rhöner Krippenweges vom 18. November bis 8. Januar 2012 ist in diesem Jahr eine Ausstellung von außergewöhnlichen Papier-, Klapp- und Faltkrippen aus dem 19. Jahrhundert im Kloster Wechterswinkel zu sehen.

Krippen sind um 1600 in Franken erstmals nachweisbar. Während des Barocks erlebt die Aufstellung von Weihnachtskrippen in Kirchen eine Blütezeit, vor allem im süddeutschen Raum und in den Gebieten der ehemaligen Fürstbistümer Fulda und Würzburg. So rückt die Krippe im 18. Jahrhundert verstärkt in den Mittelpunkt der weihnachtlichen Bräuche. Mit der Ausbreitung des Krippenbrauchs in den Gebieten nördlich der Alpen entstanden auch die ersten kleinformigen Papierkrippen für den Hausgebrauch.

Ein jähes Ende findet diese Blütezeit um 1800 durch aufgeklärte Landesherren und Kirchenfürsten. Das Aufstellen von Weihnachtskrippen wird als „übertriebene Frömmerei“ verurteilt und 1803 durch ein Krippenverbot untersagt. Dadurch verlagert sich der Krippenbrauch aus dem öffentlichen Raum der Kirchen in den privaten Bereich. Dieses fördert gleichzeitig die Entstehung kleinformiger Krippen aus Papier, unter anderem in Schwaben, Bayern und Böhmen. Diese Krippen konnten nicht nur einfacher aufgestellt werden, sondern waren auch wesentlich preiswerter als geschnitzte.

Der Papierschnitt war bereits



im 17. und 18. Jahrhundert in Mode gekommen und fand insbesondere in den gemalten oder gedruckten Dioramen (Schaukästen) seine Verwendung. Die Papierkrippen entwickelten sich aus den barocken Miniaturtheatern aus Papier. Sie waren als Ausschneidbögen zu erhalten und erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Nachfrage nach Papierkrippen lag neben dem günstigen Preis ebenso an der einfachen Aufstellung und dem wenigen Platz, den solch eine Krippe benötigte.

Aus diesem Grund zeigt die diesjährige Ausstellung zum Rhöner Krippenweg im Kloster Wechterswinkel zahlreiche Papierkrippen in unterschiedlichen Erscheinungsformen. Sie sind gestaltet als einfache ausgemalte, ausgeschnittene und auf-

gelebte Papierkrippe oder als aufwendige Schaukastenkrippe. Ebenso zu sehen sind Falt- und Klappkrippen, die manchmal wie Märchenbücher unsere Kindheit beim Aufschlagen einen vielschichtigen Raum aus Stall mit Tieren und Figuren entstehen lassen. Zudem werden auch Papierkrippen, die aufwendig auf Holz geklebt und ausgesägt wurden, gezeigt.

Den Schwerpunkt dieser Privatsammlung aus Unterfranken bildet das 19. Jahrhundert, aber es sind auch Beispiele vor 1800 vertreten und gleichwohl Stücke aus dem 20. Jahrhundert dabei.

■ Weitere Informationen zum Rhöner Krippenweg: Kulturagentur Rhön-Grabfeld, Spörleinstr. 11, 97616 Bad Neustadt a. d. Saale, Telefon: 09771-94-674 und unter www.rhoener-krippenweg.de.



Die Papierkrippen entwickelten sich aus den barocken Miniaturtheatern und waren meist als Ausschneidbögen zum Zusammenbasteln erhältlich.





PRÄCHTIGE BAROCKE GROSSKRIPPE

Generationen haben daran gearbeitet, die Weihnachtsgeschichte in wundervoller Form anschaulich zu machen. Die barocke Großkrippe der Sammlung Ludwig in Bamberg wird vom 27. November bis 8. Januar vor dem Hintergrund einer wechselnden Illumination gezeigt, welche die dargestellten Geschichten in einen lebendigen Tag-Nacht-Rhythmus einbindet. Sie erzählt in barocker Pracht und mit über 450 reich gewandeten Figuren die Stationen der Weihnachtsgeschichte. Die Hauptakteure wie die Heilige Familie oder die Heiligen Drei Könige sind - wie es im Barock üblich war - am aufwendigsten und kostbarsten gekleidet. Mit ausdrucksvollem Erzählreichtum ereignet sich das heilige Geschehen in einer orientalischen Landschaft. Die aus verschiedenen Einzelgruppen komponierte Krippe erzählt Episoden aus dem Leben Jesu.

Selbstgemachtes

Christkindles Werkstätten locken ins Rödelseer Schloss

Sich bei einem Glas Glühwein und selbst gemachter Feuerzangenbowle wärmen, den Duft von knusprig gegrillten Würsten und süßen Plätzchen in der Nase durch den mit Fackeln erleuchteten Schlosshof schlendern und bei mit viel Liebe zum Detail hergestelltem Kunsthandwerk die Zeit vergessen, dazu laden auch heuer wieder die Christkindles Werkstätten im Schloss Crailsheim in Rödelsee ein. Vom 18. bis 20. November kann dort Kunsthandwerkern über die Schulter geschaut und nach originellen Weihnachtsgeschenken Ausschau gehalten



werden, denn die adventlich geschmückten Stände bieten von Holzfiguren über Schmuck bis zu Hüten, was das Herz begehrt.

FOTO: PRIVAT

Freitag 15 bis 20 Uhr, Samstag 14 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 20 Uhr

WINTERTRÄUME ZU WEIHNACHTEN

Sie gilt mit ihrem familiären Kommunikationsfaktor als einzigartig: Die Bamberger Weihnachtssinfonie am 23. Dezember um 20 Uhr in der Bamberger Konzerthalle will ihr Publikum auch in diesem Jahr wieder in besonderer Weise auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen. Mit musikalischen „Winterträumen“ von Bach, Händel, Molter (Weihnachtskonzert), Mozart und Tschaiowsky schaffen die Musikerinnen und Musiker um Symphoniker-Konzertmeister Harald Strauss-Orlovsky einen hochgestimmt festlichen Rahmen, um schließlich gemeinsam mit Solisten und Publikum einige der bekannten Weihnachtslieder nach Sätzen alter Meister anzustimmen. Der Auftritt der exquisiten, jungen Sopranistin Anna Nesyba aus Würzburg sowie die musikalische Wunderreise der kleinen „Nikoläuse“ bilden weitere Glanzpunkte dieser beliebten Veranstaltung.



Karten unter 0951.9808220

www.trauringe-stoessel.com

Goldschmiede Stöfel

Bei uns bekommen Sie:

- professionelle Beratung
- Neuanfertigungen
- Umarbeitungen
- Reparaturen von Ringen, Ketten, Ohrringen, sowie Stein- und Perlensätze

Goldschmiede Stöfel | Marktstraße 21 | 97447 Gerolzhofen | Tel.: 09382/ 1372

Schenken Sie schöne Stunden...

UND EIN UNVERGESSLICHES WOHLFUHL-ERLEBNIS MIT EINEM INDIVIDUELLEN UTSCHIEIN DER HEILSAMEN OASE

Wenanda
heilsame Oase

Mehr Informationen und Terminvereinbarung unter ☎ 0931 / 89 13 1580 oder ✉ 0170 / 86 43 433 www.heilsame-oase.de
Würzburger Straße 10 | 97206 Versbachern

Engel schenken Schwerelosigkeit

Ihr Weihnachtsgeschenk

Geschenkpaket*
2 x 60 min Floaten
float Badesalz (500g)
mit Geschenktüte

95 €

Geschenkgutschein
60 min Single-Floaten für 59 €

Das Geschenksortiment erhalten Sie direkt im Center oder online unter www.shop.float.de.

Schenken Sie ein besonderes Wellness-Erlebnis

Körper und Geist tanken neue Energie beim schwerelosen Treiben auf einer natürlichen Sole aus Wasser und Salz, vergleichbar mit dem Toten Meer.

float bietet Ihnen Wellness-Oasen von besonderer Exklusivität. Ein Floating-Becken lädt Sie zur Tiefenentspannung ein. Zudem gibt es ein vielseitiges Angebot an Wellness-Massagen. Selbstverständlich sind auch Doppeltermine für Paare möglich.

- o Stressreduktion
- o Tiefenentspannung aller Muskelgruppen
- o Linderung von Rücken- und Wirbelsäulenbeschwerden
- o Unterstützung von Heilprozessen
- o Minderung von Schmerzsymptomen (z.B. Migräne)

Und noch ein kleiner Tipp: bei vorweihnachtlichem Stress empfehlen wir Ihnen unser Anti-Stress Paket, 60 min Floaten anschl. 30 min Massage für 85 €.

float Schweinfurt
Georg-Wichermann-Platz 16
97421 Schweinfurt
Tel. (09721) 675 60 44

float Würzburg
Röntgenring 4
97070 Würzburg
Tel. (0931) 32 95 54 83

Täglich 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet.

www.float.de

Angebote erwerbbar vom 25.11. bis 24.12.2011. Gutscheine übertragbar und in allen deutschen Centern einlösbar. Gültigkeit: 3 Jahre. *2 x 60 min Single-Float auch einlösbar für 60 min Paar-Float.

your experience

Nostalgisch

Vorweihnachtliche Stimmung auf Schloss Zeilitzheim

** Alpenzauber **

Festliche Weihnacht

Schloss Tambach 2. bis 4. Dezember

Am 2. Adventswochenende bietet das alpenländisch geschmückte Schloss Tambach mit über 80 Ausstellern, in- und outdoor, und einem umfangreichen Begleitprogramm den eindrucksvollen Rahmen für einen exklusiven Weihnachtsmarkt mit Söl, Hierzu heißt Gräfin zu Ortenburg Sie herzlich willkommen.

An der B202/A12 bei Coburg
Tel. 09567/92290
Eintrittspreise:
Tageskarte 10,- €
Wochenendkarte 18,- €
Kinder bis 15 Jahre frei

Öffnungszeiten:
Fr.: 15.00 - 20.00 Uhr
Sa.: 11.00 - 20.00 Uhr
So.: 11.00 - 18.00 Uhr

www.festliche-weihnacht.de

Alphornbläser Whisky-Tasting
Alpenländische Tafelfreuden
Zitherspiel Alpenfeuershow

Vorweihnachtliche Stimmung und ein wenig Nostalgie versprechen Familie von Halem und der Förderkreis von Schloss Zeilitzheim, wenn am Sonntag, 20. November, von 10 bis 18 Uhr wieder der Weihnachtsmarkt im Barockschloss stattfindet. Vor allem das Kunsthandwerk findet dabei besondere Beachtung.

Hohe Qualitätsansprüche werden laut Aussage des Veranstalters an die Kunsthandwerker im Zeilitzheimer Schloss gestellt. Ihre Tische sind liebevoll dekoriert, manch ein Aussteller führt sein Handwerk vor. Neben Kunst und Kunsthandwerk legt der Schloss-Förderkreis auch besonderen Wert auf ein umfangreiches Rahmenprogramm. In den Räumen des Schlosses ertönt weihnachtliche Musik live: das Zeilitzheimer Flötenduo musiziert, drei Damen des Kartäuser Dreigesangs singen und spielen am Nachmittag im Schlosscafé und in verschiedenen Räumen des Schlosses - dort, wo Aussteller und Zuschauer sich in den Anblick feiner Handarbei-

ten, Schmuck aus ungewöhnlichen Materialien, Holz- und Keramikarbeiten vertiefen oder Aquarelle und Zeichnungen bewundern. Der Barde Frederik Finn mit seiner irischen Harfe wandert durch die Räume, erzählt winterliche Märchen und rezitiert und singt irische Lieder. Um 12 Uhr reitet "Edward das Weihnachtspferd" ein. Edward ist ein Lusitano, ein weißes Barockpferd mit langer Mähne und ebensolchem Schweif, mit roten Schleifen geschmückt, das Dressurkunststücke vorführen wird. Im Schlosscafé, wo Damen in biedermeierlicher Kleidung für die Bewirtung sorgen, gibt es Kaffeehausmusik und um 12 Uhr trägt eine Erzählerin die Geschichte von Edward dem Weihnachtspferd, begleitet von Musik, vor. Der Weihnachtsmann kommt, mit "himmlischer Begleitung".

Dem Schloss gegenüber im ehemaligen Gasthaus „Zur Sonne“ hat sich der antiquarische Büchermarkt des Schloss-Förderkreises ausgebreitet. *av*

Schenk Kultur!



...denn Kultur braucht Freunde und Förderer.

Beschenken Sie sich oder Ihre Freunde mit einem Abo und unterstützen Sie damit Mainfrankens vielfältige Kulturszene.

12 Ausgaben für nur 24,- Euro
monatlich direkt nach Hause!

Bestellen Sie per Telefon: 0931.329160
oder E-mail: kvv@kunstvoll-verlag.de

BERICHTE AUS DEM CHRISTSTOLLEN

Spätestens wenn der Adventskalender hängt, läuft der Countdown: Weihnachten droht mit allen Konsequenzen für Figur und Nervenkostüm. Da muss man als Glühweinhasser auf den Weihnachtsmarkt und als Nikolaus in die Schule. Da verwandeln sich Kinder in Wunschmonster und Ehefrauen in backende Nervenbündel. Und natürlich wird das Fest nicht stiller, wenn auch noch der italienische Schwiegervater zu Besuch kommt, um als Hexe verkleidet die Kinder zu beschenken. Von jenen alljährlichen Katastrophen erzählt Jan Weiler in seinem aktuellen Buch „Mein neues Leben als Mensch“, wenn er am 12. Dezember im Würzburger Luisengarten Station macht. Beginn der Lesung aus seinem Weihnachtsprogramm „Berichte aus dem Christstollen“ ist um 20 Uhr. Neben dem aktuellen Titel wird Jan Weiler auch aus seinem verfilmten Roman „Maria ihm schmeckt's nicht“ lesen. Karten für die Lesung gibt es ab sofort in der Buchhandlung Hugendubel und in der Tourist Information im Falkenhaus, Telefon 0931.37 23 98. Foto: Kopitzka



CASTELL

10. - 11. DEZEMBER 2011 · 11.00 BIS 18.00 UHR

ADVENTSMARKT IM SCHLOSSGARTEN

STIMMUNGSVOLLER WEIHNACHTSMARKT IN DER REITHALLE,
OFFENES FEUER, WEIßER SCHLOSS GLÜHWEIN, CHRISTBAUME

DAS WEINGUT HAT WÄHREND DES WEIHNACHTSMARKTES GEFÖHNET.

FÜRSTLICH CASTELL'SCHES DOMÄNENAMT
97355 CASTELL · TEL. 09325-60160 · WWW.CASTELL.DE



DEN SOMMER IN DER HAND

Kalt pfeift der Wind um die Ohren, Haut und Haare müssen mit dem Wechsel zwischen trockener, warmer Zimmerluft und Kälte draußen zurecht kommen. Da hilft ein sanfte Pflege, die bereits beim Händewaschen anfängt. Seifen aus natürlichen Zutaten, frei von Konservierungsstoffen, wirken mild und duften betörend. Auf jene hochwertigen, rein pflanzlichen Seifen hat sich Brigitte Ranz von Soleil de Provence spezialisiert. In unterschiedlichen Duftnoten nach bewährten Rezepten in Handarbeit hergestellt, sind sie nicht nur eine Wohltat für Hände und Körper, sondern auch ein optisches Highlight und damit das geeignete Geschenk für fast jeden Anlass. Weitere Informationen unter www.soleil-de-provence. sek/Foto: Jendrysek

LICHT DER WELT

Alle Jahre wieder, ehe man sich versieht, steht Weihnachten vor der Türe. Und mit dem Fest eine schier unfassbare Kommerzialisierung, die bereits Anfang September mit den ersten Lebkuchen in den Regalen der Supermärkte in den Alltag drängt. Wie viel ist übrig geblieben von dem weihnachtlichen Geist? Was ist noch bekannt vom guten alten Brauchtum, das sich um das hohe Fest rankt? Diesen Fragen spürt der Theologe Josef Imbach in dem Taschenbuch "Hört der Engel helle Lieder" aus dem Würzburger Echter Verlag auf äußerst kenntnisreiche und informative Weise nach. Kaum ein Fest ist so Brauchtums beladen wie das Fest der Liebe, die Sternstunde der Menschheit, die je näher man ihr kommt umso stärker in den Alltag hineinleuchten sollte. Hieran erinnern Adventskranz und Lichterfest, Nikolaus und Adventskalender. Wer Imbachs Büchlein aufmerksam liest, stellt fest, dass sich im Laufe der Weitergabe falsche Deutungen eingeschlichen haben, manches verwässert wurde. Sachkundig führt der Theologe das Weihnachtsbrauchtum auf seine tatsächlichen Ursprünge zurück und weist zum Beispiel im Bereich der kulinarischen Gepflogenheiten auf Erhaltenes hin, das er mit alten Rezepten und Texten unterlegt ins Heute transponiert. Eine gelungene spirituelle und kulturgeschichtliche Zusammenschau. sek



WALDREICH

Seit gut 20 Jahren ist der Germanist Detlev Arens auf Waldwegen unterwegs, begeistert von der Natur, die ihn dort umgibt. Jene Fasziniertheit von der Vielschichtigkeit speziell des deutschen Waldes hat der leidenschaftliche Grenzgänger zwischen Natur und Kultur in sein voluminöses Werk "Der deutsche Wald" gelegt. Ihn hat er von den Alpen bis Rügen, vom Erzgebirge bis zum Pfälzer Wald durchstreift und ein beachtliches Werk geschaffen, das nicht nur Gleichgesinnte in seinen Bann zieht. Mit mehr als 400 Abbildungen hat Arens die Schönheit des Wald durch die Jahreszeiten hindurch bis in alle Schichten hinein, von der Baumwurzel über die keimende Buche, die in ihm und von ihm lebenden Wesen bis in die lichten Kronen festgehalten. Als Geisteswissenschaftler schlägt er den Bogen von der Waldnatur über die Waldnutzung hin zur Waldkultur. Dabei beleuchtet er seinen Nutzen als Rohstofflieferant genauso wie als Erholungsort und Lebensraum für unzählige Tiere und Pflanzen. Ein prachtvolles Buch, das dem Internationalen Jahr der Wälder noch einen langen Nachklang bescheren wird. sek

■ **Josef Imbach:**
Hört der Engel helle Lieder.
152 Seiten,
Echter Verlag,
12,80 Euro

■ **Detlev Arens: Der deutsche Wald.**
416 Seiten, Fackelträger, 39,95 Euro

WEIHNACHTS SPAZIERGANG



03.-04. 12. 2011

So., 03. 12., 19.00-21.00 Uhr

15.00 Uhr – Eröffnung des Weihnachtsmarktes vor dem Rathaus durch den 1. Bgm. Josef Mend und dem Posaunenchor Posenheim

16.00 Uhr – Konzert mit dem Jugendposaunenchor der Musikschule

So., 04. 12., 11.00-18.00 Uhr

11.00 Uhr – Beginn des Weihnachtsmarktes

15.00 Uhr – Weihnachtliches Konzert des Posaunenchores Nenzenheim vor dem Rathaus

17.30 Uhr – Adventskonzert der FPW in der Kirche St. Veit

EINE WEINSTADT MIT KULTUR



Tourist Information Iphofen
Kirchplatz 7 · 97348 Iphofen
Tel. 0 93 23 87 03 06
Fax: 0 93 23 87 03 08
www.iphofen.de

Adventsbasar in Hohenroth

Sonntag, 27. November 2011
von 11 Uhr bis 18 Uhr

Winterblüten

Stimmen der Hoffnung

Erleben Sie und Ihre Familie einen schönen Tag in unserer mit Winterblüten geschmückten Dorfgemeinschaft, entdecken Sie die originellen Geschenkideen aus unseren Werkstätten und von den Kunsthandwerkern. Genießen Sie das vielseitige Kulturprogramm für Groß und Klein im Festsaal, nutzen Ihre Kinder und Sie die vielen kreativen Angebote in den Häusern und laden Sie sich an den leckeren Speisen und Getränken aus ökologischem Anbau.

*Wir freuen uns auf
Ihr Kommen!*

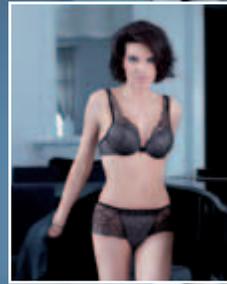


**SOS
KINDERDORF**

Wir sind Familie

SOS-Dorfgemeinschaft Hohenroth
97737 Gemünden • Telefon 09354.9099-0
www.sos-dg-hohenroth.de

**80 JAHRE
Greifelt**



SIMONE PERELE



**Adventssamstage
bis 16.00 Uhr geöffnet.**

Greifelt

Ihr freundliches Dessous
und Miederfachgeschäft



Am Zeughaus 9-13 | Schweinfurt | Telefon 09721/24018

Bamberg



ICH REISE ALLEIN

Die Geschichte einer rasant gegen den Baum gefahrenen Familienplanung steht im Zentrum des im Bamberger Lichtspiel angelaufenen Streifens "Ich reise allein". Die unkonventionelle skandinavische Komödie ist ein Film über die aufbrausende Zeit wilder Lebensfreude und stürmischer Zukunftspläne. In seinem Mittelpunkt steht der Student Jarle, der plötzlich in einem Brief erfährt, dass er eine siebenjährige Tochter hat, um die er sich nun kümmern soll, da ihre Mutter auch einmal Urlaub machen möchte. Jarle wehrt sich zunächst mit Händen und Füßen gegen den Erziehungsauftrag ...



Blick auf die Gärtnerstadt und den Fischpass, die zur Landesgartenschau die Besucher anziehen werden.

Treffpunkt Natur

Landesgartenschau Bamberg setzt im nächsten Jahr auf Natur, Kultur und Architektur

Lebendig, bunt und aufregend Natur von ihrer schönsten Seite zu erleben, dazu lädt die Landesgartenschau Bamberg im nächsten Jahr ein. Vom 26. April bis 7. Oktober 2012 öffnet sie ihre Pforten und bietet Pflanzenliebhabern eine Welt bunter Blüten, Kulturbegleitern phantastische Veranstaltungen unter freiem Himmel und Sportfans Basketball fernab von muffigen Sporthallen! Dabei werden die Besucher auf ein Stück Industriegeschichte in einzigartiger Kulisse treffen, auf eine von Wasser geprägte Kulturlandschaft oder auf Traditionen, die bis heute lebendig sind. So können die Besucher ein sommerlanges Gartenfest in einer einzigartigen Umgebung erleben. Die Landesgartenschau Bamberg 2012 bedeutet Architektur, Kultur und Natur. Unter dem Motto „Treffpunkt Natur“ werden diese Kernthemen auf dem Hauptgelände der Landes-

gartenschau, der ERBA-Insel, inszeniert. Knapp 20 Jahre lang war das Gelände der ehemaligen Baumwollspinnerei ungenutzt, mit der Landesgartenschau erlebt die Industriebranche nun im wahrsten Sinne des Wortes ihren zweiten Frühling: Die ERBA-Insel wird Freizeitpark und Ausstellungsgelände zugleich. 2012 gibt es hier jede Menge zu staunen und zu genießen, zu lernen und zu schauen. Das historische Thema „Stoffe und Gewebe“ findet sich im Gartenschaujahr überall auf dem Gelände wieder: Die Pflanzplaner haben sich dieses Thema zu eigen gemacht, man darf gespannt sein, wie sie es umsetzen werden. Und auch im so genannten „Patchwork-Garten“ treffen Pflanzgestaltung und Industriegeschichte aufeinander: Der Garten wird von den unterschiedlichsten Bamberger Berufsgruppen, die mit der Materie Garten überhaupt nichts zu tun

haben, kreativ gestaltet und bepflanzt. Ungestörten Wasserspaß kann man am Fischpass genießen - dem ökologischen Vorzeigeprojekt der Landesgartenschau Bamberg 2012. Auf einer Länge von rund einem Kilometer schlängelt sich der Fischpass malerisch über das ERBA-Gelände. Das sieht nicht nur toll aus, sondern bietet Fischen wie Barbe und Aitel nun die wunderbare Möglichkeit, die Regnitz flussaufwärts wieder zu passieren, da ihr natürlicher Weg bislang wegen eines Wasserkraftwerkes versperrt war.

Treffpunkt für ein Picknick im Grünen mit phantastischem Ausblick ist die Pyramidenwiese. Hier kann man die Seele baumeln lassen oder einfach die Sicht auf die gesamte Parkanlage mit ihren historischen Industriedenkmalern oder die Silhouette von Kloster St. Michael und Bamberger Dom genießen. *sg*

FOTOS: LANDESGARTENSCHAU BAMBERG

bvd Kartenservice

Ihr Ansprechpartner für die „Veranstaltungen in Bamberg“

bvd Kartenservice
Lange Str. 22 · 96047 Bamberg
Telefon 0951 / 9808220
www.bvd-ticket.de
info@bvd-ticket.de

ModeZumHut

DAMENMODE HÜTE ACCESSOIRES

Schenken Sie Handgemachtes zu Weihnachten

Das besondere Modegeschäft
Bamberg - Kleberstr. 11 - Telefon 0951-309 43 69
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10-18Uhr / Samstag 10-16Uhr
Adventssamstage 10-18Uhr

SCHMUCK aus edler WERKSTATT

edelmetallstudio

edgar spöckel - kleberstr. 2 - bamberg - 0951 3027 55 www.edelmetallstudio.de

Stimmungsvoll

Romantisches Flair im historischen Ambiente

Am 3. Adventswochenende werden für den stimmungsvollen Alternativen Kunsthandwerker-Weihnachtsmarkt in Bamberg wieder die historischen Räume, der romantische Innenhof und das Freigelände mit dem Zirkuszelt des St. Josefsheims geöffnet.

Neben hochwertigem Kunsthandwerk erwartet die Besucher am 11. und 12. Dezember eine Bücherausstellung sowie ein zweitägiges kulturelles adventliches Rahmenprogramm für Kinder und Erwachsene. Sein Bogen spannt sich von der Ballettaufführung, dem Mitmachzirkus und Weihnachtsmärchen sowie einer Lesung für Erwachsene über weihnachtliche Musik und Naschereien bis hin zur Tombola und dem Familiencafé im Kinderhort Boscolino. An über 40 Ständen bieten Kunsthandwerker

ihre Originale an. Sammlerobjekte wie kleine Porzellanengel oder ausgefallene Schneemänner finden sich Seite an Seite mit Musikinstrumenten, Glasbläserprodukten und Goldschmiedearbeiten. Der Freundeskreis Bethlehem aus Bad Windsheim bringt Olivenholz-Schnitzereien aus Bethlehem wie Krippenfiguren und Weihnachtsschmuck mit. Die Besucher können zudem ein umfangreiches winterliches und weihnachtliches Angebot entdecken, das ohne Zwischenhändler direkt aus den Werkstätten auf den Tisch kommt. Eine Attraktion an beiden Tagen ist wieder im Stall die lebende Krippe mit Esel, Schafen, Ziegen und Lamas, im Holzbackofen werden leckere Flammkuchen gebacken. Die üppige Dekoration und Illumination bei Einbruch der Dunkelheit sorgt für eine besonders



festliche Stimmung im Haus, Innenhof und auf dem weitläufigen Gelände und lädt die Besucher zum Durchatmen in der üblichen vorweihnachtlichen Hektik ein.

Der Handwerkermarkt ist am Samstag von 13.30 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

An über 40 Ständen bieten Kunsthandwerker am 3. Adventswochenende ihre Sachen feil.



Last minute 3

17. und 18. Dezember: Künstlermarkt im Alten Rathaus

Die besten Geschenke kommen oft zum Schluss. Davon können sich die Besucher des 3. Künstlermarktes "last minute" im Flurgeschoß des Alten Rathauses in Bamberg überzeugen. Am 17. und 18. Dezember von jeweils 9.30 bis 19 Uhr überraschen hier zehn Künstler unterschiedlicher Metiers aus ganz Deutschland und offerieren Unikate, Kleinse-

rien, Drucke und Multiples. Keramik, Skulpturen, Schmuck, Holzdeckelgefäße, Steingut, Textilien, Licht- und Glasobjekte und Maleien buhlen um die Gunst der Besucher. Gerne erzählen die Künstler vom Herstellungsprozess ihrer Arbeiten und beantworten die ein oder andere Frage.

Weitere Informationen zum Künstlermarkt unter www.last-minute-bamberg.de

KLAVIERTAGE

Ein reichhaltiges Programm bieten die Bamberger Klaviertage vom 27. November bis 5. Dezember in der Villa Concordia. Zu hören sind die Stipendiaten des Künstlerhauses am 23. November (19 Uhr), Fitzgerald Kusz und Heinrich Hartel am 24. November (20 Uhr), Tim Fischer am 25. November (20 Uhr), das Frank Chastenier Trio am 26. November (20 Uhr) und Arcadi Volodos am 5. Dezember um 20 Uhr im Joseph-Keilberth-Saal der Konzert- und Kongresshalle.

www.villa-concordia.de



26. APRIL - 7. OKTOBER
BAMBERG 2012
LANDESGARTENSCHAU

Das perfekte Geschenk:
die **DAUERKARTE** der
LANDESGARTENSCHAU
BAMBERG 2012

Die Dauerkarten erhalten Sie bei:
20222/2023/2024 am Schlosspark Bamberg
53399/53/2025/2026 & 2027/2028/2029
Königsplatz Bamberg
Kaufhaus des Südostdeutschen Bau- & Holzhandels
4010 Bamberg, Südostdeutsches Land





TRAUTES HEIM

Puppenbehausungen von der Stube bis zur exklusiven Villa, Puppenküchen und Kaufmannsläden aus der Zeit von 1890 bis 1970 zeigt das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim unter dem Motto "Trautes Heim" noch bis 4. März in einer liebevoll zusammengestellten Sonderschau. Die Exponate schlummern die letzten 15 Jahre zum Großteil im Depot. Nun werden sie erstmals einer breiteren Öffentlichkeit Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr sowie Sonntag und Feiertag von 10.30 bis 17 Uhr gezeigt.



Getunkt und geprägt

Mainfränkisches Museum Würzburg blickt in die dekorative Welt der Buntpapiere

Es wurde in große Bottiche getunkt, mit unterschiedlichsten Modellen bedruckt oder mit Prägern versehen - die Rede ist vom Buntpapier, das bis Mitte des 19. Jahrhunderts in verschiedensten Techniken in Handarbeit hergestellt wurde. Herausgekommen sind wunderschöne Papiere, marmoriert oder mit Mustern versehen, die Bücher oder auch Schränke und besondere Möbelstücke auskleideten. Obwohl das Handwerk mit zunehmendem Maschineneinsatz immer weiter zurückgedrängt wurde, erfährt das Buntpapier

heute vor allem als Schrank- und Geschenkpapier, aber auch zur Herstellung von Kunstobjekten und in der Buchgestaltung, eine Renaissance. Wer sich für die Herstellung dieser Art von Papier begeistern kann, dem sei ein Besuch des Mainfränkischen Museums auf der Festung Marienberg empfohlen. Hier gibt die Sonderausstellung „gefärbt, gekämmt, getunkt, gedruckt“ anhand von alten Musterbüchern, vielen Buntpapieren, Modellen und Objekten, die mit Papier belegt sind, Einblick in die wunderbare Welt des Buntpapiers. Für die Schau hat

das Museum aus seinem reichen Fundus von Papiermodellen des 19. Jahrhunderts, die aus der Aschaffener Buntpapierfabrik Alois Dessauer stammen. Sie zeugen von einer unbändigen Dekorationsfreude auf Papier, das von Aschaffenburg aus nach ganz Europa bis nach Amerika exportiert wurde. Die unterschiedlichsten Techniken der Papierbearbeitung sind ebenso zu sehen wie kuriose Objekte, die mit Papier verkleidet wurden, wie ein als Bücherstapel getarnter Nachtstuhl oder ein mit Papier dekoriertes Klavier. *sek*

FOTOS: VAN DER WALL

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0170.8134002

Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:

Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyzeisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Karin
Ludwig, Katharina Manzke, Nicole Oppelt,
Johanna Ort, Marc Peschke, Dr. Manfred
Plagens, Lothar Reichel, Kay P. Rodegra,
Martina Schlereth, Sandra Schmelz,

Online-Redaktion:

Gerrit van Aaken, Regina Rodegra

Anzeigen:

Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: t.andres@t-online.de

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.89 89-0

Spielend werben

Eine Wanderausstellung in Bad Kissingen spürt Werbespielen und ihrer Bedeutung nach

Wir schenken ihnen oft weniger Aufmerksamkeit als den eigentlichen Gesellschaftsspielen - die Rede ist von "Werbespielen". Irgendwo bei einer Verlosung gewonnen, liegen sie meist achtlos im Regal. Aber es lohnt sich, genauer hinzuschauen. Denn die Unternehmen lassen sich so manches einfallen, um ihre Werbe-Botschaft im Spiel zu vermitteln. Das möchte die Wanderausstellung „Bretter, die das Geld bedeuten“ im Museum Obere Saline in Bad Kissingen noch bis 29. Januar anhand von vielen originalen Beispielen zeigen und hinterfragen. Über die Jahre sind im Auftrag von Firmen und Organisationen hunderte von Werbespielen entstanden, die nie auf dem freien Markt erschienen sind. Spieleautoren und Grafikteams entwickeln diese Spiele neben ihren "eigentlichen" Veröffentlichungen. PR-Spiele werden im Stillen konzipiert, produziert und publiziert.

Werbespiele sollen unterhaltsam sein und gleichzeitig auf eine Firma aufmerksam machen. Sie sollen Kunden binden, die allgemeine Bekanntheit des Unternehmens erhöhen oder mit neuen Produkten vertraut machen. Dabei sind der Gestaltung nahezu keine Grenzen gesetzt: Farbige Effekte, ungewöhnliche Spielideen und überraschende Spielmaterialien können diese Wirkung noch verstärken. Einen



Werbespiele aller Art sind im Museum Obere Saline zu sehen.

Teil der Werbespiele machen Adaptionen aus, wie zum Beispiel "Bär Gammon", das eine Version des klassischen "Backgammon" darstellt. Den zweiten Teil bilden maßgeschneiderte Spiele, die auf die Bedürfnisse des Unternehmens und seiner Produkte zugeschnitten sind. Teilweise kommt es vor, dass zunächst exklusiv für Unternehmen entwickelte Werbespiele später auf dem regulären Spielmarkt erscheinen. "Auf Achse", das Spiel des Jahres 1987, kam erstmals 1982 mit fast unveränderten Regeln als "Das große Logistik-Spiel" der Spedition Rhenania heraus. Die zahlreichen historischen und aktuellen Werbespiele, die in dieser Ausstellung zu sehen sind, wurden von einem privaten Sammler zusammengetragen und 2010 vom Museum Obere Saline Bad Kissingen erworben.

FOTO: SCHEDEL

■ Mittwoch bis Sonntag 14 bis 17 Uhr

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5

Die Geschenkidee
zum Weihnachtsfest
neu - Ihr Festivalbesuch mit attraktivem Dinnerticket 1 - neu

MAINPOST
GUT ZU WISSEN

TVtouring

PERALTON

DIRK DENZER
PERSONAL ARTS

4. INTERNATIONALES

Varieté Festival

3.-12. MAI

— 2012 —

FREIZEITANLAGE

SENNFELD



Landkreis
Schweinfurt

Vorverkaufstart: 17. November 2011
Tickets Online: www.varietefestival.de

Tickethotline: 0180 50 40 300
14 ct/min aus dem deutschen Festnetz, max. 42 ct/min aus dem Mobilfunknetz

Vorverkauf an allen bekannten Vorverkaufsstellen, Exklusiv in Schweinfurt: Touristinformation 360°, MainPost Geschäftsstelle

Sparkasse
Schweinfurt

SCHAEFFLER
LUK INA FAG

design for life
hessnatur

warema

BELECTRIC®